



Stephanie Matthes, Joachim Gerd Ulrich, Simone Flemming, Ralf-Olaf Granath

Angebot und Nachfrage mit leichtem Plus, jedoch erneut mehr unbesetzte Plätze
Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2017

Analysen auf Basis der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge und der Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit

(Fassung vom 13. Dezember 2017)





Hinweise:

Die nachfolgenden Analysen zur Ausbildungsmarktentwicklung 2017 fußen auf der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September und der Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA). Beide Quellen liefern zentrale Informationen und werden auch im Rahmen der offiziellen Ausbildungsmarktbilanzierung von Angebot und Nachfrage (vgl. § 86 Berufsbildungsgesetz) miteinander in Beziehung gesetzt (vgl. auch FLEMMING/GRANATH 2016).

Bei den Berechnungen zu diesem Bericht wurden sämtliche Datenkorrekturen, die die Bundesagentur für Arbeit im Rahmen ihrer Ausbildungsmarktstatistik rückwirkend für frühere Jahre vorgenommen hat, berücksichtigt. Dies gilt u.a. für den Einschluss von Ausbildungsstellen und Bewerbern für Ausbildungswege, „die neben dem Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf noch einen weiteren Abschluss ermöglichen („Abiturientenausbildungen“)" (Bundesagentur für Arbeit, 2016a). Alle Daten zum Ausbildungsmarkt wurden in diesem Zusammenhang bis 2009 rückwirkend neu berechnet; die Bundesagentur für Arbeit führte hierfür Sonderberechnungen durch.

Damit sind jedoch Abweichungen zu sonstigen Tabellen und Darstellungen möglich, die im Zusammenhang der Ausbildungsmarktstatistik der BA bzw. mit der BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September zum Ausbildungsplatzangebot und zur Ausbildungsplatznachfrage angefertigt wurden und über die Internetseiten der BA und des BIBB bezogen werden können.

Die vorliegende Fassung vom 13. Dezember 2017 ist vorläufig und wird durch eine erweiterte und gegebenenfalls auch korrigierte Fassung ersetzt werden.

© 2017 by Bundesinstitut für Berufsbildung, Bonn

Bundesinstitut für Berufsbildung
Robert-Schuman-Platz 3
53175 Bonn
Internet: www.bibb.de
E-Mail: zentrale@bibb.de

Angebot und Nachfrage mit leichtem Plus, jedoch erneut mehr unbesetzte Plätze

Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2017

Die wichtigsten Eckdaten im Überblick	4
1 Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage, Angebots-Nachfrage-Relation	9
1.1 Ausbildungsplatzangebot	9
1.2 Ausbildungsplatznachfrage.....	11
1.3 Verhältnis von Angebot und Nachfrage	12
2 Erfolgreiche Marktteilnahmen	15
2.1 Unbesetzte Ausbildungsstellen	15
2.1.1 Regionale Unterschiede	15
2.1.2 Unterschiede nach Zuständigkeitsbereichen.....	15
2.1.3 Unterschiede nach erwünschtem Schulabschluss der Bewerber	17
2.2 Erfolgreiche Ausbildungsplatznachfrager	17
2.2.1 Bundesweite Entwicklung	17
2.2.2 Regionale Unterschiede	18
2.2.3 Schulabschlüsse der erfolglos Suchenden	18
2.3 Passungsprobleme.....	19
2.3.1 Passungsprobleme als Folge von regionalen Marktungleichgewichten	20
2.3.2 Passungsprobleme als Folge von beruflichen Marktungleichgewichten	21
3 Neu abgeschlossene Arbeitsverträge	25
3.1 Entwicklung in den Ländern	25
3.2 Entwicklung nach Zuständigkeitsbereichen	26
3.3 Entwicklung nach Geschlecht	28
4 Ausbildungsinteressierte Personen	31
4.1 Definition, Zahl und Entwicklung.....	31
4.2 Verbleib der ausbildungsinteressierten Personen	31
Tabellenanhang.....	33
Literatur.....	52

Angebot und Nachfrage mit leichtem Plus, jedoch erneut mehr unbesetzte Plätze

Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2017

Die wichtigsten Eckdaten im Überblick

2017 nahmen auf dem Ausbildungsmarkt sowohl die Zahl der angebotenen Plätze als auch die Zahl der jungen Menschen zu, die eine Berufsausbildung nachfragten. Allerdings stieg zum achten Mal in Folge die Zahl der Ausbildungsplätze, die nicht besetzt werden konnten. Mit 48.900¹ gab es so viele offene Ausbildungsstellen wie seit 1994 nicht mehr. Gebrochen wurde dagegen der Negativtrend bei der Ausbildungsplatznachfrage: Sie stieg erstmalig seit 2011 an, u. a. weil zunehmend mehr Geflüchtete unter den Ausbildungsstellenbewerbern² zu finden waren.

Da das Ausbildungsplatzangebot stärker anstieg als die Ausbildungsplatznachfrage, verbesserten sich die Marktverhältnisse für die Jugendlichen. Dennoch gab es weiterhin Schwierigkeiten, Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage zusammenzuführen. Die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge stieg deshalb im Jahr 2017 nur leicht und nicht so deutlich, wie es angesichts des Zuwachses bei den betrieblichen Ausbildungsplatzangeboten möglich gewesen wäre (**Tabelle 1**).

Entwicklung von Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage

Bundesweit wurden im Jahr 2017 572.200 duale Ausbildungsstellen³ angeboten (**Kapitel 1.1**). Das Ausbildungsplatzangebot stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um +8.500 Stellen bzw. +1,5% an. Die Zuwächse sind allein auf eine gestiegene Zahl *betrieblicher* Ausbildungsplatzangebote⁴ sowohl in Westdeutschland als auch in Ostdeutschland zurückzuführen (bundesweit: +10.100 bzw. +1,9% im Vergleich zu 2016). Die Zahl der angebotenen *außerbetrieblichen* Ausbildungsplätze ging, wie bereits in den Vorjahren, weiter zurück (bundesweit -1.700 bzw. -9,5% im Vergleich zu 2016).

In Hinblick auf die Ausbildungsplatznachfrage konnte 2017 der Negativtrend der Vorjahre gestoppt werden (**Kapitel 1**): Erstmals seit 2011 stieg die Zahl der Ausbildungsnachfrager wieder an und lag nun bundesweit bei 603.500 (+2.600 bzw. +0,4% im Vergleich zu 2016). Während sich in den Vorjahren die rückläufigen Schulabgängerzahlen deutlich in der Ausbildungsplatznachfrage niedergeschlagen hatten, führte

¹ Absolutwerte werden im folgenden Text i.d.R. auf ein Vielfaches von 100 gerundet. Genauere Werte können den Tabellen entnommen werden, wobei auch hier alle ganze Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, aus datenschutzrechtlichen Gründen auf ein Vielfaches von drei gerundet wurden.

² Wenn im Folgenden von „Ausbildungsstellenbewerbern“, „Ausbildungsplatznachfragern“ oder „Marktteilnehmern“, die Rede ist, sind grundsätzlich alle Menschen gemeint, die sich im Laufe des Berichtsjahres für eine Berufsausbildungsstelle beworben hatten bzw. zum Stichtag 30. September immer noch bewarben. Weitere analytisch relevante Differenzierungen werden durch entsprechende Attribute (z.B. „studienberechtigte Bewerber“, „männliche Bewerber“) oder Zusätze („Bewerber im Alter über 20 Jahren“) vorgenommen.

³ Mit dualer Berufsausbildung ist in dem vorliegenden Artikel stets die Berufsausbildung nach Berufsbildungsgesetz (BBiG) und Handwerksordnung (HwO) gemeint.

⁴ „Außerbetriebliche“ Ausbildungsangebote sind zusätzlich bereitgestellte Plätze, die überwiegend öffentlich finanziert werden.

die gestiegene Anzahl Geflüchteter unter den Ausbildungsstellenbewerbern 2017 dazu, dass sich die Ausbildungsplatznachfrage sowohl in Westdeutschland als auch in Ostdeutschland erhöhte (West: +1.100 bzw. +0,2%; Ost: +1.500 bzw. +1,8%).

Da das Ausbildungsplatzangebot insgesamt stärker anstieg als die Ausbildungsplatznachfrage, verbesserten sich 2017 erneut die Marktverhältnisse für die Jugendlichen. Die erweiterte Angebots-Nachfrage-Relation (eANR) – Zahl der Ausbildungsplatzangebote je 100 Nachfrager – stieg um einen Prozentpunkt auf 94,8 (**Kapitel 1.3**).⁵ Dies ist der höchste Wert seit 2007, als erstmals eine solche Messung vorgenommen werden konnte. Von einer *Verbesserung* der Ausbildungsmarktlage konnten gleichwohl nur Nachfrager in Westdeutschland profitieren (eANR = 94,5; + 1,3 Prozentpunkte im Vergleich zu 2016). Da in Ostdeutschland die Ausbildungsplatznachfrage stärker anstieg als das Ausbildungsplatzangebot, sank die eANR hier im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte auf eANR = 96,7, fiel aber weiterhin höher als in Westdeutschland aus.

Erfolglose Marktteilnehmer

Wie bereits in den Vorjahren, erhöhte sich 2017 erneut die Zahl der betrieblichen Ausbildungsplatzangebote, die bis zum Bilanzierungsstichtag 30. September nicht besetzt werden konnten. Insgesamt blieben bundesweit 48.900 Ausbildungsstellen offen, so viele wie seit 1995 nicht mehr. Im Vergleich zum Vorjahr stieg ihre Zahl um +5.500 bzw. +12,6% (**Kapitel 2.1**). Bundesweit blieb damit zum Stichtag 30. September 8,8% des offiziell⁶ errechneten betrieblichen Ausbildungsangebots vakant. In Ostdeutschland lag der Anteil sogar bei 10,5%. Besonders starke Besetzungsprobleme waren erneut im Handwerk zu verzeichnen.

In Hinblick auf die erfolglose Ausbildungsplatznachfrage gab es 2017 im Vergleich zum Vorjahr kaum Veränderungen. Bis zum Stichtag 30. September waren bundesweit 80.200 Bewerber bei der Bundesagentur für Arbeit als „noch suchend“ gemeldet, -400 bzw. -0,5% im Vergleich zu 2016 (**Kapitel 2.2**). Der Anteil der erfolglosen Bewerber an der offiziell ermittelten Nachfrage lag 2016 mit 13,3% weiterhin auf einem vergleichsweise hohen Niveau.

Die erneute Zunahme der Besetzungsprobleme von Ausbildungsplätzen und das nahezu unveränderte Ausmaß der Versorgungsprobleme von Ausbildungsstellenbewerbern führten dazu, dass sich die Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt weiter verschärften (**Kapitel 2.3**).

Entwicklung des Ausbildungsvolumens: neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

Nachdem die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge seit 2011 in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesunken war, gab es 2017 erstmals wieder ein Plus bei den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen (**Kapitel 3**). Aufgrund der anhaltenden Schwierigkeiten, Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage zusammenzuführen, stieg die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge jedoch nicht so deutlich, wie es angesichts des Zuwachses bei den betrieblichen Ausbildungsplatzangeboten möglich gewesen wäre.

⁵ Gemeint ist, wenn nicht explizit anders dargestellt, stets das Berichtsjahr der offiziellen Ausbildungsmarktbilanzierung, das am 1. Oktober des Vorjahres beginnt und am 30. September endet.

⁶ Mit dem Attribut „offiziell“ wird hier und im Folgenden darauf verwiesen, dass es sich um jenes Angebot und um jene Nachfrage handelt, die institutionell erfasst werden. Erfolglose Marktteilnehmer, die ihren Ausbildungswunsch nicht der Arbeitsverwaltung mitgeteilt hatten, sind in den offiziellen Größen nicht enthalten.

Tabelle 1: Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2017 (Stichtag 30. September)

	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	Entwicklung 2017 gegenüber 2016	
										abs.	in %
Deutschland											
Ausbildungsplatzangebot	581.871	579.762	599.826	585.309	564.168	561.471	563.754	563.751	572.226	+8.478	+1,5
▪ betrieblich ¹⁾	536.070	538.719	569.367	559.404	542.487	541.077	544.887	546.201	556.347	+10.149	+1,9
▪ außerbetrieblich ²⁾	45.801	41.043	30.459	25.905	21.681	20.394	18.864	17.550	15.879	-1.671	-9,5
Ausbildungsplatznachfrage ³⁾	652.947	640.416	641.796	627.378	613.284	604.590	603.198	600.876	603.510	+2.637	+0,4
Angebots-Nachfrage-Relation ³⁾	89,1	90,5	93,5	93,3	92,0	92,9	93,5	93,8	94,8	+1,0	.
▪ betrieblich	82,1	84,1	88,7	89,2	88,5	89,5	90,3	90,9	92,2	+1,3	.
Unbesetzte betriebliche Angebote	17.564	19.802	30.446	34.051	34.625	38.269	41.592	43.478	48.937	+5.460	+12,6
▪ %-Anteil unbesetzter Angebote	3,3	3,7	5,3	6,1	6,4	7,1	7,6	8,0	8,8	+0,8	.
Erfolglos suchende Nachfrager	88.640	80.456	72.417	76.119	83.742	81.388	81.037	80.603	80.221	-381	-0,5
▪ %-Anteil erfolglos Suchender	13,6	12,6	11,3	12,1	13,7	13,5	13,4	13,4	13,3	-0,1	.
Neue Ausbildungsverträge (NAA)	564.306	559.959	569.379	551.259	529.542	523.200	522.162	520.272	523.290	+3.018	+0,6
▪ betrieblich	518.505	518.916	538.920	525.354	507.861	502.806	503.295	502.722	507.411	+4.689	+0,9
Ausbildungsinteressierte ⁴⁾	867.000	847.380	835.719	826.710	816.231	812.388	805.407	803.553	805.794	+2.241	+0,3
▪ Einmündungsquote (EQI) in %	65,1	66,1	68,1	66,7	64,9	64,4	64,8	64,7	64,9	+0,2	.
Westdeutschland											
Ausbildungsplatzangebot	480.081	484.308	509.970	500.040	483.516	480.270	482.016	481.815	489.354	+7.536	+1,6
▪ betrieblich ¹⁾	457.212	461.832	491.274	482.469	468.675	466.530	469.017	469.359	478.125	+8.766	+1,9
▪ außerbetrieblich ²⁾	22.869	22.476	18.693	17.568	14.841	13.743	12.999	12.456	11.226	-1.230	-9,9
Ausbildungsplatznachfrage ³⁾	543.249	539.349	548.889	537.915	529.086	520.644	518.949	516.648	517.773	+1.125	+0,2
Angebots-Nachfrage-Relation ³⁾	88,4	89,8	92,9	93,0	91,4	92,2	92,9	93,3	94,5	+1,3	.
▪ betrieblich	84,2	85,6	89,5	89,7	88,6	89,6	90,4	90,8	92,3	+1,5	.
Unbesetzte betriebliche Angebote	14.772	16.011	25.084	27.685	28.219	31.363	33.989	35.532	40.689	+5.157	+14,5
▪ %-Anteil unbesetzter Angebote	3,2	3,5	5,1	5,7	6,0	6,7	7,2	7,6	8,5	+0,9	.
Erfolglos suchende Nachfrager	77.940	71.052	64.004	65.562	73.787	71.735	70.924	70.365	69.109	-1.257	-1,8
▪ %-Anteil erfolglos Suchender	14,3	13,2	11,7	12,2	13,9	13,8	13,7	13,6	13,3	-0,3	.
Neue Ausbildungsverträge (NAA)	465.309	468.297	484.884	472.353	455.298	448.908	448.026	446.283	448.665	+2.379	+0,5
▪ betrieblich	442.440	445.821	466.191	454.785	440.457	435.165	435.027	433.827	437.436	+3.609	+0,8
Ausbildungsinteressierte ⁴⁾	718.512	713.382	710.553	705.195	698.007	693.687	686.847	685.062	688.728	+3.669	+0,5
▪ Einmündungsquote (EQI) in %	64,8	65,6	68,2	67,0	65,2	64,7	65,2	65,1	65,1	-0,0	.
Ostdeutschland											
Ausbildungsplatzangebot	101.661	95.340	89.724	85.149	80.577	81.117	81.672	81.921	82.833	+912	+1,1
▪ betrieblich ¹⁾	78.729	76.773	77.958	76.812	73.740	74.463	75.804	76.827	78.180	+1.353	+1,8
▪ außerbetrieblich ²⁾	22.932	18.567	11.766	8.334	6.840	6.651	5.868	5.094	4.653	-441	-8,7
Ausbildungsplatznachfrage ³⁾	109.683	101.049	92.892	89.439	83.904	83.664	84.192	84.150	85.695	+1.545	+1,8
Angebots-Nachfrage-Relation ³⁾	92,7	94,3	96,6	95,2	96,0	97,0	97,0	97,4	96,7	-0,7	.
▪ betrieblich	71,8	76,0	83,9	85,9	87,9	89,0	90,0	91,3	91,2	-0,1	.
Unbesetzte betriebliche Angebote	2.662	3.676	5.229	6.244	6.334	6.823	7.536	7.932	8.207	+276	+3,5
▪ %-Anteil unbesetzter Angebote	3,4	4,8	6,7	8,1	8,6	9,2	9,9	10,3	10,5	+0,2	.
Erfolglos suchende Nachfrager	10.684	9.386	8.396	10.535	9.660	9.370	10.058	10.161	11.069	+909	+8,9
▪ %-Anteil erfolglos Suchender	9,7	9,3	9,0	11,8	11,5	11,2	11,9	12,1	12,9	+0,8	.
Neue Ausbildungsverträge (NAA)	98.997	91.662	84.495	78.903	74.244	74.292	74.136	73.989	74.625	+639	+0,9
▪ betrieblich	76.068	73.095	72.729	70.569	67.404	67.641	68.268	68.895	69.975	+1.080	+1,6
Ausbildungsinteressierte ⁴⁾	148.389	133.902	125.073	121.398	117.396	116.856	116.502	117.456	116.808	-648	-0,6
▪ Einmündungsquote (EQI) in %	66,7	68,5	67,6	65,0	63,2	63,6	63,6	63,0	63,9	+0,9	.

¹⁾ betrieblich = nicht (überwiegend) öffentlich finanziert

²⁾ außerbetrieblich = (überwiegend) öffentlich finanziert.

³⁾ Nach der neuen, erweiterten Definition im Sinne des Berufsbildungsgesetzes (BBiG). Der Berufsbildungsbericht soll nach § 86 "die Zahl der (am 30. September) bei der Bundesagentur für Arbeit gemeldeten Ausbildungsplätze suchenden Personen" angeben.

⁴⁾ Als (institutionell erfasste) Ausbildungsinteressierte gelten all jene Personen, die entweder einen Ausbildungsvertrag unterschrieben oder aber zumindest bei der Bundesagentur für Arbeit als Ausbildungsstellenbewerber/-innen registriert waren.

Bei der Berechnung wurden nachträgliche Korrekturen früherer Jahre berücksichtigt. Dies betrifft insbesondere auch den Einbezug von so genannten "Abiturientenausbildungen", die (auch) zu einem Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf führen.

Alle Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Datenschutzbestimmungen auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 2.1

Bundesweit wurden 523.300 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge gemeldet, das sind +3.000 bzw. +0,6% im Vergleich zum Vorjahr. Der Positivtrend in den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen war sowohl in Westdeutschland (+2.400 bzw. +0,5%) als auch in Ostdeutschland (+600 bzw. +0,9%) zu verzeichnen.

Wie bereits in den Vorjahren sank 2017 jedoch die Zahl der Ausbildungsverträge, die mit jungen Frauen abgeschlossen wurden (-6.200 bzw. -3,0% im Vergleich zu 2016). Die Zahl der Ausbildungsverträge mit jungen Männern stieg dagegen erneut an (+8.100 bzw. +2,6% im Vergleich zu 2016).

Beteiligung ausbildungsinteressierter Jugendlicher an dualer Berufsausbildung

Die Zahl der institutionell erfassbaren *ausbildungsinteressierten Personen* umfasst neben der offiziell ausgewiesenen Ausbildungsplatznachfrage auch jene Ausbildungsstellenbewerber, die ihren Vermittlungswunsch bereits vor dem Bilanzierungstichtag 30. September aufgaben und die somit in der offiziellen Nachfrage (auch in der erweiterten Definition) nicht berücksichtigt werden. Sie gibt somit Auskunft über den Umfang des Personenkreises, der sich im Laufe des Berichtsjahres zumindest zeitweise für eine duale Berufsausbildung interessierte.

Im Jahr 2017 nahm die Zahl der ausbildungsinteressierten Personen erstmals seit 2007 wieder zu: Bundesweit konnten insgesamt 805.800 ausbildungsinteressierte Personen institutionell erfasst werden. Dies waren +2.200 bzw. +0,3% mehr als im Vorjahr, wobei der Zuwachs der ausbildungsinteressierten Personen allein auf die Entwicklung in Westdeutschland zurückzuführen ist (+3.700 bzw. +0,5% auf 688.700). In Ostdeutschland ging die Zahl der institutionell erfassbaren ausbildungsinteressierten Personen im Vergleich zum Vorjahr leicht zurück (-600 bzw. -0,6%) und lag nun bei 116.800 Personen.

Der Anteil aller institutionell erfassbaren Ausbildungsinteressierten, der in eine duale Berufsausbildung einmündete, lag 2017 bundesweit bei 64,9% und fiel damit 0,2 Prozentpunkte höher aus als 2016 (**Kapitel 4**).

Auswirkungen der Immigration von Geflüchteten

Die Zahl der Geflüchteten unter den registrierten Ausbildungsstellenbewerbern hat sich im Vergleich zum Vorjahr mehr als verdoppelt. Die Statistik der Bundesagentur für Arbeit weist aus, dass von den insgesamt 547.800 gemeldeten Bewerbern für duale Ausbildungsstellen im Jahr 2017 26.400 Personen im Kontext von Fluchtmigration⁷ nach Deutschland gekommen waren (BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT 2017c).

Die Zusammensetzung der Bewerber mit Fluchtkontext unterschied sich hinsichtlich der Merkmale Geschlecht, Alter und Vorqualifikation von der Struktur der gemeldeten Bewerber insgesamt:

- Der Frauenanteil fiel in der Gruppe der Bewerber mit Fluchtkontext mit 14,8% deutlich niedriger aus als der Frauenanteil bei den Bewerbern ohne Fluchtkontext (41,4%).
- In der Gruppe der Bewerber mit Fluchtkontext fanden sich deutlich weniger junge und deutlich mehr ältere Bewerber als in der Gruppe der Bewerber ohne Fluchtkontext: Während knapp zwei

⁷ Die Bundesagentur für Arbeit weist darauf hin, dass die Abgrenzung der 'Personen im Kontext von Fluchtmigration' in der BA-Statistik nicht notwendigerweise anderen Definitionen von 'Flüchtlings' (z.B. juristischen Abgrenzungen) entspricht: „Für den statistischen Begriff ist über das Asylverfahren hinaus der Bezug zum Arbeitsmarkt ausschlaggebend. 'Personen im Kontext von Fluchtmigration' umfassen Ausländer mit einer Aufenthaltsgestattung, einer Aufenthaltserlaubnis Flucht und einer Duldung. [...] Personen, die im Rahmen eines Familiennachzugs (§§29ff Aufenthaltsgesetz - AufenthG) zu geflüchteten Menschen nach Deutschland migrieren, zählen im statistischen Sinne nicht zu 'Personen im Kontext von Fluchtmigration' sondern zu 'Personen mit sonstigen Aufenthaltsstatus'“ (BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT 2016c). Unklar ist zudem, wie lange die registrierten „Personen im Kontext von Fluchtmigration“ bereits in Deutschland leben (BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT 2016c, BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT 2016b).

Drittel (66,2%) der Bewerber ohne Fluchtkontext unter 20 Jahren alt waren, lag der Anteil der unter 20-Jährigen bei den Bewerbern mit Fluchtkontext nur bei einem Drittel (33,4%). Etwas mehr als jeder vierte Bewerber mit Fluchtkontext (27,0%) war bereits 25 Jahre oder älter; bei den Bewerbern ohne Fluchtkontext betrug der Anteil der mindestens 25-Jährigen hingegen nur 6,0%.

- 35,4% der Bewerber mit Fluchtkontext verfügten über einen Hauptschul- oder vergleichbaren Abschluss (ohne Fluchtkontext: 25,8%), 16,6% über einen mittleren Abschluss (ohne Fluchtkontext: 41,6%) und weitere 23,1% über eine (Fach-)Hochschulreife (ohne Fluchtkontext: 27,7%). Der Anteil der Personen ohne (Hauptschul-)Abschluss betrug 4,3% (ohne Fluchtkontext: 1,5%). Bei 20,6% lagen keine Angaben zum Schulabschluss vor (ohne Fluchtkontext: 3,5%).

Von den 26.400 registrierten Bewerbern mit Fluchtkontext mündeten 2017 9.500 (35,9%) in eine Berufsausbildung ein (BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT 2017b)(vgl. **Tabelle A6** im Anhang). Die Quote der erfolgreich eingemündeten Bewerber mit Fluchtkontext fiel damit zwar 2,2 Prozentpunkte höher aus als im Vorjahr, lag aber weiterhin deutlich unter dem Anteil der erfolgreich eingemündeten Bewerber ohne Fluchtkontext (49,1%). Knapp jeder fünfte Bewerber mit Fluchtkontext (19,8%) war zum Stichtag 30.09. noch auf der Suche nach einer Ausbildungsstelle (Bewerber ohne Fluchtkontext: 14,4%). Von diesen noch suchenden Bewerbern mit Fluchtkontext fand nur etwas mehr als die Hälfte (54%) einen alternativen Verbleib, die übrigen Bewerber blieben unversorgt. In der Gruppe der Bewerber ohne Fluchtkontext fiel der Anteil der noch suchenden Bewerber, der in eine Alternative vermittelt werden konnte, mit 71,6% deutlich höher aus. Der Anteil der unbekannt verbliebenen Bewerber war in der Gruppe der Personen mit Fluchtkontext mit 28,4% deutlich höher als in der Gruppe der Personen ohne Fluchtkontext (16,6%).

Ausblick auf den nachfolgenden Bericht

Um die Entwicklung auf dem Ausbildungsmarkt zu beschreiben, ist der Rückgriff auf mehrere Indikatoren unerlässlich. Im Folgenden geschieht dies aus vier verschiedenen Perspektiven:

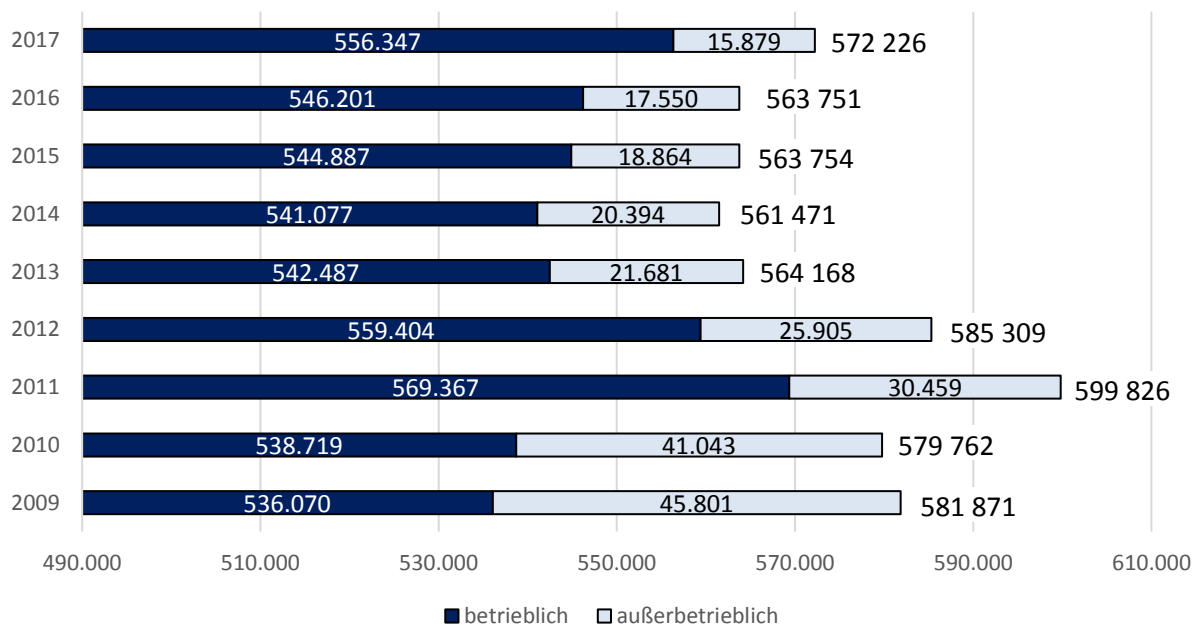
- **Kapitel 1** widmet sich der Entwicklung des Ausbildungsplatzangebots und der -nachfrage sowie der daraus resultierenden Angebots-Nachfrage-Relation.
- Da bei identischen Angebots-Nachfrage-Verhältnissen unterschiedlich hohe Anteile von Marktteilnehmern erfolglos bleiben können, stehen in **Kapitel 2** die unbesetzten Ausbildungsplätze, die zum Stichtag 30. September immer noch suchenden Ausbildungsstellenbewerber und die mit beiden Größen zusammenhängenden Passungsprobleme im Vordergrund.
- Die *erfolgreichen* Marktteilnehmer, die sich in der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge widerspiegeln, sind Thema des **Kapitels 3**.
- In **Kapitel 4** wird die Perspektive auf alle ausbildungsinteressierten Personen erweitert, die im Berichtsjahr institutionell erfasst werden konnten und die sich zumindest zeitweise für die Aufnahmen einer dualen Berufsausbildung interessierten. Anhand der EQI wird gezeigt, wie hoch der Anteil der aus diesem Personenkreis ist, der letztlich für eine duale Berufsausbildung gewonnen werden konnte.

1 Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage, Angebots-Nachfrage-Relation

1.1 Ausbildungsplatzangebot

Im Jahr 2017 wurden bundesweit 572.200 duale Ausbildungsplatzangebote registriert. Das Angebot stieg damit im Vergleich zum Vorjahr um +8.500 Stellen bzw. +1,5% an, obwohl die Zahl der außerbetrieblichen, d.h. überwiegend öffentlich finanzierten, Ausbildungsplatzangebote sowohl in Westdeutschland als auch in Ostdeutschland erneut zurückging (insgesamt: -1.700 bzw. -8,9% im Vergleich zu 2016; **Abbildung 1**). Das Plus beim *betrieblichen* Ausbildungsplatzangebot fiel somit mit +10.100 bzw. +1,9% noch deutlicher aus. Zuwächse im betrieblichen Ausbildungsplatzangebot waren 2017 sowohl in Westdeutschland (+8.800 bzw. +1,9%) als auch in Ostdeutschland (+1.400 bzw. +1,8%) zu verzeichnen.

Abbildung 1: Entwicklung des Ausbildungsplatzangebots 2009 bis 2017 in Deutschland (mit Differenzierung zwischen *betrieblichem* und *außerbetrieblichem* Angebot)



Hinweise: *Außerbetriebliche* Ausbildungsverhältnisse werden erst seit 2009 im Rahmen der BIBB-Erhebung zum 30. September erfasst. Sie werden hier in hellem Blau ausgewiesen. Um insbesondere das Ausmaß der Veränderungen anschaulich abbilden zu können, wurde der Schnittpunkt der X-Achse bei 490.000 gesetzt. Zu berücksichtigen ist also, dass die Darstellung deshalb nicht das tatsächliche Verhältnis zwischen *betrieblichen* und *außerbetrieblichen* Angeboten wiedergibt. Infolge von Bestimmungen des Datenschutzes wurden alle hier ausgewiesenen Werte auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1

Angebotszahlen nach Ländern mit den letztjährigen Entwicklungen finden sich in den **Tabellen A1, A2 und A4** im Anhang. Die stärksten relativen Zuwächse, bezogen auf das betriebliche und außerbetriebliche Angebot insgesamt, wurden demnach 2017 in Sachsen (+5,0%), Rheinland-Pfalz (+4,2%) und Thüringen (+4,0%) registriert, während im Saarland (-7,1%) ein deutliches Minus zu beobachten war.

Über die Entwicklung der Ausbildungsplatzangebote differenziert nach der zuständigen Stelle gibt die nachfolgende **Tabelle 2** Auskunft.

Tabelle 2: Entwicklung des Ausbildungsplatzangebots insgesamt und des betrieblichen Angebots 2009 bis 2017 differenziert nach der zuständigen Stelle

Ausbildungsplatzangebot insgesamt										2017 gg. 2016	
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	abs.	in%
Bundesgebiet	581 871	579 762	599 826	585 309	564 168	561 471	563 754	563 751	572 226	+8 478	+1,5%
Industrie und Handel	343 521	342 468	361 047	351 723	336 609	332 598	330 567	328 923	332 100	+3 174	+1,0%
Handwerk	160 158	160 863	162 579	157 677	152 997	153 993	155 958	155 811	159 018	+3 207	+2,1%
Öffentlicher Dienst	13 782	13 725	12 498	12 258	12 450	12 564	13 389	13 944	14 454	+507	+3,6%
Landwirtschaft	14 865	14 205	13 764	13 617	13 614	13 707	14 067	14 097	14 187	+90	+0,6%
Freie Berufe	43 767	43 515	43 893	44 820	43 818	43 893	45 297	46 782	47 685	+903	+1,9%
Sonstige Bereiche, k.A.	5 778	4 989	6 048	5 214	4 680	4 716	4 476	4 194	4 788	+594	+14,1%
West	480 081	484 308	509 970	500 040	483 516	480 270	482 016	481 815	489 354	+7 536	+1,6%
Industrie und Handel	279 468	282 924	304 251	298 260	286 860	282 696	281 355	279 966	282 720	+2 754	+1,0%
Handwerk	135 750	137 421	141 021	137 124	133 260	133 866	134 967	134 505	137 265	+2 760	+2,1%
Öffentlicher Dienst	10 617	10 857	9 981	9 726	9 858	10 068	10 692	10 983	11 376	+393	+3,6%
Landwirtschaft	11 286	10 830	10 911	10 797	10 764	10 674	11 082	11 253	11 310	+57	+0,5%
Freie Berufe	38 553	38 412	39 039	39 996	39 054	39 207	40 440	41 712	42 735	+1 020	+2,4%
Sonstige Bereiche, k.A.	4 407	3 861	4 767	4 134	3 717	3 762	3 477	3 396	3 945	+549	+16,2%
Ost	101 661	95 340	89 724	85 149	80 577	81 117	81 672	81 921	82 833	+912	+1,1%
Industrie und Handel	63 969	59 451	56 703	53 385	49 680	49 869	49 173	48 951	49 344	+393	+0,8%
Handwerk	24 408	23 436	21 555	20 550	19 734	20 127	20 985	21 306	21 747	+441	+2,1%
Öffentlicher Dienst	3 165	2 868	2 517	2 532	2 592	2 496	2 697	2 961	3 075	+114	+3,9%
Landwirtschaft	3 579	3 375	2 853	2 817	2 850	3 036	2 985	2 844	2 877	+33	+1,2%
Freie Berufe	5 214	5 103	4 854	4 821	4 761	4 686	4 854	5 067	4 947	-117	-2,3%
Sonstige Bereiche, k.A.	1 323	1 107	1 242	1 041	960	903	975	792	840	+48	+6,1%
Betriebliches Ausbildungsplatzangebot										2017 gg. 2016	
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	abs.	in%
Bundesgebiet	536 070	538 719	569 367	559 404	542 487	541 077	544 887	546 201	556 347	+10 149	+1,9%
Industrie und Handel	319 251	320 526	345 258	339 498	325 503	322 161	321 066	320 052	324 111	+4 062	+1,3%
Handwerk	143 718	145 947	151 266	147 036	145 071	146 751	149 136	149 604	153 252	+3 648	+2,4%
Öffentlicher Dienst	13 731	13 689	12 459	12 195	12 426	12 522	13 359	13 902	14 415	+513	+3,7%
Landwirtschaft	12 798	12 522	12 627	12 474	12 522	12 660	13 059	13 071	13 317	+246	+1,9%
Freie Berufe	43 305	43 230	43 716	44 715	43 695	43 719	45 240	46 653	47 589	+939	+2,0%
Sonstige Bereiche, k.A.	3 267	2 802	4 038	3 486	3 270	3 261	3 027	2 919	3 663	+744	+25,4%
West	457 212	461 832	491 274	482 469	468 675	466 530	469 017	469 359	478 125	+8 766	+1,9%
Industrie und Handel	270 003	273 204	296 202	291 300	280 065	276 390	275 316	274 113	277 482	+3 369	+1,2%
Handwerk	125 091	127 008	132 315	128 547	126 945	128 235	129 606	129 627	132 729	+3 102	+2,4%
Öffentlicher Dienst	10 587	10 824	9 957	9 678	9 834	10 029	10 665	10 941	11 340	+399	+3,6%
Landwirtschaft	10 362	10 035	10 353	10 077	10 086	9 978	10 470	10 608	10 737	+129	+1,2%
Freie Berufe	38 274	38 220	38 901	39 900	38 937	39 048	40 389	41 592	42 645	+1 053	+2,5%
Sonstige Bereiche, k.A.	2 892	2 541	3 546	2 967	2 808	2 850	2 574	2 481	3 195	+714	+28,8%
Ost	78 729	76 773	77 958	76 812	73 740	74 463	75 804	76 827	78 180	+1 353	+1,8%
Industrie und Handel	49 164	47 232	48 963	48 117	45 372	45 738	45 714	45 933	46 599	+666	+1,4%
Handwerk	18 627	18 936	18 951	18 489	18 126	18 513	19 527	19 977	20 517	+540	+2,7%
Öffentlicher Dienst	3 144	2 865	2 502	2 520	2 592	2 493	2 694	2 961	3 075	+114	+3,9%
Landwirtschaft	2 436	2 490	2 274	2 397	2 436	2 682	2 589	2 463	2 580	+114	+4,7%
Freie Berufe	5 031	5 010	4 815	4 815	4 758	4 671	4 848	5 058	4 944	-114	-2,3%
Sonstige Bereiche, k.A.	327	240	453	477	459	363	429	435	468	+33	+7,8%

Infolge von Bestimmungen des Datenschutzes wurden alle hier ausgewiesenen Werte auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1

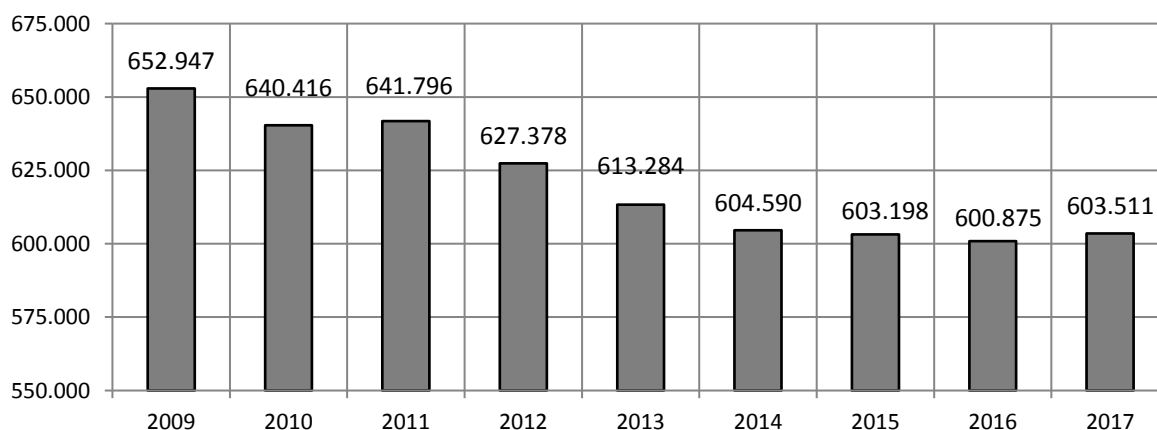
Demnach verzeichneten 2017 alle größeren Ausbildungsbereiche ein Angebotsplus, wobei der stärkste *relative* Anstieg mit 3,6% auf Berufe entfiel, die der Zuständigkeit des Öffentlichen Dienstes zugerechnet werden. Der stärkste *absolute* Zuwachs wurde mit +3.200 aus dem Handwerk vermeldet, beim *betrieblichen* Angebot mit +4.100 im Bereich Industrie und Handel.

1.2 Ausbildungsplatznachfrage

Die Entwicklung der Ausbildungsplatznachfrage wurde in den letzten Jahren maßgeblich von der (aus demografischen Gründen) sinkenden Zahl der Schulabgänger bestimmt, darüber hinaus von strukturellen Verschiebungen in den Schulabschlüssen zugunsten des Abiturs (vgl. STATISTISCHES BUNDESAMT 2017a). Zwischen 2004 und 2016 sank die bundesweite Zahl aller Abgänger und Absolventen aus allgemeinbildenden Schulen um 130.700 auf 855.600.⁸ Allerdings verringerte sich allein die Zahl der nichtstudienberechtigten Schulabgänger, die die Hauptklientel der dualen Berufsausbildung bilden; 748.200 Abgängern im Jahr 2004 standen nur noch 557.700 im Jahr 2016 gegenüber (-190.600). Bei den Studienberechtigten wurde im selben Zeitraum ein Zuwachs von 60.000 verzeichnet (2004: 238.000, 2016: 298.000).

Parallel zum Rückgang der Schulabgängerzahl insgesamt und ihrer strukturellen Veränderung zugunsten einer wesentlich stärkeren Bedeutung des Abiturs nahm in den letzten Jahren der Umfang der Ausbildungsplatznachfrage deutlich ab. Waren es 2009 noch 652.900 Ausbildungsplatznachfrager, wurden im Jahr 2017 wurden bundesweit 603.500 registriert (vgl. **Abbildung 2**).⁹

Abbildung 2: Entwicklung der Ausbildungsplatznachfrage (erweiterte Definition) 2009 bis 2017 in Deutschland



Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1

Allerdings stieg die Ausbildungsplatznachfrage im Jahr 2017 gegenüber dem Vorjahr wieder leicht an (um +2.600 bzw. +0,4%). Eine der Ursachen hierfür war die verstärkte Nachfrage von Geflüchteten. 14.700 offiziell registrierte Ausbildungsplatznachfrager ließen sich 2017 dem Kreis von Geflüchteten zurechnen, die sich an einer Berufsausbildung interessiert zeigten und von der Bundesagentur für Arbeit als

⁸ Berechnung einschließlich sog. „Externe“ (vgl. STATISTISCHES BUNDESAMT 2017a, Tabelle 6.1).

⁹ Zugrunde gelegt wird im Folgenden ausschließlich die erweiterte Nachfragedefinition, nach der die Nachfrage durch Addition der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge („erfolgreiche Nachfrage“) und der Zahl der bei der Bundesagentur für Arbeit registrierten, zum 30. September noch suchenden Ausbildungsstellenbewerber („erfolglose Nachfrage“) berechnet wird. Im Gegensatz zu der traditionellen Nachfragedefinition werden auf diese Weise auch jene noch weiter suchenden Bewerber berücksichtigt, die zum Bilanzierungsstichtag über eine Überbrückungsmöglichkeit bzw. Verbleibsalternative verfügen (z.B. erneuter Schulbesuch, Praktikum, Arbeit, Jobben, berufsvorbereitende Maßnahmen, Studium).

Ausbildungsstellenbewerber geführt wurden. Dies waren 9.000 mehr als im Jahr zuvor (2016: 5.700).¹⁰ Leider ist nicht bekannt, wie viele Geflüchtete ohne Unterstützung der Beratungs- und Vermittlungsdienste in eine Berufsausbildung einmündeten, doch reichte bereits der Zuwachs bei den registrierten Ausbildungsstellenbewerbern aus, um den Negativtrend bei der Ausbildungsplatznachfrage zu stoppen.

Ungeachtet der leicht positiven Entwicklung in 2017 wies der Trend bei Ausbildungsplatznachfrage in den vergangenen Jahren nicht nur nach unten, die Ausbildungsplatznachfrage veränderte sich auch in ihrer Struktur. Zum einen wurde die Ausbildungsplatznachfrage deutlich „männlicher“, da sich der Rückgang der Ausbildungsplatznachfrage ausschließlich auf Seiten der jungen Frauen vollzog (2009: 282.100; 2017: 228.300). Bei den jungen Männern kam es dagegen sogar zu einem leichten Zuwachs (2009: 370.800; 2017: 375.200; auf die Ursachen wird im **Abschnitt 3.3** noch näher eingegangen). Zum anderen ist – infolge der oben beschriebenen Veränderungen bei den Abschlüssen der Schulabgänger – das durchschnittliche Bildungsniveau der Nachfrager heute deutlich höher als noch vor einigen Jahren. 2016 meldete die Bundesagentur für Arbeit in ihrer jährlichen Ausbildungsmarktbilanz zum Stichtag 30. September erstmalig mehr registrierte Ausbildungsstellenbewerber mit Studienberechtigung (148.200) als Bewerber mit Hauptschulabschluss (145.200; vgl. BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT 2016a, S. 6; siehe auch Abbildung 11 in Abschnitt 2.3.2). Dieser Trend setzte sich 2017 fort (Bewerber mit Studienberechtigung: 150.500; Bewerber mit Hauptschulabschluss: 143.800; vgl. BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT 2017b, Tabelle 2.2).

1.3 Verhältnis von Angebot und Nachfrage

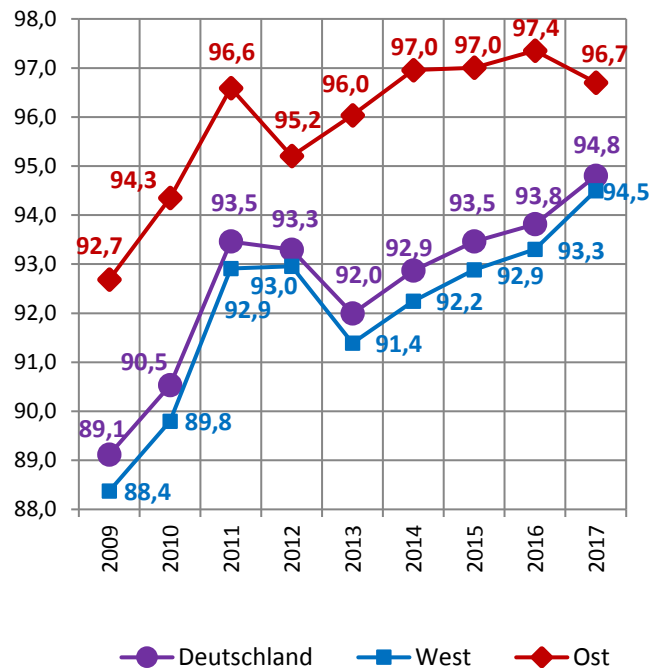
Da das Ausbildungsplatzangebot im Jahr 2017 bundesweit stärker anstieg als die Ausbildungsplatznachfrage, verbesserte sich – wie bereits in den Vorjahren – erneut die (erweiterte) Angebots-Nachfrage-Relation (eANR¹¹). Im Vergleich zum Vorjahr fiel sie um einen Prozentpunkt höher aus und lag nun bei 94,8 Ausbildungsplatzangeboten pro 100 Ausbildungsplatznachfrager. Die eANR erreichte damit den höchsten Wert seit 2007, als erstmalig die Angebots-Nachfrage-Relation in erweiterter Form berechnet werden konnte (vgl. dazu auch ULRICH 2012a).

Von einer *Verbesserung* der Ausbildungsmarktlage konnten gleichwohl nur Nachfrager in Westdeutschland profitieren (eANR = 94,5; + 1,3 Prozentpunkte im Vergleich zu 2016). Da in Ostdeutschland die Ausbildungsplatznachfrage stärker anstieg als das Ausbildungsplatzangebot, sank die eANR hier im Vergleich zum Vorjahr um 0,7 Prozentpunkte auf 96,7 (vgl. **Abbildung 3**).

Unter allen 16 Bundesländern fiel 2017 in Bayern die Angebots-Nachfrage-Relation mit eANR = 107,1 am höchsten aus. Weitere eANR-Werte über 100 wurden aus Thüringen (103,6) und Mecklenburg-Vorpommern (101,4) gemeldet. Dagegen lagen die eANR-Werte in Berlin (89,9), Bremen (87,5), Hamburg (88,8), Niedersachsen (88,8), Nordrhein-Westfalen (89,1) und Schleswig-Holstein (89,8) noch unterhalb der 90er-Schwelle (vgl. **Tabelle A1** im Anhang).

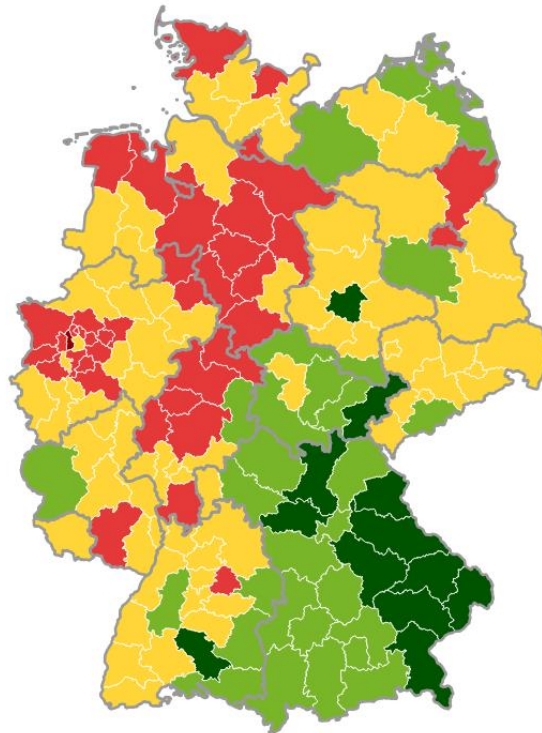
¹⁰ Insgesamt wurden sogar im Jahr 2017 sogar 26.400 Geflüchtete als Ausbildungsstellenbewerber registriert, doch stornierten 11.700 ihren Vermittlungsauftrag noch vor dem Stichtag 30. September, obwohl sie bis dato nicht in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten bzw. ein solcher Verbleib den Beratungs- und Vermittlungsdiensten bis dato nicht bekannt war. Diese Personen werden zwar zu den „ausbildungsinteressierten Personen“ gezählt (vgl. hierzu Kapitel 4), aber nicht zur offiziellen Ausbildungsplatznachfrage.

¹¹ „eANR“ bedeutet „erweiterte Angebots-Nachfrage-Relation“. Das Attribut „erweitert“ verweist darauf, dass die Nachfrage in „erweiterter“ Form berechnet wurde (vgl. Fußnote 9).

Abbildung 3: Entwicklung der Angebots-Nachfrage-Relation (erweiterte Definition) von 2009 bis 2017

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1

Wie der regionale Vergleich auf der Ebene der *Arbeitsagenturbezirke* in **Abbildung 4** zeigt, fielen die Marktverhältnisse aus Sicht der Nachfrager in vielen Arbeitsagenturbezirken im Süden und Osten Deutschland deutlich günstiger aus als in Bezirken im Norden und Westen des Landes. Die höchsten Werte erreichte die eANR 2017 in den bayrischen Arbeitsagenturbezirken Schwandorf, Regensburg, Fürth, Passau, Deggendorf, Landshut-Pfarrkirche, Bamberg-Coburg, Weiden und Traunstein, darüber hinaus im thüringischen Bezirk Altenburg-Gera, dem baden-württembergischen Bezirk Balingen und dem Bezirk Bernburg in Sachsen-Anhalt. In all diesen Arbeitsagenturbezirken kamen rechnerisch mehr als 110 Angebote auf 100 Nachfrager. Spitzenreiter waren Schwandorf (119,3) und Regensburg (118,4). Die niedrigste eANR wurde 2017 erneut im nordrhein-westfälischen Oberhausen registriert. Hier standen rechnerisch bei einer eANR von 76,4 deutlich weniger als 80 Angebote pro 100 Nachfrager zur Verfügung (vgl. **Tabelle A5** im Anhang).

Abbildung 4: Regionale Angebots-Nachfrage-Relationen im Jahr 2017 (erweiterte ANR)

erweiterte ANR:	unter 80	80 – u. 90	90 – u. 100	100 – u. 110	über 110
Zahl der Regionen:	1	39	73	29	12

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungs-
marktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut
für Berufsbildung, Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1

© GeoBasis-DE / BKG 2017 (Daten verändert)

Visualisierung der Arbeitsagenturbezirke: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Arbeitsbereich 2.1, R.-O. Granath

2 Erfolgreiche Marktteilnahmen

2.1 Unbesetzte Ausbildungsstellen

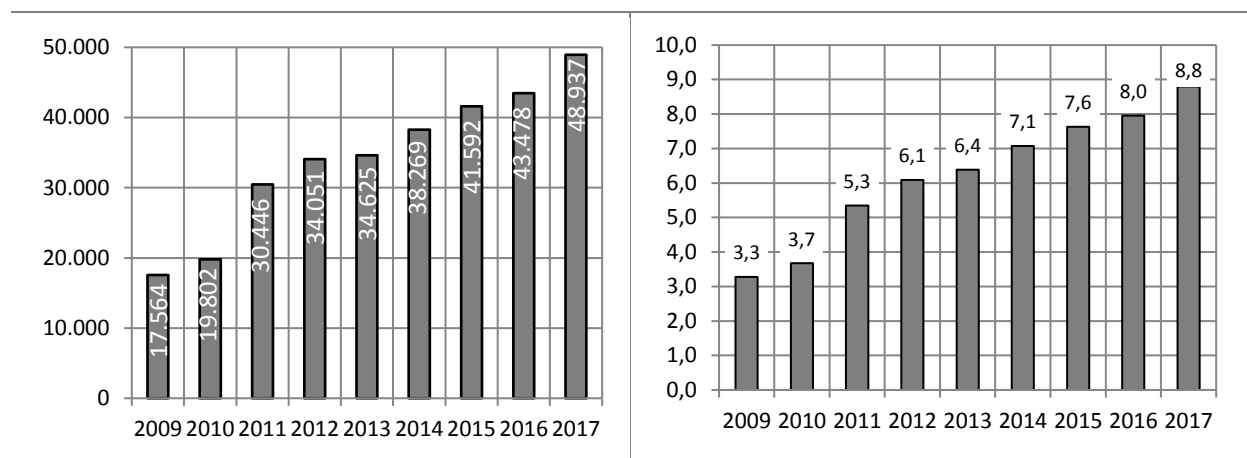
Die Zahl der gemeldeten (betrieblichen) Ausbildungsstellen, die zum Bilanzierungstichtag 30. September noch unbesetzt waren, stieg in den vergangenen Jahren deutlich an (vgl. **Abbildung 5**). Im Jahr 2017 setzte sich dieser Trend fort: Bundesweit blieben 48.900 Ausbildungsstellen unbesetzt. Dies ist der höchste Wert seit 1995 und bedeutet im Vergleich zum Vorjahr eine Steigerung um +5.500 bzw. +13,1%. Der Anteil der unbesetzten Ausbildungsstellen am offiziell errechneten betrieblichen Gesamtangebot lag bundesweit somit im Jahr 2017 bei 8,8% (+ 0,8 Prozentpunkte im Vergleich zum Vorjahr).

2.1.1 Regionale Unterschiede

Die Anteile erfolgloser betrieblicher Ausbildungsplatzangebote weisen bereits in den Vorjahren eine beträchtliche regionale Varianz auf. Während in den Arbeitsagenturbezirken Greifswald (Mecklenburg-Vorpommern), Fürth (Bayern), Bernburg (Sachsen-Anhalt), Balingen (Baden-Württemberg) und Regensburg (Bayern) sogar mehr als 20 Prozent aller betrieblichen Ausbildungsplatzangebote unbesetzt blieben, waren es in den Bezirken Hannover (Niedersachsen), Bremen-Bremerhaven, Herford (Nordrhein-Westfalen), Dortmund (Nordrhein-Westfalen) und Kassel (Hessen) noch nicht einmal drei Prozent (vgl. **Tabelle A5** im Anhang).

Da sich die regionalen Extreme verstärkt auf bestimmte Bundesländer konzentrierten, ließ sich auch auf der Ebene der Länder eine deutliche Spannweite bei der Quote der unbesetzten betrieblichen Ausbildungsplätze beobachten. Sie reichte von 15,2% in Mecklenburg-Vorpommern bis 2,5% im Land Bremen (vgl. **Tabelle A1** im Anhang).

Abbildung 5: Zum Stichtag 30. September noch unbesetzte betriebliche Ausbildungsstellen 2009 bis 2016 in Deutschland



Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1

2.1.2 Unterschiede nach Zuständigkeitsbereichen

Tabelle 3 auf der folgenden Seite differenziert die Quoten unbesetzter betrieblicher Ausbildungsplatzangebote nach Zuständigkeitsbereichen.

Tabelle 3: Entwicklung der Zahl und Anteile unbesetzter Ausbildungsplatzangebote am betrieblichen Ausbildungsangebot nach Zuständigkeitsbereichen im Jahr 2017

Unbesetzte Stellen										2017 gg. 2016	
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	abs.	in%
Bundesgebiet	17 564	19 802	30 446	34 051	34 625	38 269	41 592	43 478	48 937	+5 459	+12,6%
Industrie und Handel	10 116	11 424	18 264	19 102	19 343	20 864	22 321	24 621	27 828	+3 207	+13,0%
Handwerk	4 576	5 684	8 071	10 349	10 859	12 760	14 445	14 041	15 298	+1 257	+9,0%
Öffentlicher Dienst	59	169	95	250	235	147	108	155	199	+44	+28,4%
Landwirtschaft	219	282	281	356	455	545	518	530	485	-45	-8,5%
Freie Berufe	1 093	1 075	1 281	1 725	1 768	1 842	2 157	2 218	2 589	+371	+16,7%
Sonstige Bereiche, k.A.	1 501	1 168	2 454	2 269	1 965	2 111	2 043	1 913	2 538	+625	+32,7%
West	14 772	16 011	25 084	27 685	28 219	31 363	33 989	35 532	40 689	+5 157	+14,5%
Industrie und Handel	8 444	9 021	14 823	15 241	15 525	16 660	17 859	19 751	22 584	+2 833	+14,3%
Handwerk	3 907	4 698	6 797	8 708	9 139	10 894	12 232	11 996	13 176	+1 180	+9,8%
Öffentlicher Dienst	55	160	89	164	143	99	76	93	166	+73	+78,5%
Landwirtschaft	153	161	161	204	234	281	283	321	290	-31	-9,7%
Freie Berufe	1 016	995	1 174	1 556	1 587	1 689	1 924	1 846	2 324	+478	+25,9%
Sonstige Bereiche, k.A.	1 197	976	2 040	1 812	1 591	1 740	1 615	1 525	2 149	+624	+40,9%
Ost	2 662	3 676	5 229	6 244	6 334	6 823	7 536	7 932	8 207	+275	+3,5%
Industrie und Handel	1 590	2 313	3 348	3 781	3 751	4 171	4 424	4 864	5 211	+347	+7,1%
Handwerk	668	982	1 274	1 640	1 719	1 865	2 209	2 045	2 117	+72	+3,5%
Öffentlicher Dienst	4	9	6	86	92	48	32	62	33	-29	-46,8%
Landwirtschaft	66	121	120	152	221	264	235	209	195	-14	-6,7%
Freie Berufe	77	80	107	169	180	153	230	370	263	-107	-28,9%
Sonstige Bereiche, k.A.	257	171	374	416	371	322	406	382	388	+6	+1,6%
Anteil des unbesetzten betrieblichen Angebots										2017 gg. 2016	
	2009	2010	2011	2012	2013	2014	2015	2016	2017	abs.	
Bundesgebiet	3,3%	3,7%	5,3%	6,1%	6,4%	7,1%	7,6%	8,0%	8,8%	+0,8%	
Industrie und Handel	3,2%	3,6%	5,3%	5,6%	5,9%	6,5%	7,0%	7,7%	8,6%	+0,9%	
Handwerk	3,2%	3,9%	5,3%	7,0%	7,5%	8,7%	9,7%	9,4%	10,0%	+0,6%	
Öffentlicher Dienst	0,4%	1,2%	0,8%	2,0%	1,9%	1,2%	0,8%	1,1%	1,4%	+0,3%	
Landwirtschaft	1,7%	2,3%	2,2%	2,9%	3,6%	4,3%	4,0%	4,1%	3,6%	-0,4%	
Freie Berufe	2,5%	2,5%	2,9%	3,9%	4,0%	4,2%	4,8%	4,8%	5,4%	+0,7%	
Sonstige Bereiche, k.A.	46,0%	41,7%	60,8%	65,1%	60,1%	64,7%	67,5%	65,5%	69,3%	+3,8%	
West	3,2%	3,5%	5,1%	5,7%	6,0%	6,7%	7,2%	7,6%	8,5%	+0,9%	
Industrie und Handel	3,1%	3,3%	5,0%	5,2%	5,5%	6,0%	6,5%	7,2%	8,1%	+0,9%	
Handwerk	3,1%	3,7%	5,1%	6,8%	7,2%	8,5%	9,4%	9,3%	9,9%	+0,7%	
Öffentlicher Dienst	0,5%	1,5%	0,9%	1,7%	1,5%	1,0%	0,7%	0,9%	1,5%	+0,6%	
Landwirtschaft	1,5%	1,6%	1,6%	2,0%	2,3%	2,8%	2,7%	3,0%	2,7%	-0,3%	
Freie Berufe	2,7%	2,6%	3,0%	3,9%	4,1%	4,3%	4,8%	4,4%	5,4%	+1,0%	
Sonstige Bereiche, k.A.	41,4%	38,4%	57,5%	61,1%	56,7%	61,1%	62,7%	61,5%	67,3%	+5,8%	
Ost	3,4%	4,8%	6,7%	8,1%	8,6%	9,2%	9,9%	10,3%	10,5%	+0,2%	
Industrie und Handel	3,2%	4,9%	6,8%	7,9%	8,3%	9,1%	9,7%	10,6%	11,2%	+0,6%	
Handwerk	3,6%	5,2%	6,7%	8,9%	9,5%	10,1%	11,3%	10,2%	10,3%	+0,1%	
Öffentlicher Dienst	0,1%	0,3%	0,2%	3,4%	3,5%	1,9%	1,2%	2,1%	1,1%	-1,0%	
Landwirtschaft	2,7%	4,9%	5,3%	6,3%	9,1%	9,8%	9,1%	8,5%	7,6%	-0,9%	
Freie Berufe	1,5%	1,6%	2,2%	3,5%	3,8%	3,3%	4,7%	7,3%	5,3%	-2,0%	
Sonstige Bereiche, k.A.	78,6%	71,0%	82,6%	87,2%	81,0%	88,7%	94,4%	88,0%	82,9%	-5,1%	

Differenzen zwischen der Summe West+Ost zum Bundesgebiet durch regional nicht zuordenbare Plätze möglich.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1

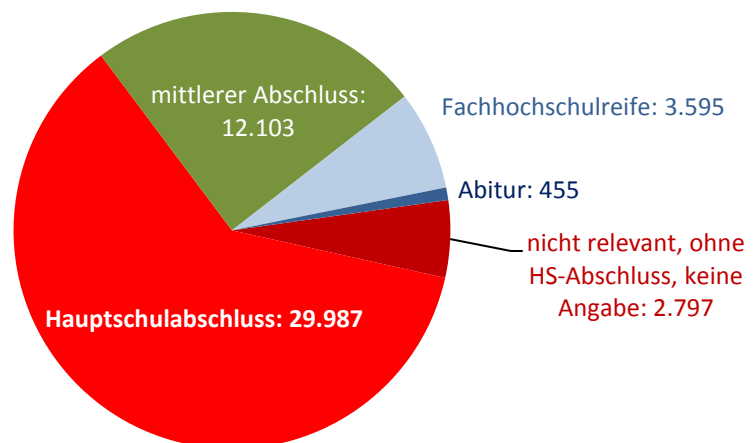
Demnach hatte 2017 erneut das Handwerk die größten Besetzungsprobleme. Bereits von 2009 bis 2015 hatte sich die Zahl der unbesetzten Ausbildungsplatzangebote in diesem Bereich verdreifacht, wobei der Trend 2016 gestoppt werden konnte (vgl. Matthes u.a. 2017). 2017 setzte sich der Negativtrend früherer Jahre jedoch erneut fort: Im Vergleich zu 2016 stieg die Zahl der unbesetzten Ausbildungsplätze im Handwerk zum Stichtag 30. September bundesweit um +1.300 auf 15.300, ungeachtet der Tatsache, dass es zugleich gelang, mehr Ausbildungsverträge abzuschließen (vgl. **Kapitel 3**). Bundesweit blieb damit jedes zehnte betriebliche Ausbildungsplatzangebot im Handwerk unbesetzt.

Auch im Bereich Industrie und Handel stieg 2017 die Zahl der unbesetzten Ausbildungsplätze, um +3.200 im Vergleich zum Vorjahr auf nunmehr 27.800. Damit blieben 8,6% des betrieblichen Ausbildungsplatzangebots vakant. In den Freien Berufen nahm die Zahl der unbesetzten Plätze ebenfalls zu, um +400 auf 2.600. Im Vergleich zu allen anderen Zuständigkeitsbereichen ist der Öffentliche Dienst nur in sehr geringem Ausmaß von Besetzungsproblemen betroffen. In diesem Sektor wurden 2017 nur 200 unbesetzte betriebliche Ausbildungsstellen gemeldet; das entspricht 1,4% des offiziell erfassten betrieblichen Angebots.

2.1.3 Unterschiede nach erwünschtem Schulabschluss der Bewerber

Die BA-Ausbildungsmarktstatistik weist im Jahr 2017 erstmals auch den Schulabschluss aus, den registrierte Ausbildungsplatzanbieter (mindestens) von Bewerbern erwarten. Betrachtet man die Zahl bzw. die Anteile der unbesetzten Ausbildungsstellen differenziert nach den erwartetem (Mindest-) Schulabschluss der Bewerber (vgl. **Abbildung 6**), so zeigt sich, dass bei deutlich mehr als der Hälfte (30.000 bzw. 61%) der unbesetzten Ausbildungsstellen lediglich ein Hauptschulabschluss als Mindest-Zugangsvoraussetzung definiert wurde. Nur rund 4.000 bzw. 8,3% aller unbesetzten Ausbildungsstellen betreffen Plätze, bei denen eine Fachhochschulreife oder ein Abitur verlangt wurde.

Abbildung 6: Zahl der unbesetzten Ausbildungsstellen nach von den Ausbildungsplatzanbietern erwartetem (Mindest-)Schulabschluss der Bewerber



Quelle: BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2017a); Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1

2.2 Erfolgreiche Ausbildungsplatznachfrager

2.2.1 Bundesweite Entwicklung

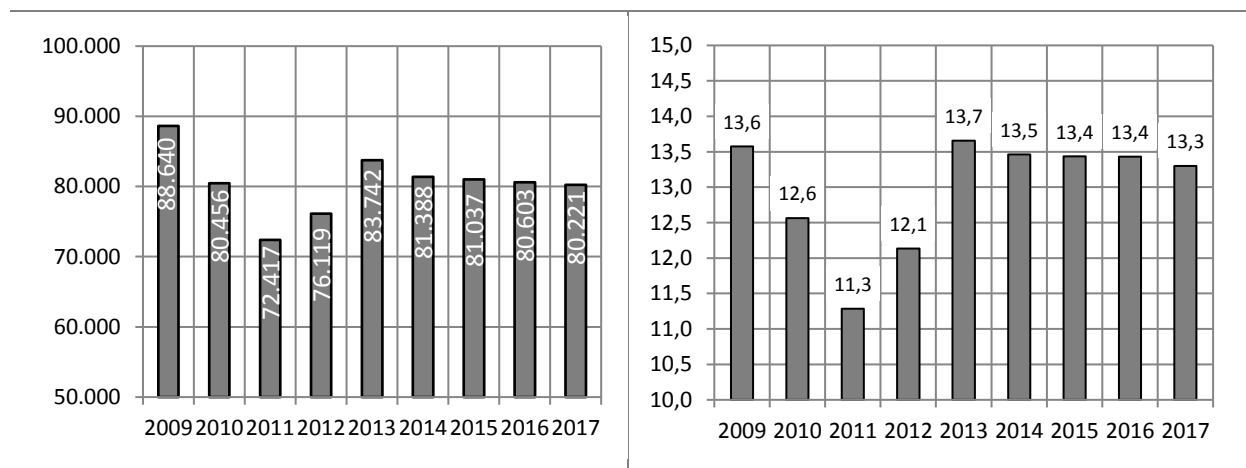
Die Zahl der Bewerber, die am 30. September 2017 bei der Bundesagentur für Arbeit noch als suchend gemeldet waren und die deshalb als erfolglose Ausbildungsplatznachfrager gelten, lag bundesweit bei 80.200 Personen. Dies sind knapp 400 bzw. 0,5% weniger als im Vorjahr. Der Anteil der erfolglosen Bewerber an der offiziell ermittelten Nachfrage lag 2017 mit 13,3% dennoch weiterhin auf einem vergleichsweise hohen Niveau (vgl. **Abbildung 7**).

2.2.2 Regionale Unterschiede

Wie der Anteil des unbesetzten Ausbildungsplatzangebots, so variierte auch die Quote der erfolglosen Ausbildungsplatznachfrage beträchtlich zwischen den Regionen. Während sie in den nordrhein-westfälischen Arbeitsagenturbezirken Oberhausen, Hagen, Bochum, Gelsenkirchen und Recklinghausen sowie im niedersächsischen Hameln deutlich die 20-Prozentmarke übertraf, lag sie in den bayerischen Bezirken Deggendorf, Traunstein, Passau, Landshut-Pfarrkirchen und Schwandorf unter fünf Prozent (vgl. **Tabelle A5** im Anhang).

Da sich die regionalen Extreme wiederum verstärkt auf bestimmte Bundesländer konzentrierten, ließ sich auch auf der Ebene der Länder eine deutliche Spannweite bei der Quote der erfolglosen Ausbildungsplatznachfrage beobachten. Sie reichte von über 16% in den Ländern Schleswig-Holstein, Berlin, Brandenburg, Hamburg und Nordrhein-Westfalen bis unter 8% in den Ländern Bayern und Thüringen (vgl. **Tabelle A1** im Anhang).

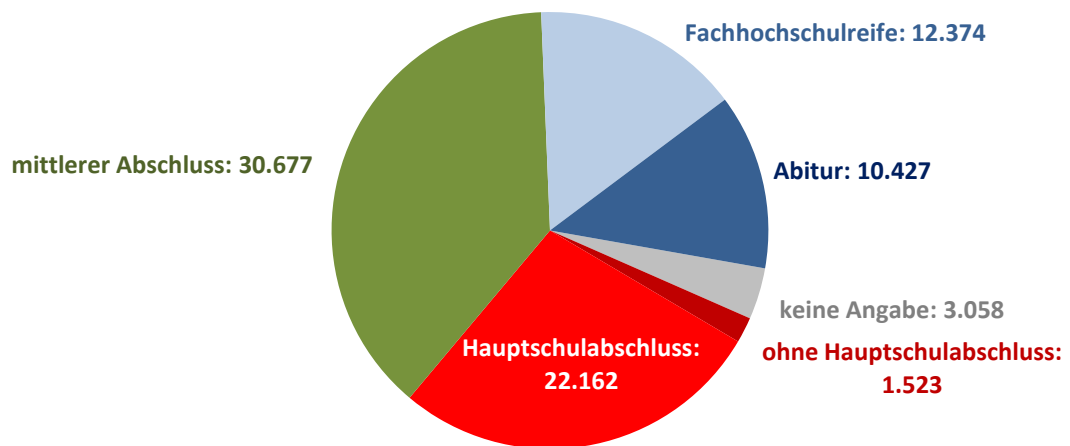
Abbildung 7: Bundesweite Entwicklung des Anteils der noch suchenden Ausbildungsstellenbewerber an der insgesamt ermittelten Nachfrage 2009 bis 2017 (Stichtag 30. September) (in %)



Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1

2.2.3 Schulabschlüsse der erfolglos Suchenden

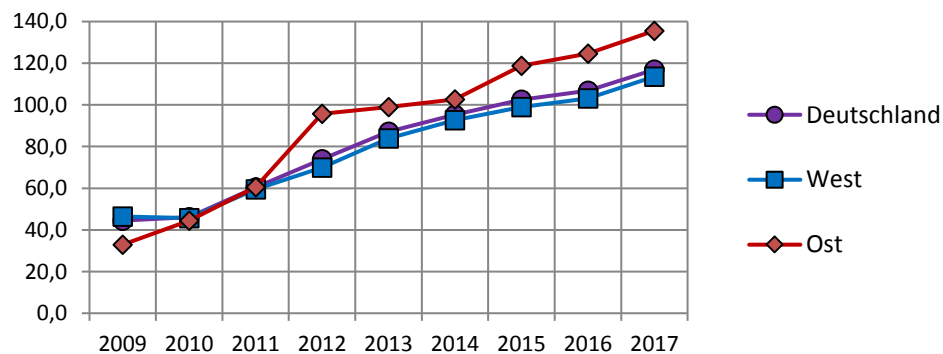
Erfolglose Ausbildungsplatznachfrager sind keineswegs nur junge Menschen mit niedrigen Schulabschlüssen. Betrachtet man die Aufteilung der noch suchenden Ausbildungsplatznachfrager differenziert nach ihren Schulabschlüssen (vgl. **Abbildung 8**), so wird deutlich, dass die meisten (30.700 bzw. 38,2%) der erfolglosen Ausbildungsplatznachfrager im Jahr 2017 über einen mittleren Schulabschluss verfügten. Weitere 22.800 bzw. 28,4% hatten eine Studienberechtigung (12.400 bzw. 15,4% Fachhochschulreife und 10.400 bzw. 13% Abitur). Lediglich 22.200 bzw. 27,6% der erfolglosen Nachfrager besaßen einen Hauptschulabschluss.

Abbildung 8: Aufteilung der erfolglosen Ausbildungsplatznachfrager nach ihrem Schulabschluss

Quelle: BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2017a), Tabellen 2.3 und 2.4; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1

2.3 Passungsprobleme

Passungsprobleme gelten bereits seit einigen Jahren als zentrale Herausforderung auf dem Ausbildungsmarkt (MATTHES/ULRICH 2014, MATTHES u. a. 2014, MATTHES u. a. 2016). Durch den erneut gestiegenen Anteil unbesetzter Ausbildungsplatzangebote und den anhaltend hohen Anteil erfolgloser Ausbildungsplatznachfrager nahmen die Passungsprobleme auch im Jahr 2017 im Vergleich zum Vorjahr zu. Von steigenden Passungsproblemen waren sowohl West- als auch Ostdeutschland betroffen. Der „Index Passungsprobleme“ (IP, siehe ❶) erreichte bundesweit den Wert IP = 116,9, in Ostdeutschland sogar 135,6. In Westdeutschland betrug er 113,6 (vgl. **Abbildung 9**).

Abbildung 9: Entwicklung der Passungsprobleme von 2009 bis 2017 (Deutschland und im Vergleich zwischen West- und Ostdeutschland)

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September; Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1

① Passungsprobleme

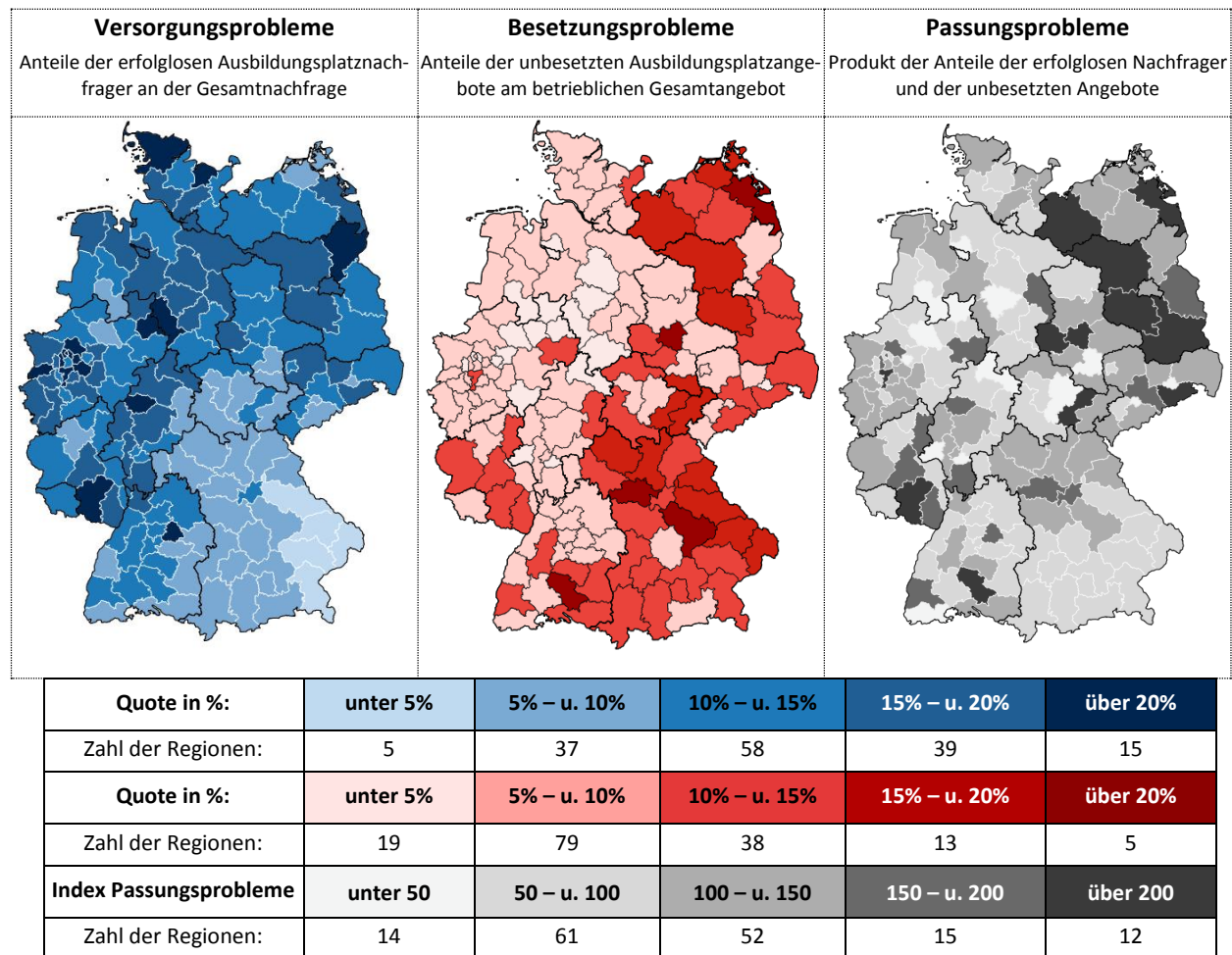
Von einem Passungsproblem wird gesprochen, wenn es sowohl relativ viele unbesetzte Ausbildungsplatzangebote als auch relativ viele zum Bilanzierungsstichtag noch suchende Ausbildungsplatznachfrager gibt, d.h. wenn Besetzungs- und Versorgungsprobleme zusammenkommen (Matthes/Ulrich 2014).

Quantitativ lässt sich das Ausmaß der Passungsprobleme durch Multiplikation der Erfolglosenanteile auf den beiden Seiten des Ausbildungsmarktes abbilden. Der „Index Passungsprobleme“ (IP) berechnet sich somit als Produkt aus dem Prozentanteil der unbesetzten Stellen am betrieblichen Ausbildungsplatzangebot und dem Prozentanteil der noch suchenden Bewerber an der Ausbildungsplatznachfrage. Der Wertebereich variiert damit rechnerisch von $0\% * 0\% = 0$ (keinerlei Passungsprobleme, da keine gemeldete Stelle unbesetzt bleibt und kein Nachfrager am Ende des Berichtsjahres noch sucht) bis hin zum nur rechnerisch, aber praktisch kaum möglichen Wert von $100\% * 100\% = 10.000$ (alle gemeldeten Stellen bleiben unbesetzt und alle Nachfrager suchen am Ende des Berichtsjahres noch weiter). Durch die multiplikative Verknüpfung wird sichergestellt, dass der Indikator auch dann keine Passungsprobleme anzeigt, wenn zwar massive Besetzungsprobleme vorliegen, aber keine Versorgungsprobleme (im Extremfall $100\% * 0\% = 0$) und umgekehrt, wenn keine Besetzungsprobleme existieren, aber die Versorgungsprobleme groß sind (im Extremfall $0\% * 100\% = 0$).

2.3.1 Passungsprobleme als Folge von regionalen Marktungleichgewichten

Ein zentraler Grund für die zunehmenden Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt liegt in regionalen Marktungleichgewichten. So verdeutlicht eine Gegenüberstellung der regionalen Anteile unbesetzter Ausbildungsplatzangebote und erfolgloser Ausbildungsplatznachfrager, dass es oftmals in Regionen mit besonders starken Besetzungsproblemen (vgl. **Abbildung 10** links) eher wenige Nachfrager gibt, die zum Abschluss des Ausbildungsjahres noch auf Ausbildungsplatzsuche sind (vgl. **Abbildung 10** links). In Regionen mit besonders starken Versorgungsproblemen stehen umgekehrt am Ende des Jahres nun noch wenig offene Ausbildungsstellen zur Verfügung. Bundesweit summieren sich beide Phänomene (hier Regionen am Ende des Jahres noch vielen offenen Ausbildungsstellen, aber nur relativ wenigen noch suchenden Bewerbern, dort Regionen mit einer hohen Zahl erfolglos suchender Bewerber, aber mit nur noch wenigen offenen Stellen) zu relativ hohen Zahlen von unbesetzten Plätzen und noch suchenden Ausbildungsplatznachfragern.

Während in vielen Regionen entweder Besetzungsprobleme dominieren (wohingegen die Versorgungsprobleme eher gering sind) oder aber Versorgungsprobleme vorherrschen (wohingegen die Besetzungsprobleme eher gering ausfallen), gibt es auch Regionen, die bereits selbst in überdurchschnittlichem Maße von Besetzungs- und Versorgungsproblemen zugleich betroffen sind. Hierzu zählen vor allem ostdeutsche Arbeitsagenturbezirke, insbesondere die vorpommersche Region Greifswald, das mecklenburgische Schwerin und die brandenburgischen Bezirke Neuruppin und Potsdam (vgl. **Abbildung 10** rechts sowie **Tabelle A5** im Anhang).

Abbildung 10: Regionale Unterschiede in dem Versorgungs-, Besetzungs- und Passungsproblemen 2017

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts); Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1

© GeoBasis-DE / BKG 2017 (Daten verändert)

Visualisierung der Arbeitsagenturbezirke: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Arbeitsbereich 2.1, R.-O. Granath

Regionale Mobilität gilt als einer der Schlüsselfaktoren, um Passungsprobleme zu reduzieren. Neuere Untersuchungen zeigen, dass bereits das heute zu beobachtende Mobilitätsverhalten der ausbildungsinteressierten Jugendlichen beträchtlich zum Ausgleich von Angebot und Nachfrage beiträgt (vgl. MATTHES/ULRICH 2017). Einem nahezu vollständigen Ausgleich von regionalen Marktungleichgewichten durch regionale Mobilität sind jedoch Grenzen gesetzt. Zum einen sind viele Jugendliche ohne Ausbildungsstelle nur begrenzt zur Mobilität fähig (auch als Folge schlechter Verkehrsanbindungen) und gelangen somit nicht in die Regionen, in denen es mehr unbesetzte Ausbildungsplätze gibt. Zum anderen fördern Jugendliche mit hoher Mobilitätsbereitschaft nicht zwangsläufig den Marktausgleich, weil diese Jugendlichen ihre Ausbildungswünsche oft auch auf Berufe konzentrieren, in denen es ohnehin keinen Mangel an Bewerbern gibt (vgl. dazu MATTHES/ULRICH 2016). Somit müssten auch *berufliche* Marktungleichgewichte verringert werden, sollen die Passungsprobleme wieder auf ein niedriges Niveau reduziert werden.

2.3.2 Passungsprobleme als Folge von beruflichen Marktungleichgewichten

Ein weiterer zentraler Grund für die zunehmenden Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt ist somit, dass Angebot und Nachfrage auch auf *beruflicher Ebene* nicht ausreichend zueinander finden. So gibt es auf der einen Seite Berufe, die unter starken Besetzungsproblemen leiden, während sich auf der anderen Seite zahlreiche Berufe finden, in denen viele Ausbildungsplatznachfrager keinen Ausbildungsplatz

finden (vgl. **Tabelle 4**). Wie bereits in den Vorjahren waren von Besetzungsproblemen vor allem Berufe in der Gastronomie, dem Lebensmittelhandwerk und im Reinigungsgewerbe betroffen, während Versorgungsprobleme oftmals in Berufen im Mediensektor und im kaufmännischen Bereich auftraten.

Tabelle 4: Anteile der erfolglosen Marktteilnehmer 2017 nach ausgewählten Berufen

Beruf ¹⁾	Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge		Betriebliche Angebote		Ausbildungsplatznachfrage		(betriebliche) ANR	Anteile erfolgloser Marktteilnehmer (in %)	
	insgesamt	außerbetrieblich	insgesamt	am 30.09. unbesetzt	insgesamt	am 30.09. noch suchend		Anteil unbesetzter Plätze am betrieblichen Angebot	Anteil noch Suchender an der Nachfrage
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6		Sp.8	Sp.9
Berufe mit Besetzungsproblemen	absolut	absolut	Sp.1+Sp.2+Sp.4	absolut	Sp.1+Sp.6	absolut	Sp.3/Sp.5	Sp.4/ Sp.3	Sp.6/ Sp.5
Fachverkäufer/-in im Lebensmittelhandwerk	6.468	123	10.014	3.667	6.810	340	147,1	36,6	5,0
Klempner/-in	366	6	552	193	381	15	144,9	35,0	3,9
Fleischer/-in	1.422	33	2.103	713	1.515	93	138,8	33,9	6,1
Fachmann/-frau für Systemgastronomie	1.509	0	2.277	768	1.584	74	143,8	33,7	4,7
Restaurantfachmann/-frau	2.883	36	4.284	1.437	3.123	238	137,3	33,5	7,6
Gebäudereiniger/-in	969	12	1.272	314	1.023	54	124,2	24,7	5,3
Gerüstbauer/-in	375	3	492	121	411	36	120,0	24,6	8,8
Beton- und Stahlbetonbauer/-in	624	27	789	191	666	43	118,3	24,2	6,5
Hörakustiker/-in	1.251	9	1.626	381	1.326	73	122,6	23,4	5,5
Stuckateur/-in	462	6	585	132	495	33	118,6	22,5	6,7
Bäcker/-in	2.955	66	3.720	832	3.213	259	115,8	22,4	8,1
Fachkraft für Möbel-, Küchen- und Umzugsservice	543	3	690	149	579	35	119,2	21,6	6,1
Glaser/-in	453	3	564	116	480	29	117,3	20,6	6,0
Verfahrensmechaniker/-in für Beschichtungstechnik	330	0	411	84	345	17	119,1	20,4	4,9
Koch/ Köchin	9.219	186	11.217	2.186	10.122	904	110,8	19,5	8,9
Berufe mit Versorgungsproblemen									
Gestalter/-in für visuelles Marketing	582	9	603	30	1.125	544	53,5	5,0	48,4
Mediengestalter/-in Bild und Ton	681	0	687	5	1.278	596	53,7	0,7	46,6
Tierpfleger/-in	654	27	639	13	1.218	564	52,5	2,0	46,3
Sport- und Fitnesskaufmann/-frau	1.818	9	2.010	200	2.670	851	75,3	10,0	31,9
Informations- und Telekommunikationssystem-Elektroniker/-in	1.404	24	1.488	107	2.001	596	74,4	7,2	29,8
Mediengestalter/-in Digital und Print	3.093	57	3.129	93	4.377	1.283	71,5	3,0	29,3
Fotograf/-in	579	6	603	31	810	233	74,4	5,1	28,7
Biologielaborant/-in	495	0	495	2	675	182	73,2	0,4	26,9
Chemielaborant/-in	1.638	3	1.662	24	2.199	559	75,6	1,4	25,4
Fachangestellter/-e für Arbeitsmarktdienstleistungen	813	0	816	5	1.086	275	75,2	0,6	25,3
Fachkraft für Schutz und Sicherheit	1.170	12	1.257	99	1.542	372	81,5	7,9	24,1
Fachangestellter/-e für Medien- und Informationsdienste	558	0	564	7	723	166	77,9	1,2	22,9
Kaufmann/-frau für Tourismus und Freizeit	396	6	417	29	513	117	81,5	6,9	22,8
Veranstaltungskaufmann/-frau	1.962	12	2.028	77	2.526	566	80,2	3,8	22,4
Tiermedizinischer Fachangestellter/-e	2.721	0	2.793	71	3.501	779	79,7	2,5	22,3

¹⁾ Es werden nur Ausbildungsberufe des dualen Systems (BBiG/ HwO) aufgeführt, deren Ausbildungsdauer mindestens drei Jahre beträgt und in denen im Jahr 2017 mindestens 400 betriebliche Ausbildungsstellen angeboten wurden.

Hinweis: Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen des Datenschutzes auf ein Vielfaches von drei gerundet.

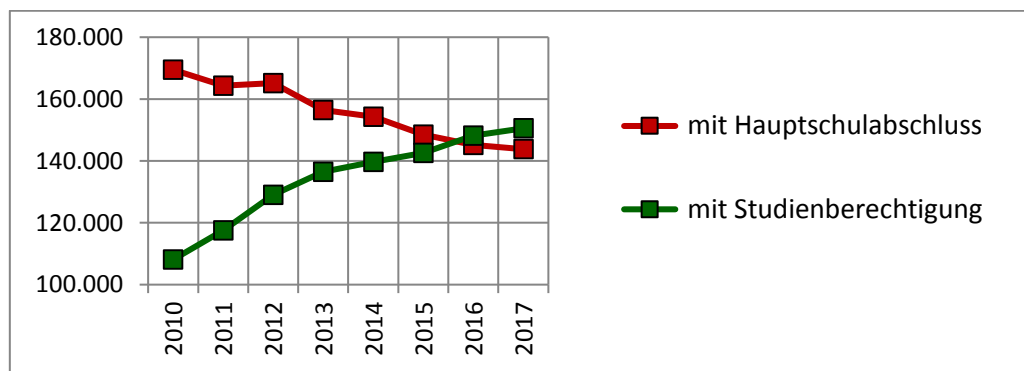
Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September; Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des Arbeitsbereichs 2.1

Auch hier summieren sich berufsübergreifend beide Phänomene (hier Berufe mit Besetzungsproblemen, aber keinen größeren Versorgungsproblemen, dort: Berufe mit Versorgungsproblemen, aber keinen größeren Besetzungsproblemen) zu relativ hohen Zahlen von unbesetzten Plätzen und noch suchenden Ausbildungsplatznachfragern.

Reduzieren ließen sich die Passungsprobleme bei gegebenem Angebot nur, wenn die berufliche Flexibilität der Jugendlichen deutlich gestärkt werden würde. Hierfür ist zum einen eine stärkere Berufsorientierung erforderlich. Zum anderen sollte bei der Gestaltung der Ausbildung aber auch darauf geachtet werden, dass die Ausbildungs- und Arbeitsbedingungen in den Berufen nicht so stark variieren, dass aus Sicht der Jugendlichen ein Teil der Berufe kaum attraktiv ist (vgl. SCHIER/ULRICH 2014, ULRICH 2016, EBERHARD/ULRICH 2017).

Dies gilt insbesondere auch deshalb, weil sich in den vergangenen Jahren – wie oben bereits erwähnt – das schulische Vorbildungsniveau der ausbildungsinteressierten Jugendlichen im Schnitt deutlich zugunsten des Abiturs verschoben hat (vgl. **Abbildung 11** mit einem Überblick über die Entwicklung bei den registrierten Ausbildungsstellenbewerbern).

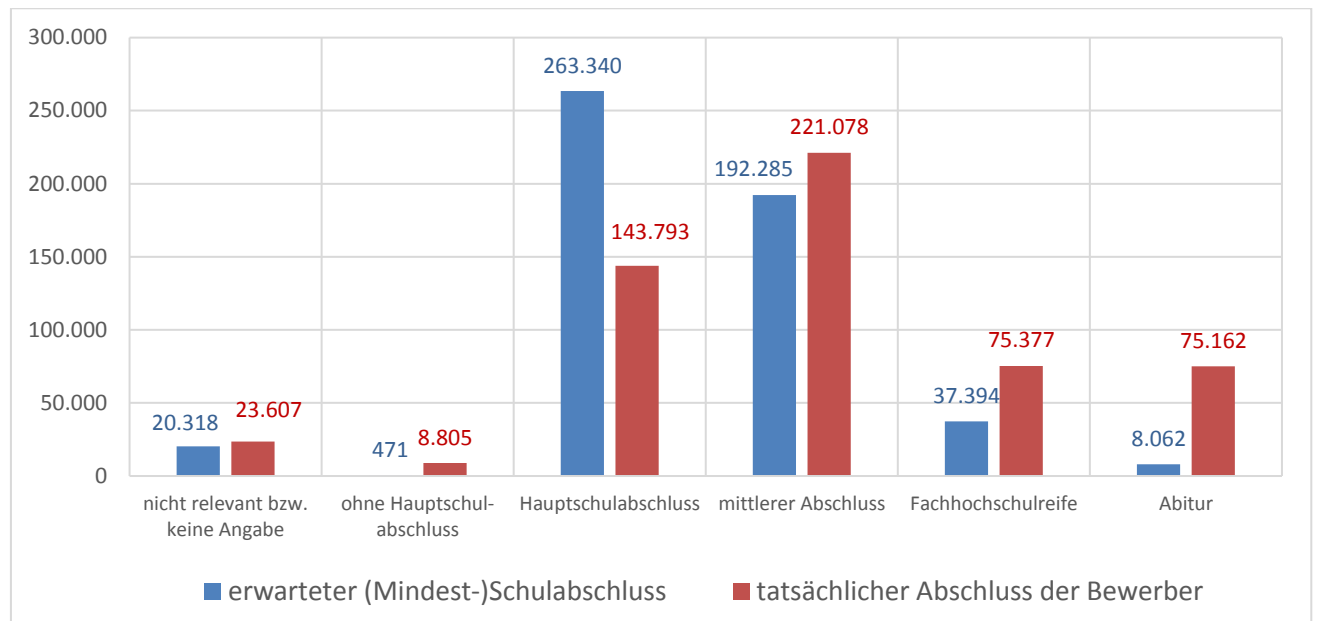
Abbildung 11: Bei der Bundesagentur für Arbeit registrierte Bewerber für Berufsausbildungsstellen mit Hauptschulabschluss und mit Studienberechtigung (2010 bis 2017)



Quellen: BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2017a); BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2017b); eigene Berechnungen

Wie **Abbildung 12** anhand der von der Bundesagentur für Arbeit registrierten Ausbildungsstellen und Ausbildungsstellenbewerbern zeigt, besteht auf dem Ausbildungsmarkt inzwischen eine recht deutliche Diskrepanz zwischen dem von den Ausbildungsplatzanbietern erwarteten (Mindest-)Schulabschluss für ihre Ausbildungsstellen und dem tatsächlichen Schulabschlussniveau der gemeldeten Ausbildungsstellenbewerber. Letzteres übertrifft die Mindesterwartungen inzwischen deutlich. Zwar dürften sich die Betriebe kaum gegen höhere Schulabschlüsse ihrer Bewerber sperren, doch ist damit zu rechnen, dass sich mit steigendem Schulabschluss der Bewerber auch deren Ansprüche an ihren Ausbildungsberuf und Ausbildungsbetrieb erhöhen (vgl. HAVERKAMP 2016, ULRICH 2016, EBERHARD/ULRICH 2017). Somit handelt es sich bei den Berufen mit Besetzungsproblemen inzwischen oft um typische Hauptschülerberufe (KROLL/LOHMÜLLER/ULRICH 2016, S. 5).

Abbildung 12: Von den Ausbildungsplatzanbietern erwarteter (Mindest-)Schulabschluss (■) und tatsächlicher Schulabschluss der gemeldeten Ausbildungsstellenbewerber (■)



Quellen: BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT (2017a); eigene Berechnungen

Um entsprechende Besetzungsprobleme und daraus resultierende qualifikatorische Passungsprobleme zu vermeiden, kommt es für die bislang betroffenen Berufe und Betriebe in Zukunft verstärkt darauf an, auch für Ausbildungsstellenbewerber mit höheren Schulabschlüssen attraktiv zu sein. Dies ist bislang nur in Ansätzen gelungen (vgl. dazu wiederum KROLL/LOHMÜLLER/ULRICH 2016, ULRICH 2016, EBERHARD/ULRICH 2017).

3 Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

Nachdem die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge seit 2011 in den vergangenen Jahren kontinuierlich gesunken war, gab es 2017 erstmals wieder einen Zuwachs in den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen. Aufgrund der anhaltenden Schwierigkeiten, Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage zusammenzuführen, stieg die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge jedoch nicht so deutlich, wie es angesichts des Zuwachses bei den betrieblichen Ausbildungsplatzangeboten (+1,9%) möglich gewesen wäre. Bundesweit wurden 523.300 neu abgeschlossene Ausbildungsverträge gemeldet, das sind +3.000 bzw. +0,6% im Vergleich zum Vorjahr.

① BIBB-Erhebung zum 30. September über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge

Die BIBB-Erhebung zum 30. September (vgl. FLEMMING/GRANATH 2016) wird jährlich auf der Grundlage des Berufsbildungsgesetzes (BBiG) in Zusammenarbeit mit den für die Berufsausbildung zuständigen Stellen durchgeführt. Berücksichtigt werden alle Ausbildungsverträge, die zwischen dem 1. Oktober des Vorjahres und dem 30. September des laufenden Jahres neu abgeschlossen und nicht vorzeitig wieder gelöst wurden. Die Meldungen über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge werden bis Mitte November von den zuständigen Stellen an das BIBB übermittelt. Erste Auswertungsergebnisse liegen bereits Mitte Dezember vor. Die Daten sind in tabellarischer Form auf den Internetseiten des BIBB abrufbar und fließen sowohl in den Berufsbildungsbericht der Bundesregierung als auch in den BIBB-Datenreport zum Berufsbildungsbericht ein. Die Vertragszahlen werden differenziert für Einzelberufe auf der Ebene der Arbeitsagenturbezirke erhoben. Anschlussverträge werden hierbei gesondert erfasst.¹² Sie werden im Gegensatz zur Berufsbildungsstatistik des Statistischen Bundesamtes (StBA) nicht zu der Gesamtsumme der Neuabschlüsse hinzugerechnet.¹³ Die Daten der BIBB-Erhebung zum 30. September können, wie oben bereits geschehen, mit den Ende September von der Bundesagentur für Arbeit (BA) bilanzierten Ergebnissen ihrer Ausbildungsmarktstatistik verbunden werden. Damit lassen sich zeitnah wichtige Informationen zum Marktgeschehen und zur Entwicklung von Ausbildungsplatzangebot und -nachfrage gewinnen.

3.1 Entwicklung in den Ländern

Der Positivtrend in den neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen war sowohl in Westdeutschland (+2.400 bzw. +0,5%) als auch in Ostdeutschland (+600 bzw. +0,9%) zu verzeichnen. Im Vergleich zum Vorjahr nahm die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge am stärksten in Sachsen (+5,4%) und in Thüringen (+3,3%) zu. In Westdeutschland stieg die Zahl der neuen Ausbildungsverträge im Vergleich zum Vorjahr vor allem in Nordrhein-Westfalen (+1,7%), Hessen (+1,2%) und Rheinland-Pfalz (+1,2%). Rückgänge in der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge wurden hingegen im Saarland (-5,8%), in Sachsen-Anhalt (-4,2%), Berlin (-2,0%), Bayern (-0,9%) und Bremen (-0,9%) registriert (vgl. **Tabelle 5**).

¹² Als „Anschlussverträge“ werden Ausbildungsverträge bezeichnet, die im Anschluss an eine vorausgegangene und abgeschlossene Berufsausbildung neu abgeschlossen werden und zu einem weiteren Abschluss führen. Dabei sind jedoch nur die Verträge für Berufsausbildungen zu berücksichtigen, die in den Ausbildungsordnungen als aufbauende Ausbildungsberufe definiert wurden (i.d.R. Einstieg in das dritte Ausbildungsjahr) oder die unter „Fortführung der Berufsausbildung“ genannt werden. Vgl. dazu die Erläuterungen unter der URL https://www.bibb.de/de/bibb-erhebung_2016_info.php Anschlussverträge sowie die Liste mit den Erhebungsberufen und deren Fortführungsmöglichkeiten.

¹³ Zu den Unterschieden zwischen der Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September und der Berufsbildungsstatistik zum 31. Dezember vgl. auch UHLY u. a. (2009).

Tabelle 5: Entwicklung der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge nach Ländern von 1992 bis 2017. Ergebnisse im Zählzeitraum 01. Oktober des Vorjahres bis 30. September

	Baden- Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg- Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland-Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen-Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen	West- deutschland	Ostdeutschland + Berlin	Deutschland
1992	75 294	95 967	18 852	18 240	6 231	13 623	43 722	11 793	61 824	131 463	28 227	7 632	28 566	16 866	20 970	15 945	484 953	110 262	595 215
1993	71 034	92 325	18 192	15 321	6 009	12 513	41 358	13 950	57 591	122 718	26 556	6 978	28 950	18 687	19 872	18 060	456 960	113 160	570 120
1994	69 054	89 679	20 364	18 900	5 712	11 529	38 271	17 745	54 342	114 927	25 599	6 882	35 514	20 721	19 395	19 446	435 387	132 693	568 083
1995	69 036	89 346	19 563	20 223	5 592	11 277	38 658	18 267	53 784	115 395	26 436	7 071	35 697	22 407	19 485	20 535	436 083	136 692	572 775
1996	68 730	90 132	21 474	21 606	5 481	11 529	38 736	18 978	54 378	112 557	27 081	7 209	38 022	20 124	18 813	19 473	434 649	139 680	574 326
1997	70 197	91 989	19 449	19 629	5 685	11 850	39 435	19 038	56 268	117 366	28 347	7 605	36 753	23 787	19 581	20 541	448 323	139 194	587 517
1998	73 818	97 059	22 638	21 399	5 631	12 081	41 214	19 293	57 942	122 589	29 808	8 487	35 919	23 145	20 103	21 402	468 732	143 796	612 528
1999	76 332	96 801	23 721	21 369	6 012	12 549	42 606	19 146	59 382	128 436	30 693	9 033	38 145	23 331	20 370	23 091	482 214	148 803	631 014
2000	77 289	98 295	23 085	19 896	6 147	12 579	42 075	18 339	57 927	128 640	30 810	9 252	34 749	21 459	20 067	21 084	483 081	138 612	621 693
2001	77 067	101 223	21 690	18 825	5 982	13 029	42 147	17 622	56 673	126 069	29 943	8 838	33 363	21 768	19 212	20 790	480 183	134 055	614 238
2002	72 582	95 316	20 193	18 576	5 535	12 216	38 361	16 722	53 364	115 512	27 513	8 355	31 125	19 257	18 672	19 026	447 426	124 896	572 322
2003	70 803	91 926	19 152	18 492	5 304	11 913	37 812	16 665	52 059	111 045	26 937	8 178	30 666	19 134	18 768	18 780	434 748	122 886	557 634
2004	73 278	93 396	20 535	17 919	5 757	12 471	38 727	16 026	53 826	115 986	27 921	8 202	30 615	20 328	19 314	18 684	448 875	124 104	572 979
2005	71 853	90 219	19 638	16 416	5 643	12 405	37 662	15 783	51 531	111 189	26 445	8 178	28 863	17 748	19 035	17 571	434 163	116 019	550 179
2006	73 992	93 006	20 799	19 572	5 901	13 209	39 426	15 306	54 276	115 671	28 038	8 358	31 464	17 904	20 340	18 894	452 214	123 939	576 153
2007	81 216	102 204	21 561	18 489	6 291	14 232	43 377	16 086	58 809	132 033	31 845	8 919	32 007	19 110	21 858	17 847	500 787	125 097	625 884
2008	82 185	102 987	21 021	17 721	6 489	14 862	42 666	14 340	59 880	131 901	30 696	8 892	27 117	17 364	22 044	16 176	502 605	113 739	616 341
2009	74 811	93 564	19 485	15 066	6 132	13 497	39 453	11 826	57 396	121 503	28 851	8 790	23 817	14 937	21 315	13 869	465 309	98 997	564 306
2010	74 550	94 326	19 173	13 623	5 979	14 382	40 233	9 879	58 317	122 310	28 494	8 472	22 248	14 319	21 231	12 420	468 297	91 662	559 959
2011	78 813	97 746	18 396	12 120	6 219	14 412	41 166	8 910	60 846	126 552	28 971	8 613	20 511	12 885	21 546	11 676	484 884	84 495	569 379
2012	76 317	95 310	17 973	11 370	6 144	14 148	40 245	8 325	58 236	124 017	28 407	8 379	18 309	11 823	21 156	11 103	472 353	78 903	551 259
2013	74 391	92 130	16 785	10 551	5 955	13 530	38 388	7 968	56 382	120 084	27 102	7 407	17 889	10 830	19 932	10 221	455 298	74 244	529 542
2014	73 197	91 815	16 800	10 239	5 733	13 401	37 887	7 815	55 812	117 396	26 550	7 317	18 081	11 025	19 797	10 332	448 908	74 292	523 200
2015	73 824	92 178	16 539	10 404	5 796	13 512	37 809	7 842	54 573	116 772	26 238	7 128	18 543	10 644	20 196	10 164	448 026	74 136	522 162
2016	73 989	93 384	16 446	10 434	5 961	13 320	37 266	7 869	54 663	114 714	25 851	7 158	18 447	10 764	19 980	10 026	446 283	73 989	520 272
2017	74 655	92 529	16 122	10 431	5 910	13 431	37 725	7 971	54 702	116 697	26 169	6 744	19 437	10 311	20 103	10 353	448 665	74 625	523 290
2016 bis 2017	+669	-858	-324	-3	-54	+111	+462	+102	+39	+1 980	+318	-411	+990	-453	+126	+327	+2 379	+639	+3 018
in %	+0,9%	-0,9%	-2,0%	-0,0%	-0,9%	+0,8%	+1,2%	+1,3%	+0,1%	+1,7%	+1,2%	-5,8%	+5,4%	-4,2%	+0,6%	+3,3%	+0,5%	+0,9%	+0,6%

Alle ganzen Zahlen wurden als Folge von Datenschutzbestimmungen auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Erhebung zum 30. September, Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1

3.2 Entwicklung nach Zuständigkeitsbereichen

Betrachtet man die Entwicklung der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge differenziert nach Zuständigkeitsbereichen (vgl. **Tabelle 6**), so wird deutlich, dass der Positivtrend auf Zuwächse in den Zuständigkeitsbereichen Handwerk, Öffentlicher Dienst, Landwirtschaft und Freie Berufe zurückzuführen ist. Im größten Zuständigkeitsbereich, Industrie und Handel, konnten hingegen keine Zuwächse in der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge verzeichnet werden. Bundesweit wurden hier, wie schon im Jahr 2016, rund 304.300 Ausbildungsverträge neu abgeschlossen.

Tabelle 6: Entwicklung der Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Bundesgebiet nach Zuständigkeitsbereichen von 1992 bis 2017. Ergebnisse im Zählzeitraum 01. Oktober des Vorjahres bis zum 30. September

	Insgesamt	Industrie und Handel	Hand- werk	Öffent- licher Dienst	Landwirt- schaft	Freie Berufe	Hauswirt- schaft	Seeschiff- fahrt
1992	595 215	295 926	192 492	25 401	12 741	63 102	5 376	177
1993	570 120	265 995	203 931	24 675	12 399	58 938	4 035	147
1994	568 083	258 540	215 106	18 447	12 264	59 058	4 536	132
1995	572 775	262 788	219 627	14 181	12 954	58 257	4 827	141
1996	574 326	268 038	215 148	15 900	14 301	56 142	4 644	150
1997	587 517	286 239	211 572	16 521	15 504	53 076	4 461	147
1998	612 528	311 664	212 382	15 198	15 762	51 861	5 505	156
1999	631 014	333 552	210 549	14 940	15 654	51 042	5 118	159
2000	621 693	334 419	199 482	15 576	14 736	52 494	4 848	141
2001	614 235	337 221	188 463	15 378	13 695	54 318	5 025	135
2002	572 322	311 364	173 889	14 814	13 992	53 253	4 830	183
2003	557 634	308 565	165 783	13 821	15 009	49 407	4 899	147
2004	572 979	322 758	168 291	15 129	15 192	46 539	4 875	195
2005	550 179	316 164	157 026	14 172	14 784	43 617	4 119	297
2006	576 153	336 936	162 603	14 082	15 813	42 111	4 320	288
2007	625 884	367 485	179 697	13 413	15 903	44 556	4 473	360
2008	616 341	369 195	170 070	13 227	15 327	43 947	4 272	306
2009	564 306	333 405	155 583	13 725	14 646	42 675	3 996	279
2010	559 959	331 044	155 178	13 554	13 923	42 441	3 582	240
2011	569 379	342 783	154 506	12 402	13 482	42 612	3 345	249
2012	551 259	332 622	147 327	12 009	13 260	43 095	2 763	183
2013	529 542	317 265	142 137	12 216	13 158	42 051	2 559	156
2014	523 200	311 733	141 234	12 417	13 164	42 051	2 421	183
2015	522 162	308 244	141 513	13 281	13 551	43 140	2 262	168
2016	520 272	304 302	141 768	13 791	13 566	44 562	2 139	141
2017	523 290	304 272	143 718	14 253	13 701	45 096	2 106	141
2016 bis 2017	+3 018	-33	+1 950	+465	+135	+531	-33	+0
in %	+0,6%	-0,0%	+1,4%	+3,4%	+1,0%	+1,2%	-1,5%	+0,0%

Alle ganzen Zahlen wurden als Folge von Datenschutzbestimmungen auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Erhebung zum 30. September, Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1

Das Handwerk stellt mit 27,5% aller neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge weiter den zweitgrößten Zuständigkeitsbereich dar. Insgesamt wurden 2017 im Bereich des Handwerks 143.700 neue Ausbildungsverträge registriert. Die Zahl der Neuabschlüsse lag damit bundesweit über dem Vorjahresniveau (+2.000 bzw. +1,4%). Im drittgrößten Zuständigkeitsbereich, dem Sektor der Freien Berufe (Ärzte-, Zahnärzte-, Tierärzte-, Apotheker-, Steuerberater-, Anwalts- und Notarkammern), stieg die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge 2017 im Vergleich zum Vorjahr um +500 bzw. 1,2% und lag nun bei 45.100. Ein in relativer Hinsicht recht starker Zuwachs an neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen wurde 2017 erneut im viertgrößten Zuständigkeitsbereich, dem Öffentlich Dienst, gemessen. Mit einem Plus von knapp 500 Verträgen wuchs die Zahl der Neuabschlüsse bundesweit im Vergleich zum Vorjahr

um 3,4%. Im Bereich der Landwirtschaft wurden 2017 bundesweit rund 100 Neuabschlüsse mehr registriert als im Vorjahr; dies entspricht einer Zunahme um 1,0%.¹⁴

Während die beiden kleinsten Zuständigkeitsbereiche Hauswirtschaft und Seeschifffahrt¹⁵ in den vergangenen Jahren deutliche Rückgänge in den Neuabschlüssen zu verzeichnen hatten, blieb die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge in diesen Bereichen 2017 im Vergleich zum Vorjahr weitgehend stabil. In der Seeschifffahrt, in der u.a. aufgrund der angespannten Gesamtsituation in diesem Bereich ein Rückgang bei den Ausbildungsbetrieben zu beobachten ist, lag die Zahl der Neuabschlüsse mit 141 Verträgen exakt auf Vorjahresniveau. Im Bereich der Hauswirtschaft ging die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge mit einem Minus von 33 Neuabschlüssen nur geringfügig zurück. Der Rückgang hängt u.a. mit dem starken Abbau öffentlich geförderter („außerbetrieblicher“) Ausbildungsstellen zusammen, denen in der Hauswirtschaft im Vergleich zu anderen Sektoren eine relativ große Bedeutung zukommt. Darüber hinaus ist er aber auch eine Folge geänderter Zuständigkeiten bei der Registrierung von Neuverträgen¹⁶ (vgl. auch vorausgegangene Fußnote).

3.3 Entwicklung nach Geschlecht

Wie bereits in den Vorjahren, setzte sich 2017 der Negativtrend bei der Zahl der neuen Ausbildungsverträge, die von Frauen abgeschlossen wurden, fort. Während die Zahl der mit Männern abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Vergleich zum Vorjahr um +9.500 bzw. +3,0% auf nunmehr 325.600 deutlich zunahm, sank sie bei den Frauen um -6.500 bzw. -3,2% auf nunmehr 197.600. Damit unterschritt sie erstmals seit der Wiedervereinigung die 200.000er-Marke.

Die Ursache für diese Entwicklung liegt in einem seit 2009 – im Vergleich zu den jungen Männern – merklich nachlassenden Ausbildungsinteresse der jungen Frauen an dualer Berufsausbildung (vgl. dazu auch **Kapitel 4**). Während die jährliche Zahl der ausbildungsinteressierten jungen Männer in den vergangenen Jahren stabil blieb, reduzierte sich die Zahl bei den Frauen zwischen 2009 und 2017 um -70.800 bzw. -18,5% von 382.200 auf nur noch 311.400.

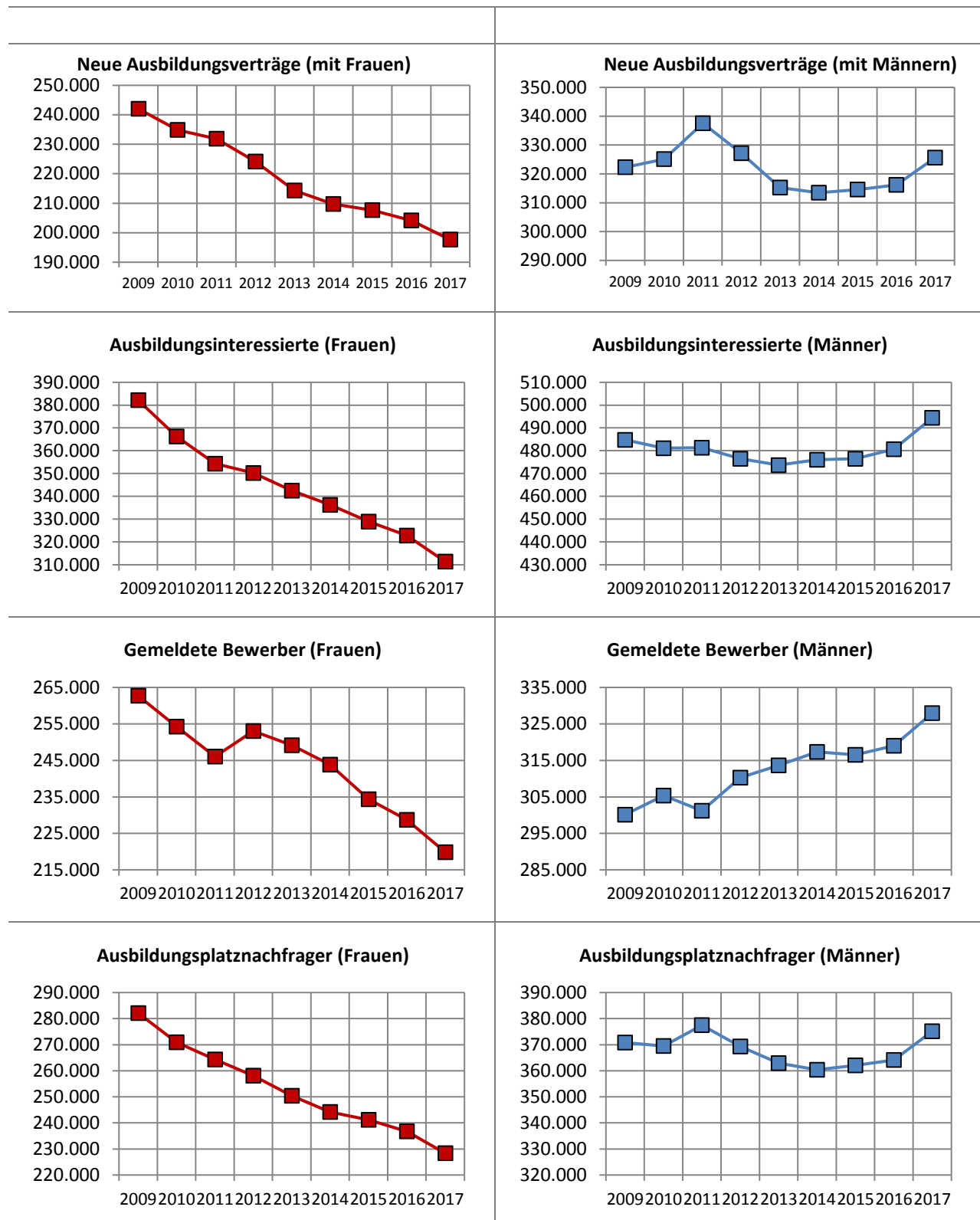
Damit entwickelten sich auch die von den Beratungs- und Vermittlungsdiensten registrierten Bewerberzahlen sehr unterschiedlich nach dem Geschlecht: Einem Zuwachs bei den jungen Männern (+27.800 bzw. +9,3% im Vergleich zu 2009) steht ein deutlicher Rückgang bei den jungen Frauen gegenüber (-42.900 bzw. -16,3% im Vergleich zu 2009; siehe den mittleren Teil der **Abbildung 13**).

¹⁴ Bei der Interpretation der Ergebnisse nach Zuständigkeitsbereichen ist Vorsicht geboten, insbesondere für Vergleiche mit früheren Jahren. Zuständigkeiten bei der Registrierung von Ausbildungsverträgen wechseln, und die Ausbildungsleistung eines bestimmten Wirtschafts- und Verwaltungssegments ist nicht zwingend identisch mit der Ausbildungsleistung, wie sie in diesem Zuständigkeitsbereich registriert wird. So bildet der Öffentliche Dienst zum Beispiel auch in vielen Berufen aus, deren Verträge bei Industrie und Handel, im Handwerk und in der Landwirtschaft registriert werden. Aktuelle Zahlen hierzu liegen allerdings nicht vor. Die letzte Untersuchung hierzu wurde im Jahr 2000 für das Jahr 1999 durchgeführt. Damals entfielen nur 49,9% der im Öffentlichen Dienst neu abgeschlossenen Verträge auf die Kernberufe, die diesem Sektor als genuine Zuständigkeit zugeschrieben werden. Weitere 31,9% wurden in Berufen abgeschlossen, deren Verträge bei Industrie und Handel registriert wurden. 10,6% der Neuverträge wurden vom Handwerk und 4,2% von den Landwirtschaftskammern registriert (BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG 2001, S. 129f.).

¹⁵ Die für die Berufsausbildung zuständige Stelle in der Seeschifffahrt (www.berufsbildung-see.de) meldet regelmäßig die neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Ausbildungsberuf Schiffsmechaniker/-in für die BIBB-Erhebung zum 30. September; bei der Berufsbildungsstatistik der statistischen Ämter des Bundes und der Länder (Erhebung 31.12.) findet dieser Beruf keine Berücksichtigung.

¹⁶ In den Ländern Hessen, Schleswig-Holstein und Berlin nehmen die Industrie- und Handelskammern die Aufgaben der für die Berufsausbildung zuständigen Stelle im Bereich Hauswirtschaft wahr. Es gelingt nicht in allen Regionen, die Meldungen für den Bereich Hauswirtschaft von den Meldungen für den Bereich Industrie und Handel zu trennen. Dadurch kommt es in einigen Regionen zu einer Untererfassung im Bereich Hauswirtschaft.

Abbildung 13: Neu abgeschlossene Ausbildungsverträge, Ausbildungsinteresse, Bewerber, Ausbildungsplatznachfrage (erweiterte Definition) und neu abgeschlossene Ausbildungsverträge 2009 bis 2017 nach Geschlecht



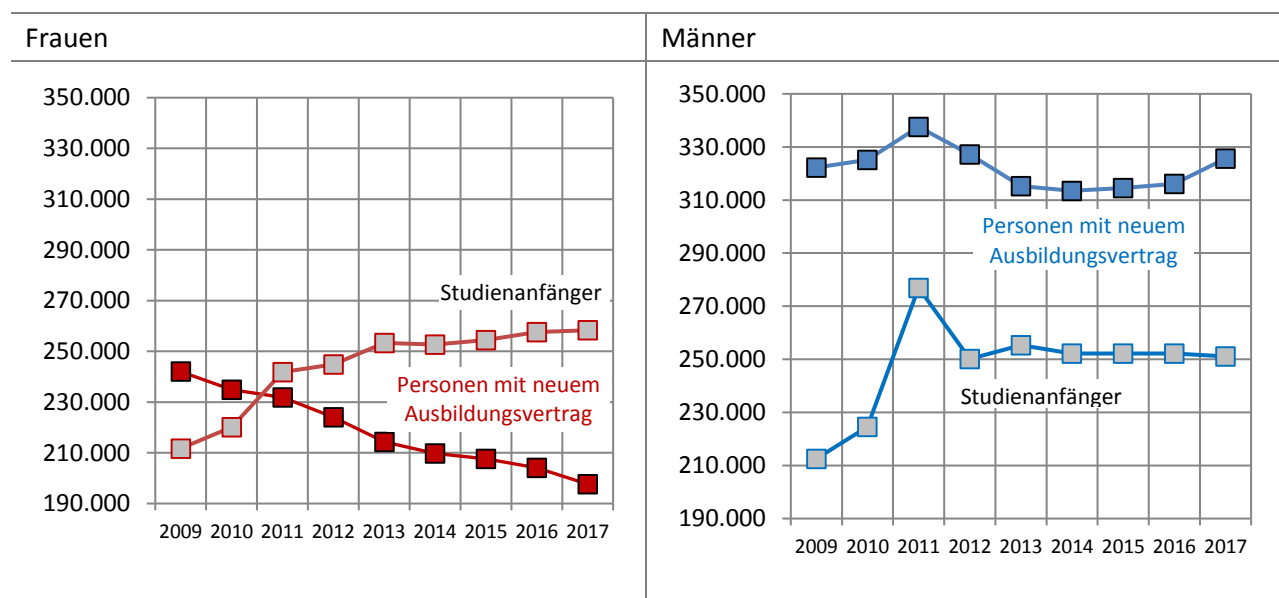
Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September; Bundesinstitut für Berufsbildung, eigene Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1

Allerdings ist die Inanspruchnahme der Beratungs- und Vermittlungsdienste freiwillig. Dennoch machte sich das sinkende Interesse der jungen Frauen auch im Umfang der offiziell ermittelten Ausbildungsplatznachfrage bemerkbar, die auch jene junge Menschen umfasst, die einen neuen Ausbildungsvertrag abschließen, ohne zuvor bei der Bundesagentur für Arbeit als Bewerber registriert gewesen zu sein (vgl. auch **Abschnitt 1.2**). Während 2009 noch 282.100 junge Frauen einen Ausbildungsplatz nachfragten, waren es 2017 nur noch 228.300 (-53.800 bzw. -19,1%). Bei den jungen Männern wurden dagegen 2017 373.200 Ausbildungsplatznachfrager registriert, rund 4.400 bzw. 1,2% mehr als im Jahr 2009, als es noch 370.800 waren (vgl. den unteren Teil der **Abbildung 13**).

Vor dem Hintergrund dieser Entwicklungen wurden 2017 im Vergleich zu 2009 44.400 Ausbildungsverträge weniger mit jungen Frauen abgeschlossen (-18,3%). Bei den jungen Männern stieg die Zahl der neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge im Vergleich zu 2009 dagegen um 3.400 bzw. 1,0% an. Der Anteil der mit jungen Frauen neu abgeschlossenen Ausbildungsverträge, bezogen auf alle Neuabschlüsse, lag 2017 bei nur noch 37,8%. 2009 hatte er noch bei 42,9% gelegen.

Die stark gesunkene Zahl der jungen Frauen mit neu abgeschlossenen Ausbildungsvertrag steht in deutlichem Kontrast zur steigenden Zahl junger Frauen unter den Studienanfängern (STATISTISCHES BUNDESAMT 2017b)(vgl. **Abbildung 14**). Über die Ursachen für die deutlich geringere Beteiligung junger Frauen an dualer Berufsausbildung wurde bereits im letzten BIBB-Internetartikel zur Ausbildungsmarktentwicklung 2016 spekuliert, ohne das Phänomen vollständig erklären zu können (vgl. Mattes et al 2017, S. 37f.). Als Gründe wurden die auffallend starke Zunahme junger Frauen unter den Abiturienten und die damit verbundene verstärkte Orientierung hin zu einem Studium, der steigende Bedarf im Gesundheits- und Pflegesektor, in dem viele Frauen arbeiten (Winter 2017), sowie Verhaltensänderungen in Hinblick auf die Bildungsbeteiligung im Allgemeinen diskutiert. Für 2017 ist zusätzlich in Rechnung zu stellen, dass der nachfragestabilisierende Effekt, der durch die deutlich gestiegene Zahl von Geflüchteten unter den Ausbildungsstellenbewerbern entstand, insbesondere der männlichen Beteiligung an dualer Berufsausbildung zu Gute kam. Denn 85% der von der Bundesagentur für Arbeit registrierten Ausbildungsstellenbewerber im Kontext von Fluchtmigration waren männlichen Geschlechts.

Abbildung 14: Entwicklung der Studienanfängerzahlen und der Zahl der Personen mit neu abgeschlossenem Ausbildungsvertrag 2009 bis 2017



Quellen: Bundesinstitut für Berufsbildung, Erhebung zum 30. September; Bundesagentur für Arbeit, Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September; STATISTISCHES BUNDESAMT (2017b)

4 Ausbildungsinteressierte Personen

4.1 Definition, Zahl und Entwicklung

Die Zahl der institutionell erfassten ausbildungsinteressierten Jugendlichen schließt alle Personen ein, die entweder einen Ausbildungsvertrag abschlossen oder aber zumindest bei der Bundesagentur für Arbeit als Bewerber registriert waren.¹⁷ Sie beinhaltet neben den bis zum Stichtag in eine Berufsausbildungsstelle eingemündeten Bewerbern und den zum Stichtag 30. September noch suchenden Bewerbern auch jene Personen, die ihren Vermittlungswunsch vor dem Stichtag wieder aufgaben. Der Anteil der ausbildungsinteressierten Personen, der einen neuen Ausbildungsvertrag abschließt, wird als Einmündungsquote (EQI) bzw. Beteiligungsquote ausbildungsinteressierter Personen bezeichnet (vgl. ULRICH 2012b).

Die Gesamtzahl der institutionell erfassten ausbildungsinteressierten Jugendlichen lag 2017 bei 805.800. Sie stieg erstmalig seit 2007 wieder gegenüber dem Vorjahr an (+2.200 bzw. +0,3% gegenüber 2016). Wie im letzten Abschnitt bereits ausgeführt, kam dieser Zuwachs allein auf Seiten der jungen Männer zustande (+13.700 bzw. +2,8% gegenüber 2016); bei den jungen Frauen war ein deutliches Minus zu verzeichnen (-11.500 bzw. -3,5%).

4.2 Verbleib der ausbildungsinteressierten Personen

Tabelle 7 gibt wieder, wie die im Jahr 2017 institutionell erfassten ausbildungsinteressierten Jugendlichen verblieben, und differenziert dabei auch nach den 16 Bundesländern.

Demnach schlossen insgesamt 64,9% der ausbildungsinteressierten Personen einen Ausbildungsvertrag ab (2016: 64,7%). 14,6% bzw. 117.300 verblieben 2017 auf sonstige Weise im Bildungssystem. Darunter waren auch 12.100 Jugendliche, die aus einer bestehenden Berufsausbildung heraus bei den Beratungs- und Vermittlungsdiensten vorstellig wurden und diese Berufsausbildung letztlich fortsetzten, ohne die gewünschte neue Ausbildung auch tatsächlich zu beginnen. In gemeinnützigen Diensten verblieben 2017 10.900 bzw. 1,3% und in Erwerbstätigkeit 36.300 bzw. 4,5%.

Bei 118.000 bzw. 14,6% war der Verbleib noch offen oder unklar. Darunter befanden sich 23.700 unver-sorgte Bewerber, die ohne alternative Verbleibsmöglichkeit ihre Ausbildungsplatzsuche auch am 30. September noch fortsetzten, sowie 94.300 Personen, die unbekannt verblieben, die Beratungs- und Vermittlungsdienste also über ihre aktuelle Situation nicht mehr unterrichteten.¹⁸

Die Einmündungs- in bzw. Beteiligungsquote an dualer Berufsausbildung (EQI), bundesweit bei 64,9 gelegen, variierte, wie **Tabelle 7** zeigt, deutlich zwischen den Bundesländern. Überdurchschnittlich hohe Quoten von über 70% wurden für Bayern, Thüringen und Hamburg gemessen; unterdurchschnittliche von unter 60% für Berlin und Brandenburg. Differenzierungen nach Arbeitsagenturbezirken zeigen eine noch deutlich größere Varianz (vgl. **Tabelle A5** im Anhang). Hier reichte 2017 die Spannweite der Messungen von 81% für Passau (Bayern) bis 50% in Detmold (Nordrhein-Westfalen).

¹⁷ Methodische Anmerkungen zur Erfassung der ausbildungsinteressierten Personen sowie anderer Größen zur Beschreibung der Ausbildungsmarktverhältnisse finden sich bei MATTHES u. a. (2015, S. 44ff.).

¹⁸ Wie die BA/BIBB-Bewerberbefragungen zeigen, befinden sich viele der unbekannt verbliebenen Bewerber in einer eher schwierigeren Lage (vgl. BEICHT/GEI 2015, S. 88ff., GEI 2016). Viele sind arbeitslos bzw. ohne Beschäftigung (nach den Resultaten der jüngsten BA/BIBB-Bewerberbefragung 2016 rund 32%) oder jobben (2016: 12%). Nur wenige absolvieren eine duale Berufsausbildung (2016: 11%) oder eine andere Berufsausbildung bzw. ein Studium (2016: 7%). Vgl. zur BA/BIBB-Bewerberbefragung 2016 auch die Erläuterungen in der nachfolgenden Fußnote.

Tabelle 7: Verbleib der ausbildungsinteressierten Personen 2017 insgesamt und nach Ländern

	Deutschland	Baden- Württemberg	Bayern	Berlin	Brandenburg	Bremen	Hamburg	Hessen	Mecklenburg- Vorpommern	Niedersachsen	Nordrhein- Westfalen	Rheinland- Pfalz	Saarland	Sachsen	Sachsen- Anhalt	Schleswig- Holstein	Thüringen
Ausbildungsinteressierte Personen insgesamt	805 794	107 436	125 724	28 968	17 565	9 048	18 984	62 106	12 102	89 370	194 154	40 515	9 849	28 602	15 132	31 545	14 439
Verbleib (in %)																	
Abschluss eines neuen Ausbildungsvertrages	64,9	69,5	73,6	55,7	59,4	65,3	70,7	60,7	65,9	61,2	60,1	64,6	68,5	68,0	68,1	63,7	71,7
■ betrieblich	63,0	67,9	72,4	53,4	55,6	60,8	68,5	58,3	61,7	59,7	58,7	62,5	65,6	63,2	63,4	62,1	66,7
■ außerbetrieblich	2,0	1,6	1,2	2,3	3,8	4,5	2,2	2,4	4,2	1,5	1,4	2,1	2,9	4,8	4,8	1,6	5,0
Sonstiger Verbleib im Bildungssystem	14,6	14,3	13,9	9,1	12,0	11,2	10,1	16,3	11,5	16,3	16,2	15,3	13,8	14,5	13,1	12,1	10,9
■ Schulbildung	8,8	9,8	9,2	6,2	6,4	5,1	4,6	8,5	5,4	11,3	9,6	8,8	7,6	5,7	6,1	6,8	6,1
■ Studium	1,5	1,1	1,2	1,2	2,0	0,9	1,1	2,0	1,7	1,2	2,0	1,3	2,0	1,3	1,8	1,5	1,8
■ Berufsvorbereitendes Jahr	0,3	0,2	0,5	0,1	0,1	1,1	3,2	0,5	0,4	0,2	0,1	0,3	0,0	0,6	0,7	0,0	0,3
■ Berufsgrundbildungsjahr	0,2	0,0	0,2	0,0	0,0	0,0	0,0	0,1	0,0	0,1	0,2	0,0	1,3	1,6	0,2	0,1	0,0
■ Praktikum	0,4	0,9	0,3	0,2	0,3	0,3	0,0	0,4	0,3	0,3	0,5	0,7	0,3	0,1	0,5	0,3	0,2
■ Berufsvorbereitende BA-Maßnahmen	1,4	1,1	1,5	0,5	1,8	0,6	0,3	2,0	0,9	1,6	1,7	1,6	1,0	1,5	0,6	1,5	1,2
■ Sonstige BA-Fördermaßnahmem	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0	0,0
■ Einstiegsqualifizierung	0,4	0,2	0,3	0,1	0,7	0,5	0,2	0,3	0,5	0,3	0,5	0,6	0,4	0,3	0,2	0,5	0,2
■ Verbleib in bisheriger Berufsausbildung	1,5	1,0	0,8	0,8	0,8	2,8	0,6	2,5	2,2	1,2	1,8	2,0	1,3	3,3	3,0	1,5	1,1
Gemeinnützige Dienste	1,3	1,8	0,8	0,9	1,6	1,0	1,0	1,5	2,4	1,3	1,2	1,6	1,0	2,2	2,0	1,4	2,0
■ Bundeswehr, Zivildienst	0,1	0,1	0,1	0,1	0,3	0,1	0,1	0,1	0,4	0,2	0,1	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2	0,2
■ Bundes-/Jugendfreiwilligendienst	1,2	1,7	0,7	0,8	1,3	0,9	0,9	1,3	2,0	1,1	1,1	1,5	0,8	2,0	1,8	1,3	1,8
Erwerbstätigkeit	4,5	4,7	3,2	4,9	4,9	4,8	3,5	4,7	4,4	5,0	5,1	4,9	4,2	3,3	3,7	4,9	3,9
Verbleib offen oder unklar	14,6	9,6	8,5	29,4	22,1	17,6	14,6	16,9	15,9	16,2	17,4	13,7	12,5	12,1	13,0	17,9	11,5
■ mit weiterem Vermittlungswunsch ("unversorgt")	2,9	0,9	1,0	8,1	6,7	3,2	7,3	3,0	4,2	2,6	3,8	1,9	1,5	2,3	2,2	6,4	2,1
■ ohne Angabe eines Verbleibes ("unbekannt verblieben")	11,7	8,7	7,5	21,3	15,5	14,4	7,3	13,9	11,7	13,6	13,6	11,7	11,1	9,8	10,7	11,5	9,4

Alle ganzen Zahlen wurden als Folge von Datenschutzbestimmungen auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit, Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1

Tabellenanhang

Tabelle A1:

Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2017 in Deutschland, West- und Ostdeutschland und in den Ländern

Tabelle A2:

Veränderungen der Ausbildungsmarkt-Eckwerte 2017 gegenüber 2016 in Deutschland, West- und Ostdeutschland und in den Ländern

- Teil 1: Veränderungen in ganzen Zahlen bzw. Prozentpunkten
- Teil 2: Veränderungen in Prozent

Tabelle A3:

Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2017 in Deutschland, West- und Ostdeutschland

Tabelle A4:

Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2017 in den Ländern

- Teil 1: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin
- Teil 2: Brandenburg Bremen, Hamburg
- Teil 3: Hessen, Mecklenburg-Vorpommern Niedersachsen
- Teil 4: Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland
- Teil 5: Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein, Thüringen

Tabelle A5:

Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2017 nach Arbeitsagenturbezirken

- Teil 1: Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen,
- Teil 2: Nordrhein-Westfalen
- Teil 3: Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland
- Teil 4: Baden-Württemberg,
- Teil 5: Bayern
- Teil 6: Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen
- Teil 7: Sachsen-Anhalt, Thüringen

Tabelle A6:

Merkmale und Vermittlungsstatus der registrierten Ausbildungsstellenbewerber der Berichtsjahre 2016 und 2017 mit und ohne Fluchtkontext

Tabelle A1: Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2017 in Deutschland, West- und Ostdeutschland und in den Ländern

	BIBB-Erhebung zum 30. September 2017			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA) zum Berichtsjahr 2016/2017									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	darunter:		gemeldete Berufsausbildungsstellen	darunter: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	darunter:		Bewerber, die in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten	Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		darunter:		Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage-Relation		Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)
		ohne überw. öffentl. Finanzierung (betrieblich)	mit überw. öffentl. Finanzierung (außerbetrieblich)				mit einer Alternative zum 30.09.	ohne Alternative ("Unversorgte")		"betriebliches" Angebot	%Anteil der unbesetzten Stellen	gemäß der alten, traditionellen Definition	gemäß der neuen, erweiterten Definition				%Anteil der noch weiter Suchenden	gemäß der alten Nachfrageberechnung	gemäß der neuen Nachfrageberechnung					
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13
Land	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	
Baden-Württemberg	74 655	72 948	1 707	79 120	7 659	67 401	34 622	51,4	9 555	14,2	8 577	978	107 436	69,5	82 314	80 607	9,5	75 633	84 210	11,3	108,8	97,7	76,6	
Bayern	92 529	91 053	1 476	104 677	14 361	81 008	47 813	59,0	7 260	9,0	6 017	1 243	125 724	73,6	106 890	105 414	13,6	93 771	99 789	7,3	114,0	107,1	85,0	
Berlin	16 122	15 459	663	17 512	1 197	20 816	7 970	38,3	3 144	15,1	796	2 348	28 968	55,7	17 319	16 656	7,2	18 471	19 266	16,3	93,8	89,9	59,8	
Brandenburg	10 431	9 759	672	14 332	1 689	14 521	7 388	50,9	2 025	13,9	856	1 169	17 565	59,4	12 120	11 448	14,8	11 601	12 456	16,3	104,5	97,3	69,0	
Bremen	5 910	5 502	408	5 054	143	4 968	1 830	36,8	1 006	20,2	712	294	9 048	65,3	6 051	5 643	2,5	6 204	6 915	14,5	97,6	87,5	66,9	
Hamburg	13 431	13 005	426	11 752	789	9 897	4 343	43,9	2 588	26,1	1 207	1 381	18 984	70,7	14 220	13 794	5,7	14 811	16 017	16,2	96,0	88,8	74,9	
Hessen	37 725	36 207	1 518	36 822	2 675	42 936	18 555	43,2	6 811	15,9	4 946	1 865	62 106	60,7	40 401	38 883	6,9	39 591	44 538	15,3	102,0	90,7	65,1	
Meckl.-Vorpommern	7 971	7 464	507	11 446	1 339	9 078	4 947	54,5	1 207	13,3	694	513	12 102	65,9	9 309	8 802	15,2	8 484	9 177	13,2	109,7	101,4	76,9	
Niedersachsen	54 702	53 361	1 341	56 660	3 068	60 999	26 331	43,2	10 364	17,0	8 018	2 346	89 370	61,2	57 768	56 430	5,4	57 048	65 064	15,9	101,3	88,8	64,6	
Nordrhein-Westfalen	116 697	113 979	2 718	110 891	7 461	136 973	59 516	43,5	22 617	16,5	15 293	7 324	194 154	60,1	124 158	121 440	6,1	124 020	139 314	16,2	100,1	89,1	63,9	
Rheinland-Pfalz	26 169	25 332	837	27 640	2 633	27 762	13 415	48,3	4 068	14,7	3 295	773	40 515	64,6	28 803	27 963	9,4	26 943	30 237	13,5	106,9	95,3	71,1	
Saarland	6 744	6 462	282	6 791	412	5 532	2 427	43,9	899	16,3	752	147	9 849	68,5	7 158	6 876	6,0	6 891	7 644	11,8	103,8	93,6	72,7	
Sachsen	19 437	18 066	1 371	21 774	1 644	22 321	13 155	58,9	2 529	11,3	1 869	660	28 602	68,0	21 081	19 710	8,3	20 097	21 966	11,5	104,9	96,0	73,7	
Sachsen-Anhalt	10 311	9 585	723	12 614	1 063	12 264	7 443	60,7	1 293	10,5	955	338	15 132	68,1	11 373	10 650	10,0	10 647	11 604	11,1	106,8	98,0	75,2	
Schleswig-Holstein	20 103	19 590	513	18 933	1 488	20 246	8 805	43,5	3 941	19,5	1 927	2 014	31 545	63,7	21 591	21 078	7,1	22 119	24 045	16,4	97,6	89,8	68,4	
Thüringen	10 353	9 636	717	13 624	1 275	10 730	6 645	61,9	871	8,1	571	300	14 439	71,7	11 628	10 911	11,7	10 653	11 226	7,8	109,2	103,6	80,5	
Westdeutschland	448 665	437 436	11 226	458 340	40 689	457 722	217 657	47,6	69 109	15,1	50 744	18 365	688 728	65,1	489 354	478 125	8,5	467 028	517 773	13,3	104,8	94,5	71,1	
Ostdeutschland	74 625	69 975	4 653	91 302	8 207	89 730	47 548	53,0	11 069	12,3	5 741	5 328	116 808	63,9	82 833	78 180	10,5	79 953	85 695	12,9	103,6	96,7	70,9	
Deutschland ¹	523 290	507 411	15 879	549 785	48 937	547 824	265 320	48,4	80 221	14,6	56 509	23 712	805 794	64,9	572 226	556 347	8,8	547 002	603 510	13,3	104,6	94,8	71,0	

¹ Abweichungen in den Summen von "Westdeutschland" und "Ostdeutschland" zu „Deutschland“ können sich durch regional nicht zuordenbare Daten ergeben.

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1.

Tabelle A2: Veränderungen der Veränderungen der Ausbildungsmarkt-Eckwerte 2017 gegenüber 2016 in Deutschland, West- und Ostdeutschland und in den Ländern
(Teil 1: Veränderungen in ganzen Zahlen bzw. Prozentpunkten)

Land	BIBB-Erhebung zum 30. September			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)										
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	darunter:		gemeldete Berufsausbildungsstellen	darunter: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	darunter:				Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage-Relation		Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinter- essierte (AQI)		
		ohne überw. öffentl. Finanzierung (betrieblich)	mit überw. öffentl. Finanzierung (außerbetrieblich)				Bewerber, die in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten		Bewerber, die Ende September noch weiter suchten					darunter:		"betriebliches" Angebot	%-Anteil der unbesetzten Stellen	gemäß der alten, traditionellen Definition	gemäß der neuen, erweiterten Definition	%-Anteil der noch weiter Suchenden		gemäß der alten Nachfrageberechnung	gemäß der neuen Nachfrageberechnung
														mit einer Alternative zum 30.09.	ohne Alternative ("Unversorgte")								
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	%-Punkte	absolut	%-Punkte	absolut	absolut	absolut	%-Punkte	absolut	absolut	%-Punkte	absolut	absolut	%-Punkte	%-Punkte	%-Punkte	%-Punkte
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	
Baden-Württemberg	+669	+810	-141	+567	+491	+1 795	+1 215	+0,4	+37	-0,3	+65	-28	+1 248	-0,2	+1 158	+1 302	+0,5	+639	+705	-0,1	+0,6	+0,6	+0,2
Bayern	-858	-513	-345	+1 085	+2 322	-713	-475	-0,1	-694	-0,8	-808	+114	-1 095	-0,0	+1 464	+1 809	+2,0	-744	-1 551	-0,6	+2,4	+3,1	+1,9
Berlin	-324	-186	-138	+709	-14	-887	+23	+1,7	+596	+3,4	-52	+648	-1 233	+1,2	-339	-201	+0,0	+324	+273	+2,9	-3,5	-3,1	+1,3
Brandenburg	-3	+69	-75	+458	-103	+16	-128	-0,9	+280	+1,9	+57	+223	+141	-0,5	-108	-33	-0,9	+219	+276	+1,9	-3,0	-3,1	-1,2
Bremen	-54	-132	+81	-150	+5	+179	+44	-0,5	+72	+0,7	-15	+87	+81	-1,2	-48	-129	+0,1	+33	+18	+1,0	-1,3	-0,9	-1,1
Hamburg	+111	+168	-57	+296	+96	+654	+259	-0,3	+253	+0,9	+45	+208	+507	-1,3	+207	+264	+0,6	+318	+363	+1,2	-0,7	-0,7	-0,9
Hessen	+462	+549	-87	+316	+721	+950	+350	-0,1	-158	-0,7	-439	+281	+1 062	-0,3	+1 182	+1 269	+1,7	+741	+303	-0,5	+1,1	+2,1	+0,8
Meckl.-Vorpommern	+102	+132	-30	+160	-74	+181	+148	+0,6	-47	-0,8	-127	+80	+135	+0,1	+27	+57	-0,9	+183	+54	-0,6	-2,1	-0,3	-0,6
Niedersachsen	+39	+306	-267	-839	-85	-283	+78	+0,3	-60	-0,0	-514	+454	-321	+0,3	-45	+219	-0,2	+492	-21	-0,1	-1,0	-0,0	+0,2
Nordrhein-Westfalen	+1 980	+2 205	-222	+65	+497	+556	+205	-0,0	-461	-0,4	-999	+538	+2 331	+0,3	+2 478	+2 700	+0,3	+2 520	+1 521	-0,5	-0,0	+0,8	+0,5
Rheinland-Pfalz	+318	+393	-78	+133	+856	-564	-11	+0,9	-187	-0,4	-278	+91	-237	+1,2	+1 173	+1 251	+2,8	+408	+129	-0,7	+2,8	+3,5	+3,3
Saarland	-411	-375	-36	+11	-135	-425	-222	-0,6	-53	+0,3	-117	+64	-615	+0,1	-546	-510	-1,4	-348	-465	+0,0	-2,6	-1,4	-1,0
Sachsen	+990	+1 089	-99	+115	+12	+398	+527	+1,3	+134	+0,4	+23	+111	+861	+1,5	+1 002	+1 101	-0,4	+1 101	+1 125	+0,0	-0,8	-0,4	+1,3
Sachsen-Anhalt	-453	-414	-42	-648	+332	-596	-310	+0,4	-69	-0,0	-115	+46	-741	+0,3	-123	-81	+3,2	-408	-522	-0,1	+2,8	+3,2	+2,7
Schleswig-Holstein	+126	+204	-78	+323	+389	+885	+303	-0,4	-5	-0,9	-316	+311	+708	-1,1	+513	+594	+1,7	+435	+120	-0,1	+0,4	+1,7	+0,1
Thüringen	+327	+387	-60	+228	+122	+66	+204	+1,5	+14	+0,1	+53	-39	+189	+1,3	+450	+510	+0,6	+288	+342	-0,1	+1,3	+0,9	+2,1
Westdeutschland	+2 379	+3 609	-1 230	+1 807	+5 157	+3 034	+1 746	+0,1	-1 256	-0,4	-3 376	+2 120	+3 669	-0,0	+7 536	+8 766	+0,9	+4 500	+1 125	-0,3	+0,6	+1,3	+0,7
Ostdeutschland	+639	+1 080	-441	+1 022	+275	-822	+464	+1,0	+908	+1,1	-161	+1 069	-648	+0,9	+912	+1 353	+0,2	+1 707	+1 545	+0,8	-1,1	-0,7	+1,2
Deutschland ¹	+3 018	+4 689	-1 671	+2 838	+5 459	+96	+873	+0,2	-382	-0,1	-3 544	+3 162	+2 241	+0,2	+8 478	+10 149	+0,8	+6 180	+2 637	-0,1	+0,4	+1,0	+0,9

¹ Abweichungen in den Summen von "Westdeutschland" und "Ostdeutschland" zu „Deutschland“ können sich durch regional nicht zuordenbare Daten ergeben.

Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet.

Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1.

Tabelle A2: Veränderungen der Veränderungen der Ausbildungsmarkt-Eckwerte 2017 gegenüber 2016 in Deutschland, West- und Ostdeutschland und in den Ländern
(Teil 2: Veränderungen in Prozent)

	BIBB-Erhebung zum 30. September			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	darunter:		gemeldete Berufsausbildungsstellen	darunter: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	darunter:		Bewerber, die in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten	Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		darunter:		Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteiler, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage-Relation		Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)
		ohne überw. öffentl. Finanzierung (betrieblich)	mit überw. öffentl. Finanzierung (außerbetrieblich)				mit einer Alternative zum 30.09.	ohne Alternative ("Unversorgte")		"betriebliches" Angebot	%-Anteil der unbesetzten Stellen	gemäß der alten, traditionellen Definition	gemäß der neuen, erweiterten Definition				%-Anteil der noch weiter Suchenden	gemäß der alten Nachfrageberechnung	gemäß der neuen Nachfrageberechnung					
Land	in %	in %	in %	in %	in %	in %	in %		in %		in %	in %	in %	in %	in %	in %		in %	in %					
	Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	
Baden-Württemberg	+0,9%	+1,1%	-7,7%	+0,7%	+6,8%	+2,7%	+3,6%	.	+0,4%	.	+0,8%	-2,8%	+1,2%	-0,3%	+1,4%	+1,6%	.	+0,9%	+0,8%	.	.	.	.	
Bayern	-0,9%	-0,6%	-18,9%	+1,0%	+19,3%	-0,9%	-1,0%	.	-8,7%	.	-11,8%	+10,1%	-0,9%	-0,1%	+1,4%	+1,7%	.	-0,8%	-1,5%	.	.	.	.	
Berlin	-2,0%	-1,2%	-17,2%	+4,2%	-1,2%	-4,1%	+0,3%	.	+23,4%	.	-6,1%	+38,1%	-4,1%	+2,2%	-1,9%	-1,2%	.	+1,8%	+1,4%	.	.	.	.	
Brandenburg	-0,0%	+0,7%	-9,9%	+3,3%	-5,7%	+0,1%	-1,7%	.	+16,0%	.	+7,1%	+23,6%	+0,8%	-0,8%	-0,9%	-0,3%	.	+1,9%	+2,3%	.	.	.	.	
Bremen	-0,9%	-2,4%	+24,4%	-2,9%	+3,6%	+3,7%	+2,5%	.	+7,7%	.	-2,1%	+42,0%	+0,9%	-1,8%	-0,8%	-2,2%	.	+0,6%	+0,3%	.	.	.	.	
Hamburg	+0,8%	+1,3%	-11,6%	+2,6%	+13,9%	+7,1%	+6,3%	.	+10,8%	.	+3,9%	+17,7%	+2,7%	-1,9%	+1,5%	+1,9%	.	+2,2%	+2,3%	.	.	.	.	
Hessen	+1,2%	+1,5%	-5,4%	+0,9%	+36,9%	+2,3%	+1,9%	.	-2,3%	.	-8,2%	+17,7%	+1,7%	-0,5%	+3,0%	+3,4%	.	+1,9%	+0,7%	.	.	.	.	
Meckl.-Vorpommern	+1,3%	+1,8%	-5,6%	+1,4%	-5,2%	+2,0%	+3,1%	.	-3,7%	.	-15,5%	+18,5%	+1,1%	+0,2%	+0,3%	+0,7%	.	+2,2%	+0,6%	.	.	.	.	
Niedersachsen	+0,1%	+0,6%	-16,6%	-1,5%	-2,7%	-0,5%	+0,3%	.	-0,6%	.	-6,0%	+24,0%	-0,4%	+0,4%	-0,1%	+0,4%	.	+0,9%	-0,0%	.	.	.	.	
Nordrhein-Westfalen	+1,7%	+2,0%	-7,6%	+0,1%	+7,1%	+0,4%	+0,3%	.	-2,0%	.	-6,1%	+7,9%	+1,2%	+0,5%	+2,0%	+2,3%	.	+2,1%	+1,1%	.	.	.	.	
Rheinland-Pfalz	+1,2%	+1,6%	-8,4%	+0,5%	+48,2%	-2,0%	-0,1%	.	-4,4%	.	-7,8%	+13,3%	-0,6%	+1,8%	+4,2%	+4,7%	.	+1,5%	+0,4%	.	.	.	.	
Saarland	-5,8%	-5,5%	-11,3%	+0,2%	-24,7%	-7,1%	-8,4%	.	-5,6%	.	-13,5%	+77,1%	-5,9%	+0,1%	-7,1%	-6,9%	.	-4,8%	-5,7%	.	.	.	.	
Sachsen	+5,4%	+6,4%	-6,7%	+0,5%	+0,7%	+1,8%	+4,2%	.	+5,6%	.	+1,2%	+20,2%	+3,1%	+2,2%	+5,0%	+5,9%	.	+5,8%	+5,4%	.	.	.	.	
Sachsen-Anhalt	-4,2%	-4,1%	-5,4%	-4,9%	+45,4%	-4,6%	-4,0%	.	-5,1%	.	-10,7%	+15,8%	-4,7%	+0,5%	-1,1%	-0,8%	.	-3,7%	-4,3%	.	.	.	.	
Schleswig-Holstein	+0,6%	+1,1%	-13,3%	+1,7%	+35,4%	+4,6%	+3,6%	.	-0,1%	.	-14,1%	+18,3%	+2,3%	-1,6%	+2,4%	+2,9%	.	+2,0%	+0,5%	.	.	.	.	
Thüringen	+3,3%	+4,2%	-7,6%	+1,7%	+10,6%	+0,6%	+3,2%	.	+1,6%	.	+10,2%	-11,5%	+1,3%	+1,9%	+4,0%	+4,9%	.	+2,8%	+3,1%	.	.	.	.	
Westdeutschland	+0,5%	+0,8%	-9,9%	+0,4%	+14,5%	+0,7%	+0,8%	.	-1,8%	.	-6,2%	+13,1%	+0,5%	-0,0%	+1,6%	+1,9%	.	+1,0%	+0,2%	.	.	.	.	
Ostdeutschland	+0,9%	+1,6%	-8,7%	+1,1%	+3,5%	-0,9%	+1,0%	.	+8,9%	.	-2,7%	+25,1%	-0,6%	+1,4%	+1,1%	+1,8%	.	+2,2%	+1,8%	.	.	.	.	
Deutschland	+0,6%	+0,9%	-9,5%	+0,5%	+12,6%	+0,0%	+0,3%	.	-0,5%	.	-5,9%	+15,4%	+0,3%	+0,3%	+1,5%	+1,9%	.	+1,1%	+0,4%	.	.	.	.	

Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1.

Tabelle A3: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2017 in Deutschland, West- und Ostdeutschland

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
	neu abge- schlos- sene Ausbil- dungs- verträge	dar.:		gemel- dete Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.: Ende Septem- ber noch unbe- setzte Berufs- ausbil- dungs- stellen	gemel-dete Bewerber für Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.:		Bewerber, die in eine Berufsaus- bildungstelle einmündeten	Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.:		Institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufs- ausbil- dung ein- münden (EQI)	Ausbil- dungs- platz- angebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage- Relation		Angebote je 100 institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte (AQI)
		ohne überw. öffentl. Finan- zierung ("betrieb- lich")	mit überw. öffentl. Finan- zierung ("außer- betrieb- lich")				absolut	in %		absolut	absolut	absolut	absolut				gemäß der alten, tradi- tionellen Definition	gemäß der neuen, erwei- terten Definitio n	dar.: %-Anteil der noch weiter Suchen- den	gemäß der alten Nachfrage- berechn- ung	gemäß der neuen Nachfrage- berechn- ung			
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23		
Deutschland																								
2009	564.306	518.505	45.801	478.455	17.564	562.876	260.183	46,2	88.640	15,7	73.130	15.510	867.000	65,1	581.871	536.070	3,3	579.816	652.947	13,6	100,4	89,1	67,1	
2010	559.959	518.916	41.043	486.947	19.802	559.661	272.240	48,6	80.456	14,4	68.423	12.033	847.380	66,1	579.762	538.719	3,7	571.992	640.416	12,6	101,4	90,5	68,4	
2011	569.379	538.920	30.459	524.378	30.446	547.273	280.935	51,3	72.417	13,2	61.051	11.366	835.719	68,1	599.826	569.367	5,3	580.746	641.796	11,3	103,3	93,5	71,8	
2012	551.259	525.354	25.905	523.092	34.051	563.305	287.852	51,1	76.119	13,5	60.446	15.673	826.710	66,7	585.309	559.404	6,1	566.931	627.378	12,1	103,2	93,3	70,8	
2013	529.542	507.861	21.681	513.932	34.625	562.841	276.151	49,1	83.742	14,9	62.655	21.087	816.231	64,9	564.168	542.487	6,4	550.629	613.284	13,7	102,5	92,0	69,1	
2014	523.200	502.806	20.394	520.144	38.269	561.145	271.959	48,5	81.388	14,5	60.456	20.932	812.388	64,4	561.471	541.077	7,1	544.134	604.590	13,5	103,2	92,9	69,1	
2015	522.162	503.295	18.864	530.998	41.592	550.910	267.664	48,6	81.037	14,7	60.255	20.782	805.407	64,8	563.754	544.887	7,6	542.943	603.198	13,4	103,8	93,5	70,0	
2016	520.272	502.722	17.550	546.947	43.478	547.728	264.447	48,3	80.603	14,7	60.053	20.550	803.553	64,7	563.751	546.201	8,0	540.822	600.876	13,4	104,2	93,8	70,2	
2017	523.290	507.411	15.879	549.785	48.937	547.824	265.320	48,4	80.221	14,6	56.509	23.712	805.794	64,9	572.226	556.347	8,8	547.002	603.510	13,3	104,6	94,8	71,0	
West																								
2009	465.309	442.440	22.869	383.588	14.772	452.084	198.882	44,0	77.940	17,2	66.785	11.155	718.512	64,8	480.081	457.212	3,2	476.463	543.249	14,3	100,8	88,4	66,8	
2010	468.297	445.821	22.476	397.502	16.011	463.150	218.066	47,1	71.052	15,3	62.695	8.357	713.382	65,6	484.308	461.832	3,5	476.655	539.349	13,2	101,6	89,8	67,9	
2011	484.884	466.191	18.693	429.032	25.084	455.496	229.828	50,5	64.004	14,1	55.685	8.319	710.553	68,2	509.970	491.274	5,1	493.203	548.889	11,7	103,4	92,9	71,8	
2012	472.353	454.785	17.568	433.924	27.685	469.899	237.059	50,4	65.562	14,0	54.957	10.605	705.195	67,0	500.040	482.469	5,7	482.958	537.915	12,2	103,5	93,0	70,9	
2013	455.298	440.457	14.841	428.172	28.219	470.131	227.423	48,4	73.787	15,7	57.445	16.342	698.007	65,2	483.516	468.675	6,0	471.639	529.086	13,9	102,5	91,4	69,3	
2014	448.908	435.165	13.743	434.343	31.363	467.645	222.865	47,7	71.735	15,3	55.112	16.623	693.687	64,7	480.270	466.530	6,7	465.531	520.644	13,8	103,2	92,2	69,2	
2015	448.026	435.027	12.999	444.938	33.989	458.118	219.297	47,9	70.924	15,5	54.526	16.398	686.847	65,2	482.016	469.017	7,2	464.424	518.949	13,7	103,8	92,9	70,2	
2016	446.283	433.827	12.456	456.533	35.532	454.688	215.911	47,5	70.365	15,5	54.120	16.245	685.062	65,1	481.815	469.359	7,6	462.528	516.648	13,6	104,2	93,3	70,3	
2017	448.665	437.436	11.226	458.340	40.689	457.722	217.657	47,6	69.109	15,1	50.744	18.365	688.728	65,1	489.354	478.125	8,5	467.028	517.773	13,3	104,8	94,5	71,1	
Ost																								
2009	98.997	76.068	22.932	94.052	2.662	110.633	61.242	55,4	10.684	9,7	6.332	4.352	148.389	66,7	101.661	78.729	3,4	103.350	109.683	9,7	98,4	92,7	68,5	
2010	91.662	73.095	18.567	89.003	3.676	96.340	54.102	56,2	9.386	9,7	5.711	3.675	133.902	68,5	95.340	76.773	4,8	95.337	101.049	9,3	100,0	94,3	71,2	
2011	84.495	72.729	11.766	94.878	5.229	91.605	51.028	55,7	8.396	9,2	5.353	3.043	125.073	67,6	89.724	77.958	6,7	87.537	92.892	9,0	102,5	96,6	71,7	
2012	78.903	70.569	8.334	88.785	6.244	93.198	50.703	54,4	10.535	11,3	5.469	5.066	121.398	65,0	85.149	76.812	8,1	83.970	89.439	11,8	101,4	95,2	70,1	
2013	74.244	67.404	6.840	85.559	6.334	91.395	48.244	52,8	9.660	10,6	5.127	4.533	117.396	63,2	80.577	73.740	8,6	78.777	83.904	11,5	102,3	96,0	68,6	
2014	74.292	67.641	6.651	85.584	6.823	90.432	47.868	52,9	9.370	10,4	5.271	4.099	116.856	63,6	81.117	74.463	9,2	78.393	83.664	11,2	103,5	97,0	69,4	
2015	74.136	68.268	5.868	85.822	7.536	89.540	47.173	52,7	10.058	11,2	5.704	4.354	116.502	63,6	81.672	75.804	9,9	78.489	84.192	11,9	104,1	97,0	70,1	
2016	73.989	68.895	5.094	90.280	7.932	90.552	47.084	52,0	10.161	11,2	5.902	4.259	117.456	63,0	81.921	76.827	10,3	78.246	84.150	12,1	104,7	97,4	69,7	
2017	74.625	69.975	4.653	91.302	8.207	89.730	47.548	53,0	11.069	12,3	5.741	5.328	116.808	63,9	82.833	78.180	10,5	79.953	85.695	12,9	103,6	96,7	70,9	

Abweichungen in den Summen von "Westdeutschland" und "Ostdeutschland" zu „Deutschland“ können sich durch regional nicht zuordenbare Daten ergeben. Die Zahlen der Bundesagentur für Arbeit berücksichtigen rückwirkend seit 2009 auch sogenannte "Abiturientenausbildungen", sofern sie mit einem Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf verbunden sind. Deshalb sind Abweichungen zu anderen Darstellungen möglich. Alle Absolutwerte, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet. Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1.

Tabelle A4: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2017 nach Ländern (Teil 1: Baden-Württemberg, Bayern, Berlin)

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
	neu abge- schlos- sene Ausbil- dungs- verträge	dar.:		gemel- dete Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.: Ende Septem- ber noch unbe- setzte Berufs- ausbil- dungs- stellen	gemel-dete Bewerber für Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.:		Bewerber, die in eine Berufsaus- bildungstelle einmündeten	Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.:		Institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufs- ausbil- dung ein- münden (EQI)	Ausbil- dungs- platz- angebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage- Relation		Angebote je 100 institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte (AQI)
		ohne überw. öffentl. Finan- zierung ("betrieb- lich")	mit überw. öffentl. Finan- zierung ("außer- betrieb- lich")				gemäß der alten, tradi- tionellen Definition	gemäß der neuen, erwei- terten Definitio n		dar.: %-Anteil der noch weiter Suchen- den	gemäß der alten Nachfrage- berechn ung	gemäß der neuen Nachfrage- berechn ung												
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23		
Baden- Württemberg																								
2009	74.811	72.156	2.655	65.896	2.622	68.277	29.424	43,1	11.531	16,9	10.766	765	113.664	65,8	77.433	74.778	3,5	75.576	86.340	13,4	102,5	89,7	68,1	
2010	74.550	71.853	2.697	66.549	2.651	69.868	32.873	47,1	10.338	14,8	9.828	510	111.543	66,8	77.199	74.502	3,6	75.060	84.888	12,2	102,9	90,9	69,2	
2011	78.813	76.428	2.385	73.430	4.721	68.468	34.854	50,9	8.976	13,1	8.632	344	112.428	70,1	83.535	81.150	5,8	79.158	87.789	10,2	105,5	95,2	74,3	
2012	76.317	74.193	2.124	75.615	5.683	65.562	34.193	52,2	8.414	12,8	7.957	457	107.685	70,9	81.999	79.878	7,1	76.773	84.732	9,9	106,8	96,8	76,1	
2013	74.391	72.213	2.178	73.898	5.066	66.358	33.180	50,0	8.935	13,5	8.135	800	107.568	69,2	79.455	77.277	6,6	75.189	83.325	10,7	105,7	95,4	73,9	
2014	73.197	71.235	1.962	74.632	6.161	65.652	33.307	50,7	8.832	13,5	7.965	867	105.540	69,4	79.356	77.394	8,0	74.064	82.029	10,8	107,1	96,7	75,2	
2015	73.824	71.883	1.941	77.116	6.255	65.250	33.529	51,4	9.129	14,0	8.256	873	105.543	69,9	80.079	78.138	8,0	74.697	82.953	11,0	107,2	96,5	75,9	
2016	73.989	72.138	1.848	78.553	7.168	65.606	33.407	50,9	9.518	14,5	8.512	1.006	106.188	69,7	81.156	79.308	9,0	74.994	83.505	11,4	108,2	97,2	76,4	
2017	74.655	72.948	1.707	79.120	7.659	67.401	34.622	51,4	9.555	14,2	8.577	978	107.436	69,5	82.314	80.607	9,5	75.633	84.210	11,3	108,8	97,7	76,6	
Bayern																								
2009	93.564	90.096	3.468	83.536	4.835	83.648	47.334	56,6	11.003	13,2	10.224	779	129.879	72,0	98.400	94.932	5,1	94.344	104.568	10,5	104,3	94,1	75,8	
2010	94.326	91.203	3.123	83.784	5.109	84.006	50.557	60,2	10.089	12,0	9.117	972	127.776	73,8	99.435	96.312	5,3	95.298	104.415	9,7	104,3	95,2	77,8	
2011	97.746	95.181	2.565	90.497	7.916	84.460	53.638	63,5	7.776	9,2	7.208	568	128.568	76,0	105.663	103.098	7,7	98.313	105.522	7,4	107,5	100,1	82,2	
2012	95.310	92.955	2.355	95.580	9.714	82.613	52.655	63,7	7.186	8,7	6.476	710	125.268	76,1	105.024	102.669	9,5	96.021	102.498	7,0	109,4	102,5	83,8	
2013	92.130	89.865	2.268	97.321	9.522	81.377	50.288	61,8	7.766	9,5	6.714	1.052	123.219	74,8	101.652	99.387	9,6	93.183	99.897	7,8	109,1	101,8	82,5	
2014	91.815	89.820	1.995	97.971	10.433	81.226	48.963	60,3	7.760	9,6	6.627	1.133	124.077	74,0	102.246	100.254	10,4	92.946	99.573	7,8	110,0	102,7	82,4	
2015	92.178	90.279	1.899	99.355	10.932	82.311	49.236	59,8	7.593	9,2	6.714	879	125.253	73,6	103.110	101.211	10,8	93.057	99.771	7,6	110,8	103,3	82,3	
2016	93.384	91.566	1.821	103.592	12.039	81.721	48.288	59,1	7.954	9,7	6.825	1.129	126.819	73,6	105.423	103.605	11,6	94.515	101.340	7,8	111,5	104,0	83,1	
2017	92.529	91.053	1.476	104.677	14.361	81.008	47.813	59,0	7.260	9,0	6.017	1.243	125.724	73,6	106.890	105.414	13,6	93.771	99.789	7,3	114,0	107,1	85,0	
Berlin																								
2009	19.485	15.426	4.059	14.860	285	21.330	7.882	37,0	2.406	11,3	867	1.539	32.934	59,2	19.770	15.711	1,8	21.024	21.891	11,0	94,0	90,3	60,0	
2010	19.173	15.714	3.459	15.651	486	19.305	7.996	41,4	2.385	12,4	924	1.461	30.483	62,9	19.659	16.200	3,0	20.634	21.558	11,1	95,3	91,2	64,5	
2011	18.396	15.672	2.724	14.893	456	20.134	8.561	42,5	2.389	11,9	1.090	1.299	29.970	61,4	18.852	16.128	2,8	19.695	20.784	11,5	95,7	90,7	62,9	
2012	17.973	15.912	2.061	14.702	462	21.866	9.280	42,4	3.622	16,6	1.194	2.428	30.561	58,8	18.435	16.374	2,8	20.403	21.597	16,8	90,4	85,4	60,3	
2013	16.785	15.351	1.434	14.865	690	22.173	8.723	39,3	2.412	10,9	895	1.517	30.234	55,5	17.475	16.041	4,3	18.300	19.197	12,6	95,5	91,0	57,8	
2014	16.800	15.384	1.416	14.650	724	20.988	8.150	38,8	2.411	11,5	903	1.508	29.640	56,7	17.526	16.110	4,5	18.309	19.212	12,5	95,7	91,2	59,1	
2015	16.539	15.579	960	14.360	885	21.355	7.993	37,4	2.760	12,9	962	1.798	29.901	55,3	17.424	16.464	5,4	18.336	19.299	14,3	95,0	90,3	58,3	
2016	16.446	15.645	801	16.803	1.211	21.703	7.947	36,6	2.548	11,7	848	1.700	30.204	54,5	17.658	16.857	7,2	18.147	18.996	13,4	97,3	93,0	58,5	
2017	16.122	15.459	663	17.512	1.197	20.816	7.970	38,3	3.144	15,1	796	2.348	28.968	55,7	17.319	16.656	7,2	18.471	19.266	16,3	93,8	89,9	59,8	

Die Zahlen der Bundesagentur für Arbeit berücksichtigen rückwirkend seit 2009 auch sogenannte "Abiturientenausbildungen", sofern sie mit einem Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf verbunden sind. Deshalb sind Abweichungen zu anderen Darstellungen möglich. Alle Absolutwerte, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet. Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1.

Tabelle A4: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2017 nach Ländern (Teil 2: Brandenburg, Bremen, Hamburg)

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)										
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.:		gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.:				Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteiler, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage-Relation		Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)		
		ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")				Bewerber, die in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten	Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alternativenative zum 30.09. ohne Alternativenative ("Unversorgte")				gemäß der alten, traditionellen Definition	gemäß der neuen, erweiterten Definition	%-Anteil der noch weiter Suchenden	gemäß der alten Nachfrageberechnung	gemäß der neuen Nachfrageberechnung					
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	
Brandenburg																							
2009	15.066	11.232	3.831	14.698	542	18.193	9.539	52,4	2.641	14,5	1.336	1.305	23.718	63,5	15.606	11.775	4,6	16.371	17.706	14,9	95,3	88,1	65,8
2010	13.623	10.911	2.709	13.270	636	16.314	8.652	53,0	2.109	12,9	1.160	949	21.285	64,0	14.259	11.547	5,5	14.571	15.732	13,4	97,9	90,6	67,0
2011	12.120	10.479	1.641	17.385	925	14.883	7.926	53,3	1.881	12,6	1.155	726	19.077	63,5	13.047	11.406	8,1	12.846	14.001	13,4	101,5	93,2	68,4
2012	11.370	10.179	1.191	13.591	924	14.794	7.822	52,9	1.921	13,0	1.039	882	18.342	62,0	12.294	11.103	8,3	12.252	13.290	14,5	100,3	92,5	67,0
2013	10.551	9.546	1.005	12.021	1.097	14.381	7.570	52,6	1.771	12,3	833	938	17.361	60,8	11.649	10.644	10,3	11.490	12.321	14,4	101,4	94,5	67,1
2014	10.239	9.381	858	12.358	1.331	13.568	7.188	53,0	1.486	11,0	721	765	16.620	61,6	11.571	10.713	12,4	11.004	11.724	12,7	105,1	98,7	69,6
2015	10.404	9.603	801	12.844	1.415	14.256	7.551	53,0	1.679	11,8	828	851	17.109	60,8	11.817	11.019	12,8	11.253	12.081	13,9	105,0	97,8	69,1
2016	10.434	9.690	744	13.874	1.792	14.505	7.516	51,8	1.745	12,0	799	946	17.424	59,9	12.228	11.481	15,6	11.382	12.180	14,3	107,4	100,4	70,2
2017	10.431	9.759	672	14.332	1.689	14.521	7.388	50,9	2.025	13,9	856	1.169	17.565	59,4	12.120	11.448	14,8	11.601	12.456	16,3	104,5	97,3	69,0
Bremen																							
2009	6.132	5.667	465	4.691	268	4.176	1.663	39,8	660	15,8	587	73	8.646	70,9	6.402	5.934	4,5	6.207	6.792	9,7	103,1	94,2	74,0
2010	5.979	5.466	513	5.045	217	4.443	1.620	36,5	915	20,6	817	98	8.802	67,9	6.198	5.685	3,8	6.078	6.894	13,3	102,0	89,9	70,4
2011	6.219	5.760	459	5.065	189	4.484	1.731	38,6	790	17,6	692	98	8.973	69,3	6.408	5.949	3,2	6.318	7.008	11,3	101,4	91,4	71,4
2012	6.144	5.682	462	4.730	234	4.507	1.823	40,4	760	16,9	624	136	8.826	69,6	6.378	5.916	4,0	6.279	6.903	11,0	101,6	92,4	72,2
2013	5.955	5.622	333	5.167	266	4.773	1.821	38,2	886	18,6	685	201	8.907	66,9	6.222	5.889	4,5	6.156	6.843	12,9	101,1	90,9	69,8
2014	5.733	5.436	297	5.000	208	4.585	1.702	37,1	857	18,7	670	187	8.616	66,5	5.940	5.643	3,7	5.919	6.591	13,0	100,4	90,2	69,0
2015	5.796	5.448	348	5.062	400	4.869	1.777	36,5	869	17,8	651	218	8.889	65,2	6.198	5.850	6,8	6.015	6.666	13,0	103,0	93,0	69,7
2016	5.961	5.634	327	5.204	138	4.789	1.786	37,3	934	19,5	727	207	8.964	66,5	6.099	5.772	2,4	6.168	6.897	13,5	98,9	88,5	68,0
2017	5.910	5.502	408	5.054	143	4.968	1.830	36,8	1.006	20,2	712	294	9.048	65,3	6.051	5.643	2,5	6.204	6.915	14,5	97,6	87,5	66,9
Hamburg																							
2009	13.497	12.759	735	8.633	129	6.487	2.812	43,3	851	13,1	602	249	17.172	78,6	13.626	12.888	1,0	13.746	14.346	5,9	99,1	95,0	79,3
2010	14.382	13.182	1.200	9.618	95	6.631	3.110	46,9	713	10,8	504	209	17.904	80,3	14.478	13.278	0,7	14.592	15.096	4,7	99,2	95,9	80,9
2011	14.412	13.566	846	9.683	97	7.566	3.277	43,3	1.083	14,3	768	315	18.702	77,1	14.508	13.662	0,7	14.727	15.495	7,0	98,5	93,6	77,6
2012	14.148	13.323	825	10.791	170	8.378	3.724	44,4	1.778	21,2	979	799	18.801	75,2	14.316	13.494	1,3	14.946	15.924	11,2	95,8	89,9	76,2
2013	13.530	12.882	648	11.140	692	8.465	3.773	44,6	2.429	28,7	1.106	1.323	18.222	74,3	14.223	13.575	5,1	14.853	15.960	15,2	95,8	89,1	78,0
2014	13.401	12.846	555	9.869	492	9.244	3.909	42,3	2.724	29,5	1.185	1.539	18.738	71,5	13.893	13.338	3,7	14.940	16.125	16,9	93,0	86,2	74,2
2015	13.512	12.978	534	10.696	770	9.172	3.917	42,7	2.249	24,5	1.062	1.187	18.768	72,0	14.283	13.749	5,6	14.700	15.762	14,3	97,2	90,6	76,1
2016	13.320	12.837	480	11.456	693	9.243	4.084	44,2	2.335	25,3	1.162	1.173	18.477	72,1	14.013	13.530	5,1	14.493	15.654	14,9	96,7	89,5	75,8
2017	13.431	13.005	426	11.752	789	9.897	4.343	43,9	2.588	26,1	1.207	1.381	18.984	70,7	14.220	13.794	5,7	14.811	16.017	16,2	96,0	88,8	74,9

Die Zahlen der Bundesagentur für Arbeit berücksichtigen rückwirkend seit 2009 auch sogenannte "Abiturientenausbildungen", sofern sie mit einem Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf verbunden sind. Deshalb sind Abweichungen zu anderen Darstellungen möglich. Alle Absolutwerte, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet. Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1.

Tabelle A4: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2017 nach Ländern (Teil 3: Hessen, Mecklenburg-Vorpommern, Niedersachsen)

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.:		gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufs- ausbildungsstellen	dar.:				Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteiler, die in eine Berufs- ausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage-Relation		Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)			
		ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")				Bewerber, die in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten	Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten	dar.:					gemäß der alten, traditionellen Definition	gemäß der neuen, erweiterten Definition	%-Anteil der noch weiter Suchenden	gemäß der alten Nachfrageberechnung	gemäß der neuen Nachfrageberechnung						
									mit einer Alternative zum 30.09.	ohne Alternative ("Unversorgte")									gemäß der alten, traditionellen Definition	gemäß der neuen, erweiterten Definition		%-Anteil der noch weiter Suchenden	gemäß der alten Nachfrageberechnung	gemäß der neuen Nachfrageberechnung
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23		
Hessen																								
2009	39.453	36.183	3.270	32.185	1.320	40.822	16.448	40,3	8.233	20,2	6.273	1.960	63.828	61,8	40.773	37.503	3,5	41.412	47.685	17,3	98,5	85,5	63,9	
2010	40.233	36.645	3.588	33.780	1.602	43.373	18.244	42,1	6.780	15,6	6.050	730	65.364	61,6	41.835	38.247	4,2	40.965	47.013	14,4	102,1	89,0	64,0	
2011	41.166	38.637	2.529	37.388	2.803	42.523	20.210	47,5	6.233	14,7	5.560	673	63.480	64,8	43.968	41.439	6,8	41.838	47.400	13,2	105,1	92,8	69,3	
2012	40.245	38.139	2.103	36.807	1.976	45.030	21.418	47,6	6.450	14,3	5.483	967	63.855	63,0	42.219	40.116	4,9	41.211	46.695	13,8	102,4	90,4	66,1	
2013	38.388	36.558	1.830	34.212	2.092	45.007	20.314	45,1	7.571	16,8	6.119	1.452	63.081	60,9	40.479	38.649	5,4	39.840	45.957	16,5	101,6	88,1	64,2	
2014	37.887	36.087	1.803	34.239	2.244	44.764	19.625	43,8	7.027	15,7	5.669	1.358	63.027	60,1	40.131	38.331	5,9	39.246	44.916	15,6	102,3	89,4	63,7	
2015	37.809	36.192	1.620	35.230	2.485	42.714	18.848	44,1	7.449	17,4	5.610	1.839	61.677	61,3	40.296	38.676	6,4	39.648	45.258	16,5	101,6	89,0	65,3	
2016	37.266	35.658	1.605	36.506	1.954	41.986	18.205	43,4	6.969	16,6	5.385	1.584	61.047	61,0	39.219	37.614	5,2	38.850	44.235	15,8	101,0	88,7	64,2	
2017	37.725	36.207	1.518	36.822	2.675	42.936	18.555	43,2	6.811	15,9	4.946	1.865	62.106	60,7	40.401	38.883	6,9	39.591	44.538	15,3	102,0	90,7	65,1	
Mecklenburg-Vorpommern																								
2009	11.826	8.919	2.907	12.823	672	12.343	7.511	60,9	890	7,2	613	277	16.656	71,0	12.498	9.591	7,0	12.102	12.714	7,0	103,3	98,3	75,0	
2010	9.879	8.166	1.713	12.155	977	9.901	6.331	63,9	694	7,0	481	213	13.449	73,5	10.857	9.141	10,7	10.092	10.572	6,6	107,6	102,7	80,7	
2011	8.910	7.797	1.110	12.703	1.205	9.106	5.735	63,0	589	6,5	407	182	12.279	72,5	10.113	9.003	13,4	9.090	9.498	6,2	111,3	106,5	82,4	
2012	8.325	7.353	969	12.075	1.308	8.984	5.342	59,5	666	7,4	464	202	11.967	69,6	9.633	8.661	15,1	8.526	8.991	7,4	113,0	107,1	80,5	
2013	7.968	7.167	801	11.697	1.297	8.868	5.099	57,5	862	9,7	550	312	11.736	67,9	9.264	8.463	15,3	8.280	8.829	9,8	111,9	104,9	78,9	
2014	7.815	6.993	822	12.188	1.266	9.004	5.012	55,7	1.092	12,1	690	402	11.805	66,2	9.081	8.259	15,3	8.217	8.907	12,3	110,5	102,0	76,9	
2015	7.842	7.137	702	12.062	1.495	9.008	4.937	54,8	1.115	12,4	726	389	11.913	65,8	9.336	8.634	17,3	8.229	8.955	12,4	113,4	104,2	78,4	
2016	7.869	7.332	537	11.286	1.413	8.897	4.799	53,9	1.254	14,1	821	433	11.967	65,8	9.282	8.745	16,2	8.301	9.123	13,7	111,8	101,7	77,6	
2017	7.971	7.464	507	11.446	1.339	9.078	4.947	54,5	1.207	13,3	694	513	12.102	65,9	9.309	8.802	15,2	8.484	9.177	13,2	109,7	101,4	76,9	
Niedersachsen																								
2009	57.396	55.086	2.310	48.073	1.390	62.085	24.758	39,9	13.366	21,5	11.114	2.252	94.722	60,6	58.785	56.475	2,5	59.646	70.761	18,9	98,6	83,1	62,1	
2010	58.317	56.454	1.866	50.019	1.664	66.812	27.538	41,2	12.347	18,5	10.848	1.499	97.593	59,8	59.982	58.116	2,9	59.817	70.665	17,5	100,3	84,9	61,5	
2011	60.846	59.382	1.464	54.565	2.503	64.991	29.501	45,4	11.261	17,3	9.859	1.402	96.336	63,2	63.351	61.887	4,0	62.250	72.108	15,6	101,8	87,9	65,8	
2012	58.236	56.625	1.611	54.143	2.644	68.284	30.693	44,9	11.269	16,5	9.703	1.566	95.826	60,8	60.879	59.268	4,5	59.802	69.504	16,2	101,8	87,6	63,5	
2013	56.382	54.408	1.974	53.765	2.423	65.024	28.268	43,5	12.612	19,4	9.848	2.764	93.138	60,5	58.806	56.829	4,3	59.145	68.994	18,3	99,4	85,2	63,1	
2014	55.812	54.012	1.803	54.595	3.247	65.115	27.921	42,9	11.466	17,6	9.213	2.253	93.006	60,0	59.061	57.258	5,7	58.065	67.278	17,0	101,7	87,8	63,5	
2015	54.573	53.160	1.410	56.272	3.466	61.683	26.566	43,1	11.433	18,5	9.030	2.403	89.688	60,8	58.038	56.628	6,1	56.976	66.006	17,3	101,9	87,9	64,7	
2016	54.663	53.055	1.605	57.499	3.153	61.282	26.253	42,8	10.424	17,0	8.532	1.892	89.691	60,9	57.816	56.208	5,6	56.553	65.085	16,0	102,2	88,8	64,5	
2017	54.702	53.361	1.341	56.660	3.068	60.999	26.331	43,2	10.364	17,0	8.018	2.346	89.370	61,2	57.768	56.430	5,4	57.048	65.064	15,9	101,3	88,8	64,6	

Die Zahlen der Bundesagentur für Arbeit berücksichtigen rückwirkend seit 2009 auch sogenannte "Abiturientenausbildungen", sofern sie mit einem Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf verbunden sind. Deshalb sind Abweichungen zu anderen Darstellungen möglich. Alle Absolutwerte, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet. Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1.

Tabelle A4: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2017 nach Ländern (Teil 4: Nordrhein-Westfalen, Rheinland-Pfalz, Saarland)

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)										
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.:		gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende Septem- ber noch un- besetzte Berufsausbil- dungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufs- ausbildungs- stellen	dar.:				Institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufs- ausbil- dung ein- münden (EQI)	Ausbil- dungs- platz- angebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage- Relation		Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte (AQI)		
		ohne überw. öffentl. Finan- zierung ("betrieb- lich")	mit überw. öffentl. Finan- zierung ("außer- betrieb- lich")				Bewerber, die in eine Berufsaus- bildungstelle einmündeten	Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.: mit einer Alter- native zum 30.09. ^{c)} ohne Alter- native ("Unver- sorgte")				gemäß der alten, tradi- tionellen Definition	gemäß der neuen, erwei- terten Definitio n	%-Anteil der noch weiter Suchen- den	gemäß der alten Nachfrage- berech- nung	gemäß der neuen Nachfrage- berech- nung					
absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	
Nordrhein-Westfalen																							
2009	121 503	114 588	6 918	95 059	2 436	137 823	53 686	39,0	24 872	18,0	20 852	4 020	205 641	59,1	123 939	117 024	2,1	125 523	146 376	17,0	98,7	84,7	60,3
2010	122 310	115 563	6 747	101 259	2 827	138 675	59 620	43,0	22 487	16,2	19 301	3 186	201 366	60,7	125 136	118 392	2,4	125 496	144 798	15,5	99,7	86,4	62,1
2011	126 552	120 963	5 592	107 336	4 642	133 272	61 087	45,8	20 712	15,5	17 003	3 709	198 738	63,7	131 196	125 604	3,7	130 263	147 264	14,1	100,7	89,1	66,0
2012	124 017	118 692	5 325	105 441	4 828	141 599	64 895	45,8	21 469	15,2	17 095	4 374	200 721	61,8	128 844	123 522	3,9	128 391	145 485	14,8	100,4	88,6	64,2
2013	120 084	116 832	3 252	103 178	5 570	144 464	63 255	43,8	24 540	17,0	18 194	6 346	201 291	59,7	125 652	122 400	4,6	126 429	144 624	17,0	99,4	86,9	62,4
2014	117 396	114 066	3 330	106 447	5 458	142 160	61 398	43,2	23 909	16,8	17 315	6 594	198 159	59,2	122 856	119 526	4,6	123 990	141 306	16,9	99,1	86,9	62,0
2015	116 772	113 589	3 183	109 819	6 123	138 350	60 334	43,6	23 327	16,9	16 605	6 722	194 787	59,9	122 895	119 712	5,1	123 495	140 100	16,7	99,5	87,7	63,1
2016	114 714	111 774	2 940	110 826	6 964	136 417	59 311	43,5	23 078	16,9	16 292	6 786	191 820	59,8	121 680	118 737	5,9	121 500	137 793	16,7	100,1	88,3	63,4
2017	116 697	113 979	2 718	110 891	7 461	136 973	59 516	43,5	22 617	16,5	15 293	7 324	194 154	60,1	124 158	121 440	6,1	124 020	139 314	16,2	100,1	89,1	63,9
Rheinland-Pfalz																							
2009	28 851	27 348	1 503	23 659	887	27 185	12 644	46,5	4 146	15,3	3 516	630	43 392	66,5	29 739	28 236	3,1	29 481	32 997	12,6	100,9	90,1	68,5
2010	28 494	27 144	1 350	24 310	858	27 435	13 810	50,3	3 939	14,4	3 442	497	42 117	67,7	29 352	28 002	3,1	28 989	32 433	12,1	101,2	90,5	69,7
2011	28 971	27 486	1 485	25 904	1 186	27 139	14 077	51,9	3 851	14,2	3 402	449	42 033	68,9	30 156	28 671	4,1	29 418	32 820	11,7	102,5	91,9	71,7
2012	28 407	27 024	1 380	26 082	1 156	29 390	15 242	51,9	4 378	14,9	3 863	515	42 555	66,8	29 562	28 182	4,1	28 920	32 784	13,4	102,2	90,2	69,5
2013	27 102	25 854	1 248	25 518	1 355	29 331	14 700	50,1	4 430	15,1	3 703	727	41 733	64,9	28 458	27 210	5,0	27 828	31 533	14,0	102,3	90,2	68,2
2014	26 550	25 494	1 056	26 548	1 517	29 127	14 189	48,7	4 299	14,8	3 504	795	41 487	64,0	28 068	27 012	5,6	27 345	30 849	13,9	102,6	91,0	67,7
2015	26 238	25 116	1 122	26 438	1 806	28 498	13 741	48,2	4 217	14,8	3 642	575	40 995	64,0	28 044	26 922	6,7	26 814	30 456	13,8	104,6	92,1	68,4
2016	25 851	24 936	915	27 507	1 777	28 326	13 426	47,4	4 255	15,0	3 573	682	40 752	63,4	27 630	26 715	6,7	26 535	30 108	14,1	104,1	91,8	67,8
2017	26 169	25 332	837	27 640	2 633	27 762	13 415	48,3	4 068	14,7	3 295	773	40 515	64,6	28 803	27 963	9,4	26 943	30 237	13,5	106,9	95,3	71,1
Saarland																							
2009	8 790	8 181	609	6 340	403	6 791	3 046	44,9	929	13,7	877	52	12 534	70,1	9 192	8 583	4,7	8 841	9 717	9,6	104,0	94,6	73,3
2010	8 472	7 887	588	6 424	245	6 150	2 827	46,0	781	12,7	754	27	11 796	71,8	8 718	8 130	3,0	8 499	9 255	8,4	102,6	94,2	73,9
2011	8 613	8 097	516	6 848	336	6 111	2 947	48,2	787	12,9	751	36	11 778	73,1	8 949	8 433	4,0	8 649	9 399	8,4	103,5	95,2	76,0
2012	8 379	7 866	510	6 445	367	6 551	3 176	48,5	873	13,3	818	55	11 754	71,3	8 745	8 235	4,5	8 433	9 252	9,4	103,7	94,5	74,4
2013	7 407	6 945	459	6 285	358	6 300	2 849	45,2	958	15,2	847	111	10 857	68,2	7 764	7 305	4,9	7 518	8 364	11,5	103,3	92,8	71,5
2014	7 317	6 978	339	6 591	500	6 041	2 803	46,4	1 004	16,6	919	85	10 554	69,3	7 818	7 479	6,7	7 401	8 322	12,1	105,6	93,9	74,1
2015	7 128	6 822	306	6 380	519	5 879	2 685	45,7	980	16,7	912	68	10 323	69,1	7 647	7 341	7,1	7 197	8 109	12,1	106,3	94,3	74,1
2016	7 158	6 840	318	6 780	547	5 957	2 649	44,5	952	16,0	869	83	10 464	68,4	7 704	7 386	7,4	7 239	8 109	11,7	106,4	95,0	73,6
2017	6 744	6 462	282	6 791	412	5 532	2 427	43,9	899	16,3	752	147	9 849	68,5	7 158	6 876	6,0	6 891	7 644	11,8	103,8	93,6	72,7

Die Zahlen der Bundesagentur für Arbeit berücksichtigen rückwirkend seit 2009 auch sogenannte "Abiturientenausbildungen", sofern sie mit einem Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf verbunden sind. Deshalb sind Abweichungen zu anderen Darstellungen möglich. Alle Absolutwerte, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet. Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1.

Tabelle A4: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2017 nach Ländern (Teil 5: Sachsen, Sachsen-Anhalt, Schleswig-Holstein)

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.:		gemeldete Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldete Bewerber für Berufs- ausbildungsstellen	dar.:		Bewerber, die in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten	Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.:		Institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage-Relation		Angebote je 100 institutionell erfasste Ausbildungsinteressierte (AQI)
		ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")				mit einer Alternativenative zum 30.09. ^{c)}	ohne Alternativenative ("Unversorgte")		gemäß der alten, traditionellen Definition	gemäß der neuen, erweiterten Definition	dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	gemäß der alten Nachfrageberechnung				gemäß der neuen Nachfrageberechnung							
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23		
Sachsen	2009	23.817	17.856	5.961	22.568	436	27.695	16.388	59,2	2.263	8,2	1.573	690	35.124	67,8	24.252	18.291	2,4	24.507	26.079	8,7	99,0	93,0	69,0
	2010	22.248	16.653	5.595	20.989	685	23.165	13.762	59,4	1.891	8,2	1.289	602	31.650	70,3	22.932	17.337	4,0	22.851	24.138	7,8	100,4	95,0	72,5
	2011	20.511	17.322	3.186	22.151	1.102	21.203	12.755	60,2	1.515	7,1	1.140	375	28.959	70,8	21.612	18.426	6,0	20.886	22.026	6,9	103,5	98,1	74,6
	2012	18.309	16.584	1.725	21.020	1.669	21.859	12.480	57,1	2.052	9,4	1.209	843	27.687	66,1	19.977	18.252	9,1	19.152	20.361	10,1	104,3	98,1	72,2
	2013	17.889	16.323	1.566	20.430	1.388	21.220	11.939	56,3	2.347	11,1	1.408	939	27.171	65,8	19.278	17.712	7,8	18.828	20.238	11,6	102,4	95,3	71,0
	2014	18.081	16.650	1.431	20.347	1.570	22.160	12.606	56,9	2.332	10,5	1.580	752	27.636	65,4	19.653	18.222	8,6	18.834	20.415	11,4	104,3	96,3	71,1
	2015	18.543	17.022	1.521	20.587	1.705	21.300	12.441	58,4	2.319	10,9	1.633	686	27.402	67,7	20.250	18.729	9,1	19.230	20.862	11,1	105,3	97,1	73,9
	2016	18.447	16.977	1.470	21.659	1.632	21.923	12.628	57,6	2.395	10,9	1.846	549	27.741	66,5	20.079	18.609	8,8	18.996	20.841	11,5	105,7	96,3	72,4
	2017	19.437	18.066	1.371	21.774	1.644	22.321	13.155	58,9	2.529	11,3	1.869	660	28.602	68,0	21.081	19.710	8,3	20.097	21.966	11,5	104,9	96,0	73,7
Sachsen-Anhalt	2009	14.937	11.400	3.537	14.379	389	16.006	10.346	64,6	1.428	8,9	1.056	372	20.598	72,5	15.327	11.787	3,3	15.309	16.365	8,7	100,1	93,7	74,4
	2010	14.319	11.025	3.294	13.654	326	14.618	9.103	62,3	1.409	9,6	1.105	304	19.836	72,2	14.646	11.352	2,9	14.625	15.729	9,0	100,2	93,1	73,8
	2011	12.885	10.956	1.929	13.462	737	14.204	8.455	59,5	1.168	8,2	881	287	18.633	69,1	13.620	11.694	6,3	13.170	14.052	8,3	103,4	96,9	73,1
	2012	11.823	10.446	1.377	13.148	744	14.056	8.660	61,6	1.293	9,2	867	426	17.220	68,7	12.567	11.190	6,6	12.249	13.116	9,9	102,6	95,8	73,0
	2013	10.830	9.639	1.194	13.107	612	13.377	8.178	61,1	1.302	9,7	794	508	16.029	67,6	11.442	10.251	6,0	11.340	12.132	10,7	100,9	94,3	71,4
	2014	11.025	9.747	1.278	12.635	693	13.406	8.012	59,8	1.195	8,9	788	407	16.419	67,1	11.718	10.440	6,6	11.433	12.219	9,8	102,5	95,9	71,4
	2015	10.644	9.495	1.146	12.675	755	12.843	7.675	59,8	1.232	9,6	953	279	15.810	67,3	11.397	10.251	7,4	10.923	11.874	10,4	104,4	96,0	72,1
	2016	10.764	9.999	765	13.262	731	12.860	7.753	60,3	1.362	10,6	1.070	292	15.870	67,8	11.496	10.731	6,8	11.055	12.126	11,2	104,0	94,8	72,4
	2017	10.311	9.585	723	12.614	1.063	12.264	7.443	60,7	1.293	10,5	955	338	15.132	68,1	11.373	10.650	10,0	10.647	11.604	11,1	106,8	98,0	75,2
Schleswig-Holstein	2009	21.315	20.376	939	15.516	482	14.790	7.067	47,8	2.349	15,9	1.974	375	29.037	73,4	21.795	20.859	2,3	21.690	23.664	9,9	100,5	92,1	75,1
	2010	21.231	20.424	807	16.714	743	15.757	7.867	49,9	2.663	16,9	2.034	629	29.121	72,9	21.975	21.168	3,5	21.861	23.895	11,1	100,5	92,0	75,5
	2011	21.546	20.688	858	18.316	691	16.482	8.506	51,6	2.535	15,4	1.810	725	29.523	73,0	22.236	21.381	3,2	22.272	24.081	10,5	99,8	92,3	75,3
	2012	21.156	20.280	873	18.290	913	17.985	9.240	51,4	2.985	16,6	1.959	1.026	29.901	70,8	22.068	21.195	4,3	22.182	24.141	12,4	99,5	91,4	73,8
	2013	19.932	19.281	651	17.688	875	19.032	8.975	47,2	3.660	19,2	2.094	1.566	29.988	66,5	20.805	20.157	4,3	21.498	23.592	15,5	96,8	88,2	69,4
	2014	19.797	19.194	606	18.451	1.103	19.731	9.048	45,9	3.857	19,5	2.045	1.812	30.480	65,0	20.901	20.295	5,4	21.609	23.655	16,3	96,7	88,4	68,6
	2015	20.196	19.563	636	18.570	1.233	19.392	8.664	44,7	3.678	19,0	2.044	1.634	30.924	65,3	21.429	20.796	5,9	21.831	23.874	15,4	98,2	89,8	69,3
	2016	19.980	19.386	594	18.610	1.099	19.361	8.502	43,9	3.946	20,4	2.243	1.703	30.837	64,8	21.078	20.484	5,4	21.681	23.925	16,5	97,2	88,1	68,4
	2017	20.103	19.590	513	18.933	1.488	20.246	8.805	43,5	3.941	19,5	1.927	2.014	31.545	63,7	21.591	21.078	7,1	22.119	24.045	16,4	97,6	89,8	68,4

Die Zahlen der Bundesagentur für Arbeit berücksichtigen rückwirkend seit 2009 auch sogenannte "Abiturientenausbildungen", sofern sie mit einem Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf verbunden sind. Deshalb sind Abweichungen zu anderen Darstellungen möglich. Alle Absolutwerte, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet. Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1.

Tabelle A4: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2017 nach Ländern (Teil 6: Thüringen)

	BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Verträge			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)										
	neu abgeschlossene Ausbildungsverträge	dar.:		gemeldet Berufsausbildungsstellen	dar.: Ende September noch unbesetzte Berufsausbildungsstellen	gemeldet Bewerber für Berufsausbildungsstellen	dar.:				Institutionell erfasste Auszubildende (EQI)	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufsausbildung einmünden (EQI)	Ausbildungsplatzangebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage-Relation		Angebote je 100 institutionell erfasste Auszubildende (AQI)		
		ohne überw. öffentl. Finanzierung ("betrieblich")	mit überw. öffentl. Finanzierung ("außerbetrieblich")				Bewerber, die in eine Berufsausbildungsstelle einmündeten	Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.:				gemäß der alten, traditionellen Definition	gemäß der neuen, erweiterten Definition	dar.: %-Anteil der noch weiter Suchenden	gemäß der alten Nachfrageberechnung	gemäß der neuen Nachfrageberechnung					
										mit einer Alternative zum 30.09. ^{c)}									ohne Alternative ("Unversorgte")				
	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	absolut	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23	
Thüringen																							
2009	13 869	11 238	2 634	14 724	338	15 066	9 576	63,6	1 056	7,0	887	169	19 359	71,6	14 208	11 574	2,9	14 040	14 925	7,1	101,2	95,2	73,4
2010	12 420	10 626	1 794	13 284	566	13 037	8 258	63,3	898	6,9	752	146	17 199	72,2	12 987	11 193	5,1	12 567	13 320	6,7	103,3	97,5	75,5
2011	11 676	10 500	1 176	14 284	804	12 075	7 596	62,9	854	7,1	680	174	16 155	72,3	12 480	11 304	7,1	11 850	12 528	6,8	105,3	99,6	77,3
2012	11 103	10 092	1 011	14 249	1 137	11 639	7 119	61,2	981	8,4	696	285	15 624	71,1	12 240	11 229	10,1	11 388	12 084	8,1	107,5	101,3	78,3
2013	10 221	9 381	840	13 439	1 250	11 376	6 735	59,2	966	8,5	647	319	14 862	68,8	11 472	10 629	11,8	10 539	11 187	8,6	108,8	102,5	77,2
2014	10 332	9 483	849	13 406	1 239	11 306	6 900	61,0	854	7,6	589	265	14 739	70,1	11 571	10 722	11,6	10 596	11 187	7,6	109,2	103,4	78,5
2015	10 164	9 429	735	13 294	1 281	10 778	6 576	61,0	953	8,8	602	351	14 367	70,8	11 445	10 710	12,0	10 515	11 118	8,6	108,8	103,0	79,7
2016	10 026	9 249	777	13 396	1 153	10 664	6 441	60,4	857	8,0	518	339	14 250	70,4	11 178	10 404	11,1	10 365	10 884	7,9	107,9	102,7	78,5
2017	10 353	9 636	717	13 624	1 275	10 730	6 645	61,9	871	8,1	571	300	14 439	71,7	11 628	10 911	11,7	10 653	11 226	7,8	109,2	103,6	80,5

Die Zahlen der Bundesagentur für Arbeit berücksichtigen rückwirkend seit 2009 auch sogenannte "Abiturientenausbildungen", sofern sie mit einem Abschluss in einem anerkannten Ausbildungsberuf verbunden sind. Deshalb sind Abweichungen zu anderen Darstellungen möglich. Alle Absolutwerte, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung zum 30. September stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet. Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1.

Tabelle A5: Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2017 nach Arbeitsagenturbezirken (Teil 1: Schleswig-Holstein, Hamburg, Niedersachsen, Bremen)

Arbeitsagenturbezirk Land	BIBB-Erhebung zum 30. September 2017			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)																	
	neu abge- schlos- sene Ausbil- dungs- verträge	dar.:		gemel- dete Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.:		gemel- dete Bewerber für Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.:		Bewerber, die in eine Berufsaus- bildung einemündeten	Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.:		Institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte	%Anteil derer, die in eine Berufs- ausbil- dung ein- münden	Ausbil- dungs- platz- angebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage- Relation (ANR)		Angebote je 100 institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte					
		ohne überw. öffentl. Finan- zierung ("betrieb- lich")	mit überw. öffentl. Finan- zierung ("außer- betrieb- lich")		absolut	absolut		absolut	absolut		in %	Sp.11+12	in %	absolut				absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12		Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13

Bad Oldesloe	2.331	2.277	54	2.454	143	2.640	1.244	47,1	382	14,5	240	142	3.726	62,5	2.475	2.421	5,9	2.472	2.712	14,1	100,0	91,2	66,4
Elmshorn	3.486	3.453	33	3.294	258	3.762	1.743	46,3	619	16,5	354	265	5.505	63,3	3.744	3.711	7,0	3.750	4.104	15,1	99,8	91,2	68,0
Flensburg	3.657	3.519	138	3.241	225	3.989	1.511	37,9	950	23,8	390	560	6.135	59,6	3.882	3.744	6,0	4.218	4.608	20,6	92,1	84,3	63,3
Heide	1.980	1.932	48	1.971	132	2.081	1.035	49,7	357	17,2	211	146	3.027	65,4	2.112	2.064	6,4	2.127	2.337	15,3	99,3	90,4	69,8
Kiel	2.697	2.658	39	2.139	161	2.446	911	37,2	702	28,7	237	465	4.233	63,7	2.859	2.817	5,7	3.162	3.399	20,7	90,4	84,1	67,5
Lübeck	3.327	3.162	165	3.598	403	2.976	1.335	44,9	479	16,1	234	245	4.968	67,0	3.729	3.564	11,3	3.573	3.807	12,6	104,4	98,0	75,1
Neumünster	2.625	2.589	36	2.236	166	2.352	1.026	43,6	452	19,2	261	191	3.951	66,4	2.793	2.754	6,0	2.817	3.078	14,7	99,1	90,7	70,6
Schleswig-Holstein	20.103	19.590	513	18.933	1.488	20.246	8.805	43,5	3.941	19,5	1.927	2.014	31.545	63,7	21.591	21.078	7,1	22.119	24.045	16,4	97,6	89,8	68,4
Hamburg	13.431	13.005	426	11.752	789	9.897	4.343	43,9	2.588	26,1	1.207	1.381	18.984	70,7	14.220	13.794	5,7	14.811	16.017	16,2	96,0	88,8	74,9
Braunschweig-Goslar	3.600	3.468	132	3.806	232	3.987	1.748	43,8	613	15,4	580	33	5.841	61,7	3.834	3.702	6,3	3.633	4.215	14,5	105,5	91,0	65,6
Celle	2.157	2.070	87	2.112	102	2.500	1.020	40,8	514	20,6	326	188	3.636	59,3	2.259	2.172	4,7	2.346	2.670	19,2	96,3	84,6	62,1
Emden-Leer	3.885	3.828	57	3.050	307	4.055	1.834	45,2	845	20,8	714	131	6.105	63,6	4.191	4.137	7,4	4.017	4.731	17,9	104,4	88,6	68,7
Göttingen	2.676	2.631	45	2.950	122	2.777	1.194	43,0	467	16,8	352	115	4.260	62,8	2.799	2.754	4,4	2.790	3.144	14,9	100,3	89,0	65,7
Hameln	2.118	2.082	36	2.864	98	3.217	1.361	42,3	646	20,1	590	56	3.975	53,3	2.217	2.181	4,5	2.175	2.766	23,4	101,9	80,2	55,8
Hannover	7.701	7.473	228	7.359	207	8.417	3.126	37,1	1.556	18,5	867	689	12.993	59,3	7.908	7.680	2,7	8.391	9.258	16,8	94,3	85,4	60,9
Helmstedt	2.505	2.451	51	3.203	214	2.876	1.329	46,2	615	21,4	510	105	4.050	61,8	2.718	2.667	8,0	2.610	3.120	19,7	104,2	87,1	67,1
Hildesheim	2.190	2.130	60	2.461	111	3.450	1.507	43,7	427	12,4	377	50	4.131	53,0	2.301	2.241	5,0	2.238	2.616	16,3	102,7	87,9	55,7
Lüneburg-Uelzen	3.315	3.225	90	3.049	198	4.131	1.743	42,2	669	16,2	610	59	5.703	58,1	3.513	3.423	5,8	3.375	3.984	16,8	104,1	88,2	61,6
Nordhorn	3.792	3.627	168	5.601	202	3.290	1.709	51,9	436	13,3	367	69	5.373	70,6	3.996	3.828	5,3	3.861	4.230	10,3	103,4	94,5	74,3
Oldenburg-Wilhelmshaven	5.994	5.835	159	5.330	466	7.081	2.762	39,0	1.336	18,9	1.072	264	10.314	58,1	6.459	6.300	7,4	6.258	7.329	18,2	103,2	88,1	62,6
Osnabrück	4.383	4.338	42	4.345	160	3.991	1.971	49,4	400	10,0	317	83	6.402	68,4	4.542	4.500	3,6	4.464	4.782	8,4	101,7	95,0	70,9
Stade	3.558	3.528	30	3.571	205	3.887	1.643	42,3	522	13,4	406	116	5.802	61,3	3.765	3.732	5,5	3.675	4.080	12,8	102,4	92,2	64,9
Vechta	3.108	3.042	66	3.272	207	2.671	1.363	51,0	362	13,6	293	69	4.416	70,4	3.315	3.249	6,4	3.177	3.471	10,4	104,3	95,5	75,1
Nienburg-Verden	3.168	3.078	90	3.254	213	3.682	1.643	44,6	694	18,8	473	221	5.208	60,8	3.381	3.291	6,5	3.390	3.861	18,0	99,8	87,5	64,9
Niedersachsen	54.702	53.361	1.341	56.660	3.068	60.999	26.331	43,2	10.364	17,0	8.018	2.346	89.370	61,2	57.768	56.430	5,4	57.048	65.064	15,9	101,3	88,8	64,6
Bremen-Bremerhaven	6.459	6.048	408	5.487	167	5.955	2.208	37,1	1.268	21,3	876	392	10.206	63,3	6.624	6.216	2,7	6.849	7.725	16,4	96,7	85,7	64,9
Bremen	5.910	5.502	408	5.054	143	4.968	1.830	36,8	1.006	20,2	712	294	9.048	65,3	6.051	5.643	2,5	6.204	6.915	14,5	97,6	87,5	66,9
Westdeutschland	448.665	437.436	11.226	458.340	40.689	457.722	217.657	47,6	69.109	15,1	50.744	18.365	688.728	65,1	489.354	478.125	8,5	467.028	517.773	13,3	104,8	94,5	71,1
Ostdeutschland	74.625	69.975	4.653	91.302	8.207	89.730	47.548	53,0	11.069	12,3	5.741	5.328	116.808	63,9	82.833	78.180	10,5	79.953	85.695	12,9	103,6	96,7	70,9
Deutschland	523.290	507.411	15.879	549.785	48.937	547.824	265.320	48,4	80.221	14,6	56.509	23.712	805.794	64,9	572.226	556.347	8,8	547.002	603.510	13,3	104,6	94,8	71,0

Abweichungen in den Summen von "Westdeutschland" und "Ostdeutschland" zu „Deutschland“ können sich durch regional nicht zuordenbare Daten ergeben. Der Zahlenunterschied zwischen dem Land Bremen und dem Arbeitsagenturbezirk Bremen-Bremerhaven beruht darauf, dass letzterer auch den niedersächsischen Kreis Osterholz umfasst. Deshalb ist auch die Zahlensumme der niedersächsischen Arbeitsagenturen nicht identisch mit dem Gesamtwert für das Land Niedersachsen. Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet. Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September 2017; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1.

Tabelle A5: Eckwerte zur Ausbildungsmarkt 2017 nach Arbeitsagenturbezirken (Teil 2: Nordrhein-Westfalen)

Arbeitsagenturbezirk Land	BIBB-Erhebung zum 30. September 2017			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
	neu abge- schlos- sene Ausbil- dungs- verträge	dar.:		gemel- dete Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.: Ende Septem- ber noch unbe- setzte Berufs- ausbil- dungs- stellen	gemel- dete Bewerber für Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.:				Institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte	dar.: %-Anteil derer, die in eine Berufs- ausbil- dung ein- münden	Ausbil- dungs- platz- angebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage- Relation (ANR)		Angebote je 100 institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte			
		ohne überw. öffentl. Finan- zierung ("betrieb- lich")	mit überw. öffentl. Finan- zierung ("außer- betrieb- lich")				Bewerber, die in eine Berufsausbil- dung einmündeten	Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten	dar.:					gemäß der alten, tradi- tionellen Definition	gemäß der neuen, erwei- terten Definition	dar.: %-Anteil der noch weiter Suchen- den	gemäß der alten Nachfrage- berechnung	gemäß der neuen Nachfrage- berechnung						
									absolut	in %									Sp.11+12 in %	absolut		absolut		
																							absolut	absolut
	absolut	Sp.1-3	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	Sp.11+12	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23		
Aachen-Düren	6.879	6.627	249	7.109	630	8.305	3.629	43,7	1.212	14,6	841	371	11.553	59,5	7.509	7.257	8,7	7.248	8.091	15,0	103,6	92,8	65,0	
Bergisch Gladbach	4.275	4.143	132	3.729	258	4.709	2.101	44,6	998	21,2	550	448	6.882	62,1	4.533	4.401	5,9	4.722	5.274	18,9	96,0	86,0	65,9	
Bielefeld	5.688	5.535	153	5.024	234	5.747	2.628	45,7	866	15,1	516	350	8.808	64,6	5.922	5.769	4,1	6.039	6.555	13,2	98,1	90,4	67,2	
Bochum	2.910	2.811	99	2.678	185	4.283	1.522	35,5	888	20,7	516	372	5.670	51,3	3.093	2.997	6,2	3.282	3.798	23,4	94,3	81,5	54,6	
Bonn	5.700	5.556	144	5.662	465	6.312	2.682	42,5	966	15,3	748	218	9.330	61,1	6.165	6.021	7,7	5.919	6.666	14,5	104,2	92,5	66,1	
Brühl	3.378	3.291	87	2.750	260	4.473	2.060	46,1	658	14,7	426	232	5.790	58,3	3.639	3.552	7,3	3.609	4.035	16,3	100,8	90,1	62,8	
Coesfeld	4.914	4.842	72	4.700	298	4.805	2.558	53,2	595	12,4	380	215	7.161	68,6	5.211	5.139	5,8	5.130	5.508	10,8	101,6	94,6	72,8	
Detmold	1.971	1.962	12	1.975	73	3.574	1.614	45,2	538	15,1	398	140	3.933	50,2	2.046	2.034	3,6	2.112	2.511	21,4	96,8	81,5	52,0	
Dortmund	4.284	4.140	144	3.365	85	4.871	1.887	38,7	691	14,2	573	118	7.269	58,9	4.368	4.227	2,0	4.401	4.974	13,9	99,3	87,8	60,1	
Düsseldorf	4.839	4.749	90	4.673	259	3.753	1.560	41,6	675	18,0	413	262	7.032	68,8	5.097	5.007	5,2	5.100	5.514	12,2	99,9	92,5	72,5	
Duisburg	2.937	2.898	39	2.917	140	3.698	1.648	44,6	645	17,4	580	65	4.986	58,9	3.075	3.036	4,6	3.000	3.582	18,0	102,5	85,9	61,7	
Essen	3.789	3.657	132	3.779	318	4.044	1.523	37,7	601	14,9	421	180	6.309	60,0	4.107	3.975	8,0	3.969	4.389	13,7	103,5	93,6	65,1	
Gelsenkirchen	1.980	1.905	78	1.873	81	3.060	1.381	45,1	589	19,2	451	138	3.660	54,1	2.061	1.986	4,1	2.118	2.571	22,9	97,3	80,2	56,3	
Hagen	3.234	3.132	102	3.376	164	4.835	2.123	43,9	1.000	20,7	756	244	5.946	54,4	3.399	3.297	5,0	3.480	4.236	23,6	97,7	80,3	57,2	
Hamm	3.501	3.366	135	2.874	140	4.871	2.062	42,3	768	15,8	544	224	6.312	55,5	3.642	3.507	4,0	3.726	4.269	18,0	97,7	85,3	57,7	
Herford	3.999	3.909	93	4.078	83	4.907	2.074	42,3	914	18,6	513	401	6.834	58,5	4.083	3.990	2,1	4.401	4.914	18,6	92,8	83,1	59,8	
Iserlohn	2.919	2.829	90	3.323	282	3.211	1.446	45,0	534	16,6	408	126	4.686	62,3	3.201	3.111	9,1	3.045	3.453	15,5	105,1	92,7	68,3	
Köln	7.647	7.545	102	6.513	539	5.682	2.256	39,7	1.028	18,1	669	359	11.073	69,1	8.187	8.085	6,7	8.007	8.676	11,9	102,2	94,4	73,9	
Krefeld	3.162	3.123	39	3.007	205	4.357	1.738	39,9	810	18,6	346	464	5.781	54,7	3.366	3.327	6,2	3.624	3.972	20,4	92,9	84,8	58,2	
Mettmann	2.538	2.466	72	2.279	295	3.370	1.396	41,4	662	19,6	430	232	4.512	56,2	2.832	2.760	10,7	2.769	3.198	20,7	102,3	88,5	62,8	
Mönchengladbach	4.104	4.086	21	3.827	326	5.579	2.303	41,3	875	15,7	571	304	7.380	55,6	4.431	4.410	7,4	4.410	4.980	17,6	100,5	89,0	60,0	
Ahlen-Münster	4.584	4.554	30	3.871	149	3.339	1.713	51,3	399	11,9	289	110	6.210	73,8	4.734	4.704	3,2	4.695	4.983	8,0	100,8	95,0	76,2	
Oberhausen	2.160	2.103	57	2.202	155	3.451	1.388	40,2	872	25,3	455	417	4.224	51,1	2.316	2.259	6,9	2.577	3.033	28,8	89,8	76,4	54,8	
Paderborn	3.240	3.186	54	3.320	372	3.707	1.711	46,2	555	15,0	357	198	5.235	61,9	3.612	3.558	10,5	3.438	3.795	14,6	105,1	95,2	69,0	
Recklinghausen	3.123	2.985	138	2.821	240	5.340	2.373	44,4	925	17,3	839	86	6.090	51,3	3.363	3.225	7,4	3.210	4.050	22,8	104,8	83,1	55,2	
Rheine	3.399	3.354	45	3.502	225	3.636	1.794	49,3	436	12,0	357	79	5.241	64,9	3.624	3.579	6,3	3.477	3.834	11,4	104,2	94,5	69,1	
Siegen	3.429	3.339	90	3.677	152	3.225	1.674	51,9	499	15,5	381	118	4.980	68,9	3.582	3.489	4,4	3.546	3.927	12,7	101,0	91,2	71,9	
Meschede-Soest	4.113	3.996	117	4.496	341	3.982	2.004	50,3	484	12,2	307	177	6.093	67,5	4.455	4.338	7,9	4.290	4.599	10,5	103,8	96,9	73,1	
Wesel	4.380	4.338	39	4.299	273	6.847	2.684	39,2	1.057	15,4	639	418	8.541	51,3	4.653	4.611	5,9	4.797	5.436	19,4	97,0	85,6	54,5	
Solingen-Wuppertal	3.618	3.552	66	3.192	234	5.000	1.984	39,7	877	17,5	619	258	6.633	54,5	3.852	3.786	6,2	3.876	4.494	19,5	99,4	85,7	58,1	
Nordrhein-Westfalen	116.697	113.979	2.718	110.891	7.461	136.973	59.516	43,5	22.617	16,5	15.293	7.324	194.154	60,1	124.158	121.440	6,1	124.020	139.314	16,2	100,1	89,1	63,9	
Westdeutschland	448.665	437.436	11.226	458.340	40.689	457.722	217.657	47,6	69.109	15,1	50.744	18.365	688.728	65,1	489.354	478.125	8,5	467.028	517.773	13,3	104,8	94,5	71,1	
Ostdeutschland	74.625	69.975	4.653	91.302	8.207	89.730	47.548	53,0	11.069	12,3	5.741	5.328	116.808	63,9	82.833	78.180	10,5	79.953	85.695	12,9	103,6	96,7	70,9	
Deutschland	523.290	507.411	15.879	549.785	48.937	547.824	265.320	48,4	80.221	14,6	56.509	23.712	805.794	64,9	572.226	556.347	8,8	547.002	603.510	13,3	104,6	94,8	71,0	

Abweichungen in den Summen von "Westdeutschland" und "Ostdeutschland" zu „Deutschland“ können sich durch regional nicht zuordenbare Daten ergeben. Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet. Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September 2017; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1.

Tabelle A5: Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2017 nach Arbeitsagenturbezirken (Teil 3: Hessen, Rheinland-Pfalz, Saarland)

Arbeitsagenturbezirk Land	BIBB-Erhebung zum 30. September 2017			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)																		
	neu abge- schlos- sene Ausbil- dungs- verträge	dar.:		gemel- dete Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.:	Ende Septem- ber noch unbe- setzte Berufs- ausbil- dungs- stellen	gemel- dete Bewerber für Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.:		Bewerber, die in eine Berufsaus- bildung einmündeten	Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten	dar.:		Institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte	dar.:	%Anteil derer, die in eine Berufs- ausbil- dung ein- münden	Ausbil- dungs- platz- angebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage- Relation (ANR)		Angebote je 100 institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte						
		ohne überw. öffentl. Finan- zierung ("betrieb- lich")	mit überw. öffentl. Finan- zierung ("außer- betrieb- lich")					absolut	in %			Sp.11+12	in %					absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16		Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13
	absolut	Sp.1-3	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	Sp.11+12	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13							
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23									
Bad Hersfeld-Fulda	2.814	2.733	78	3.515	304	2.342	1.248	53,3	209	8,9	166	43	3.906	72,0	3.117	3.039	10,0	2.856	3.021	6,9	109,1	103,1	79,8								
Darmstadt	4.281	4.242	42	4.004	400	5.451	2.465	45,2	990	18,2	738	252	7.269	58,9	4.683	4.641	8,6	4.533	5.271	18,8	103,3	88,8	64,4								
Frankfurt	5.364	5.280	84	4.019	520	3.854	1.259	32,7	815	21,1	419	396	7.959	67,4	5.883	5.799	9,0	5.760	6.177	13,2	102,2	95,2	73,9								
Gießen	4.200	3.798	405	4.366	287	5.240	2.107	40,2	1.008	19,2	678	330	7.335	57,3	4.488	4.083	7,0	4.530	5.208	19,4	99,1	86,2	61,2								
Hanau	2.427	2.268	159	2.288	151	3.258	1.480	45,4	331	10,2	309	22	4.206	57,7	2.577	2.421	6,2	2.448	2.757	12,0	105,3	93,5	61,3								
Bad Homburg	3.597	3.486	111	3.722	295	4.695	2.014	42,9	728	15,5	547	181	6.276	57,3	3.891	3.780	7,8	3.777	4.323	16,8	103,0	90,0	62,0								
Kassel	3.501	3.426	75	3.571	68	3.895	1.639	42,1	640	16,4	561	79	5.757	60,8	3.570	3.495	1,9	3.582	4.143	15,5	99,7	86,2	62,0								
Korbach	2.373	2.283	93	2.350	132	2.377	1.176	49,5	437	18,4	286	151	3.576	66,4	2.505	2.415	5,5	2.526	2.811	15,5	99,2	89,1	70,1								
Limburg-Weitzlar	2.511	2.397	114	2.704	198	3.608	1.652	45,8	521	14,4	464	57	4.467	56,2	2.709	2.595	7,6	2.568	3.030	17,2	105,5	89,3	60,6								
Marburg	1.452	1.416	36	1.786	133	2.158	909	42,1	381	17,7	231	150	2.700	53,7	1.584	1.548	8,6	1.602	1.833	20,8	98,9	86,5	58,7								
Offenbach	2.337	2.283	54	2.048	82	3.154	1.303	41,3	331	10,5	266	65	4.188	55,8	2.418	2.364	3,5	2.400	2.667	12,4	100,7	90,7	57,8								
Wiesbaden	2.871	2.598	273	2.449	105	2.904	1.303	44,9	420	14,5	281	139	4.473	64,2	2.976	2.703	3,9	3.009	3.291	12,8	98,9	90,4	66,5								
Hessen	37.725	36.207	1.518	36.822	2.675	42.936	18.555	43,2	6.811	15,9	4.946	1.865	62.106	60,7	40.401	38.883	6,9	39.591	44.538	15,3	102,0	90,7	65,1								
Bad Kreuznach	2.268	2.229	39	2.391	289	2.297	1.144	49,8	400	17,4	258	142	3.420	66,3	2.556	2.517	11,5	2.409	2.667	15,0	106,1	95,8	74,7								
Kaiserslautern-Pirmasens	2.844	2.763	81	3.425	335	4.101	1.951	47,6	736	17,9	590	146	4.995	56,9	3.180	3.099	10,8	2.991	3.579	20,6	106,3	88,8	63,7								
Koblenz-Mayen	3.969	3.846	123	4.286	337	3.818	1.784	46,7	427	11,2	371	56	6.003	66,1	4.305	4.182	8,1	4.023	4.395	9,7	107,0	98,0	71,7								
Ludwigshafen	2.952	2.883	69	2.808	160	2.701	1.170	43,3	338	12,5	276	62	4.485	65,9	3.114	3.045	5,3	3.015	3.291	10,3	103,3	94,6	69,4								
Mainz	3.885	3.759	126	3.960	274	3.547	1.828	51,5	624	17,6	544	80	5.604	69,3	4.158	4.032	6,8	3.963	4.509	13,8	104,9	92,2	74,2								
Montabaur	1.929	1.890	39	1.947	259	2.495	1.275	51,1	309	12,4	271	38	3.147	61,2	2.187	2.148	12,1	1.965	2.238	13,8	111,2	97,8	69,5								
Landau	2.412	2.352	60	2.652	280	3.097	1.342	43,3	537	17,3	485	52	4.167	57,9	2.694	2.634	10,6	2.466	2.949	18,2	109,2	91,3	64,6								
Neuwied	2.064	1.932	132	2.105	130	2.371	1.269	53,5	267	11,3	249	18	3.165	65,2	2.193	2.061	6,3	2.082	2.331	11,5	105,4	94,1	69,3								
Trier	3.849	3.678	171	4.066	569	3.335	1.652	49,5	430	12,9	251	179	5.532	69,6	4.416	4.248	13,4	4.026	4.278	10,1	109,7	103,2	79,9								
Rheinland-Pfalz	26.169	25.332	837	27.640	2.633	27.762	13.415	48,3	4.068	14,7	3.295	773	40.515	64,6	28.803	27.963	9,4	26.943	30.237	13,5	106,9	95,3	71,1								
Saarland	6.744	6.462	282	6.791	412	5.532	2.427	43,9	899	16,3	752	147	9.849	68,5	7.158	6.876	6,0	6.891	7.644	11,8	103,8	93,6	72,7								
Westdeutschland	448.665	437.436	11.226	458.340	40.689	457.722	217.657	47,6	69.109	15,1	50.744	18.365	688.728	65,1	489.354	478.125	8,5	467.028	517.773	13,3	104,8	94,5	71,1								
Ostdeutschland	74.625	69.975	4.653	91.302	8.207	89.730	47.548	53,0	11.069	12,3	5.741	5.328	116.808	63,9	82.833	78.180	10,5	79.953	85.695	12,9	103,6	96,7	70,9								
Deutschland	523.290	507.411	15.879	549.785	48.937	547.824	265.320	48,4	80.221	14,6	56.509	23.712	805.794	64,9	572.226	556.347	8,8	547.002	603.510	13,3	104,6	94,8	71,0								

Abweichungen in den Summen von "Westdeutschland" und "Ostdeutschland" zu „Deutschland“ können sich durch regional nicht zuordenbare Daten ergeben. Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet. Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September 2017; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1.

Tabelle A5: Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2017 nach Arbeitsagenturbezirken (Teil 4: Baden-Württemberg)

Arbeitsagenturbezirk Land	BIBB-Erhebung zum 30. September 2017			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)												
	neu abge- schlos- sene Ausbil- dungs- verträge	dar.:		gemel- dete Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.:	Ende Septem- ber noch unbe- setzte Berufs- ausbil- dungs- stellen	gemel- dete Bewerber für Berufs- ausbil- dungs- stellen	Bewerber, die in eine Berufsaus- bildung einmündeten		Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.:		Institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte	dar.:	%-Anteil derer, die in eine Berufs- ausbil- dung ein- münden	Ausbil- dungs- platz- angebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage- Relation (ANR)		Angebote je 100 institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte
		ohne überw. öffentl. Finan- zierung ("betrieb- lich")	mit überw. öffentl. Finan- zierung ("außer- betrieb- lich")																	gemäß der alten, tradi- tionellen Definition	gemäß der neuen, erwei- terten Definition	%-Anteil der noch weiter Suchen- den	gemäß der alten Nachfrage- berechn- ung	gemäß der neuen Nachfrage- berechn- ung	
	absolut	Sp.1-3	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	Sp.11+12	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp. 1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13		
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23			
Aalen	3.096	2.976	120	4.224	297	3.315	1.796	54,2	277	8,4	271	6	4.614	67,1	3.393	3.273	9,1	3.102	3.372	8,2	109,4	100,6	73,5		
Balingen	2.331	2.283	51	2.760	594	1.881	999	53,1	271	14,4	206	65	3.213	72,6	2.925	2.877	20,7	2.397	2.604	10,4	122,1	112,4	91,0		
Freiburg	4.332	4.299	36	4.161	565	4.205	2.262	53,8	726	17,3	683	43	6.276	69,0	4.899	4.863	11,6	4.377	5.058	14,4	111,9	96,8	78,0		
Göppingen	4.764	4.662	102	5.609	399	5.190	2.593	50,0	499	9,6	464	35	7.359	64,7	5.163	5.061	7,9	4.797	5.262	9,5	107,6	98,1	70,1		
Heidelberg	3.585	3.441	144	3.440	285	3.666	1.926	52,5	637	17,4	605	32	5.325	67,3	3.870	3.726	7,6	3.618	4.221	15,1	107,0	91,7	72,7		
Heilbronn	3.774	3.723	51	3.762	207	3.279	1.557	47,5	633	19,3	584	49	5.496	68,7	3.981	3.930	5,3	3.822	4.407	14,4	104,1	90,3	72,4		
Karlsruhe-Rastatt	6.792	6.681	111	6.723	648	5.548	2.894	52,2	815	14,7	717	98	9.444	71,9	7.440	7.329	8,8	6.888	7.605	10,7	108,0	97,8	78,8		
Konstanz-Ravensburg	5.457	5.349	108	5.080	779	4.238	2.220	52,4	511	12,1	404	107	7.476	73,0	6.237	6.126	12,7	5.565	5.967	8,6	112,1	104,5	83,4		
Lörrach	2.778	2.685	93	2.820	189	2.374	1.373	57,8	215	9,1	183	32	3.777	73,5	2.967	2.874	6,6	2.808	2.991	7,2	105,6	99,1	78,5		
Ludwigsburg	2.823	2.736	87	3.102	244	3.034	1.690	55,7	384	12,7	288	96	4.167	67,8	3.069	2.979	8,2	2.919	3.207	12,0	105,1	95,6	73,6		
Mannheim	2.490	2.451	39	2.265	193	1.816	945	52,0	285	15,7	276	9	3.363	74,1	2.685	2.646	7,3	2.499	2.775	10,3	107,4	96,7	79,8		
Nagold-Pforzheim	3.972	3.891	78	4.193	523	3.487	1.887	54,1	439	12,6	367	72	5.571	71,3	4.494	4.416	11,8	4.044	4.410	10,0	111,2	101,9	80,7		
Offenburg	3.180	3.126	54	3.564	233	3.190	1.542	48,3	325	10,2	301	24	4.830	65,9	3.414	3.360	6,9	3.204	3.507	9,3	106,5	97,4	70,7		
Reutlingen	3.402	3.366	33	3.263	459	3.004	1.402	46,7	482	16,0	426	56	5.004	68,0	3.861	3.825	12,0	3.456	3.882	12,4	111,7	99,4	77,2		
Waiblingen	2.676	2.484	192	2.896	252	3.353	1.670	49,8	669	20,0	635	34	4.359	61,4	2.928	2.736	9,2	2.709	3.345	20,0	108,0	87,5	67,2		
Schwäbisch Hall-Tauberbischofs	4.623	4.467	156	5.850	354	4.010	2.032	50,7	645	16,1	590	55	6.603	70,0	4.977	4.821	7,3	4.680	5.268	12,2	106,4	94,5	75,4		
Stuttgart	6.570	6.444	126	7.003	560	5.965	2.792	46,8	926	15,5	891	35	9.744	67,4	7.131	7.005	8,0	6.606	7.497	12,4	107,9	95,1	73,2		
Ulm	4.038	3.966	75	4.013	513	2.793	1.472	52,7	370	13,2	312	58	5.361	75,4	4.551	4.479	11,5	4.098	4.410	8,4	111,1	103,2	84,9		
Rottweil-Villingen-Schwenninger	3.969	3.918	51	4.392	365	3.053	1.570	51,4	446	14,6	374	72	5.454	72,8	4.335	4.284	8,5	4.041	4.416	10,1	107,2	98,2	79,5		
Baden-Württemberg	74.655	72.948	1.707	79.120	7.659	67.401	34.622	51,4	9.555	14,2	8.577	978	107.436	69,5	82.314	80.607	9,5	75.633	84.210	11,3	108,8	97,7	76,6		
Westdeutschland	448.665	437.436	11.226	458.340	40.689	457.722	217.657	47,6	69.109	15,1	50.744	18.365	688.728	65,1	489.354	478.125	8,5	467.028	517.773	13,3	104,8	94,5	71,1		
Ostdeutschland	74.625	69.975	4.653	91.302	8.207	89.730	47.548	53,0	11.069	12,3	5.741	5.328	116.808	63,9	82.833	78.180	10,5	79.953	85.695	12,9	103,6	96,7	70,9		
Deutschland	523.290	507.411	15.879	549.785	48.937	547.824	265.320	48,4	80.221	14,6	56.509	23.712	805.794	64,9	572.226	556.347	8,8	547.002	603.510	13,3	104,6	94,8	71,0		

Abweichungen in den Summen von "Westdeutschland" und "Ostdeutschland" zu „Deutschland“ können sich durch regional nicht zuordenbare Daten ergeben. Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet. Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September 2017; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1.

Tabelle A5: Eckwerte zum Ausbildungsmarkt 2017 nach Arbeitsagenturbezirken (Teil 5: Bayern)

Arbeitsagenturbezirk Land	BIBB-Erhebung zum 30. September 2017			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)																						
	neu abge- schlos- sene Ausbil- dungs- verträge	dar.:		gemel- dete Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.:	Ende Septem- ber noch unbe- setzte Berufs- ausbil- dungs- stellen	gemel- dete Bewerber für Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.:		Bewerber, die in eine Berufsaus- bildung einmündeten	Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten		dar.:	ohne Alter- native ("Unver- sorgte")	Institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte	dar.:	%Anteil derer, die in eine Berufs- ausbil- dung ein- münden	Ausbil- dungs- platz- angebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage- Relation (ANR)		Angebote je 100 institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte									
		ohne überw. öffentl. Finan- zierung ("betrieb- lich")	mit überw. öffentl. Finan- zierung ("außer- betrieb- lich")					absolut	absolut		absolut	absolut							in %	Sp.11+12	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13		Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13
	absolut	Sp.1-3	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	Sp.11+12	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13											
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23													
Ansbach-Weißenburg	3.057	3.018	39	4.079	503	3.376	2.178	64,5	307	9,1	272	35	4.254	71,8	3.558	3.519	14,3	3.090	3.363	9,1	115,1	105,8	83,7												
Aschaffenburg	2.436	2.403	33	2.311	199	2.672	1.498	56,1	221	8,3	205	16	3.612	67,5	2.637	2.601	7,6	2.454	2.658	8,3	107,5	99,2	73,0												
Bayreuth-Hof	3.363	3.321	39	4.055	556	3.456	1.976	57,2	338	9,8	289	49	4.842	69,4	3.918	3.879	14,3	3.411	3.699	9,1	114,9	105,9	80,9												
Bamberg-Coburg	4.110	4.062	48	5.132	812	3.583	2.383	66,5	265	7,4	227	38	5.310	77,4	4.920	4.875	16,7	4.146	4.374	6,1	118,7	112,5	92,7												
Fürth	3.582	3.546	39	4.143	934	3.650	2.082	57,0	348	9,5	260	88	5.151	69,6	4.518	4.479	20,9	3.672	3.930	8,9	123,0	114,9	87,7												
Nürnberg	6.177	6.090	87	6.115	934	4.941	2.336	47,3	793	16,0	605	188	8.784	70,3	7.113	7.023	13,3	6.366	6.972	11,4	111,7	102,0	81,0												
Regensburg	4.329	4.284	45	6.020	1.113	4.117	2.683	65,2	268	6,5	258	10	5.763	75,1	5.442	5.397	20,6	4.338	4.596	5,8	125,4	118,4	94,4												
Schwandorf	3.132	3.060	72	4.873	737	2.853	2.058	72,1	110	3,9	90	20	3.927	79,8	3.870	3.798	19,4	3.153	3.243	3,4	122,7	119,3	98,5												
Schweinfurt	3.156	3.045	108	4.042	568	3.184	2.165	68,0	276	8,7	247	29	4.173	75,6	3.723	3.615	15,7	3.183	3.432	8,0	116,9	108,5	89,2												
Weiden	1.599	1.563	33	1.969	306	1.526	975	63,9	124	8,1	114	10	2.148	74,4	1.905	1.869	16,4	1.608	1.722	7,2	118,4	110,6	88,6												
Würzburg	3.618	3.471	147	4.174	485	3.898	2.221	57,0	379	9,7	306	73	5.295	68,3	4.104	3.954	12,3	3.690	3.996	9,5	111,2	102,7	77,5												
Augsburg	4.815	4.659	156	4.737	544	3.857	2.127	55,1	462	12,0	407	55	6.546	73,6	5.358	5.202	10,5	4.869	5.277	8,8	110,0	101,6	81,9												
Deggendorf	2.532	2.487	45	3.152	447	2.019	1.262	62,5	108	5,3	88	20	3.291	77,0	2.979	2.934	15,2	2.553	2.640	4,1	116,7	112,8	90,6												
Donauwörth	3.804	3.726	75	4.683	534	3.750	2.325	62,0	327	8,7	290	37	5.229	72,7	4.338	4.260	12,5	3.840	4.131	7,9	112,9	105,0	83,0												
Freising	3.240	3.192	48	3.463	517	3.175	2.040	64,3	177	5,6	147	30	4.377	74,1	3.759	3.711	13,9	3.270	3.417	5,2	114,9	109,9	85,9												
Ingolstadt	3.705	3.681	24	3.891	359	3.099	1.760	56,8	294	9,5	214	80	5.043	73,4	4.062	4.041	8,9	3.783	3.999	7,4	107,4	101,6	80,6												
Kempten-Memmingen	5.913	5.832	81	6.178	756	4.614	2.747	59,5	420	9,1	339	81	7.782	76,0	6.669	6.588	11,5	5.994	6.333	6,6	111,3	105,3	85,7												
Landshut-Pfarrkirchen	3.459	3.414	45	3.769	597	2.571	1.626	63,2	140	5,4	127	13	4.404	78,5	4.056	4.011	14,9	3.471	3.597	3,9	116,8	112,7	92,1												
München	12.528	12.402	126	12.703	1.387	8.094	3.792	46,8	1.014	12,5	777	237	16.830	74,4	13.914	13.791	10,1	12.765	13.542	7,5	109,0	102,8	82,7												
Passau	2.622	2.595	27	3.523	510	1.890	1.275	67,5	107	5,7	90	17	3.237	81,0	3.132	3.105	16,4	2.637	2.727	3,9	118,7	114,8	96,8												
Rosenheim	3.858	3.816	42	3.655	420	3.511	2.094	59,6	337	9,6	301	36	5.274	73,1	4.278	4.236	9,9	3.894	4.194	8,0	109,9	102,0	81,1												
Traunstein	3.741	3.654	84	4.061	561	3.273	2.034	62,1	158	4,8	138	20	4.980	75,1	4.302	4.215	13,3	3.759	3.897	4,1	114,4	110,3	86,4												
Weilheim	3.756	3.726	30	3.949	582	3.899	2.176	55,8	287	7,4	226	61	5.478	68,6	4.338	4.308	13,5	3.816	4.044	7,1	113,6	107,3	79,2												
Bayern	92.529	91.053	1.476	104.677	14.361	81.008	47.813	59,0	7.260	9,0	6.017	1.243	125.724	73,6	106.890	105.414	13,6	93.771	99.789	7,3	114,0	107,1	85,0												
Westdeutschland	448.665	437.436	11.226	458.340	40.689	457.722	217.657	47,6	69.109	15,1	50.744	18.365	688.728	65,1	489.354	478.125	8,5	467.028	517.773	13,3	104,8	94,5	71,1												
Ostdeutschland	74.625	69.975	4.653	91.302	8.207	89.730	47.548	53,0	11.069	12,3	5.741	5.328	116.808	63,9	82.833	78.180	10,5	79.953	85.695	12,9	103,6	96,7	70,9												
Deutschland	523.290	507.411	15.879	549.785	48.937	547.824	265.320	48,4	80.221	14,6	56.509	23.712	805.794	64,9	572.226	556.347	8,8	547.002	603.510	13,3	104,6	94,8	71,0												

Abweichungen in den Summen von "Westdeutschland" und "Ostdeutschland" zu „Deutschland“ können sich durch regional nicht zuordnbare Daten ergeben. Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet. Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September 2017; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1.

Tabelle A5: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2017 nach Arbeitsagenturbezirken (Teil 6: Berlin, Brandenburg, Mecklenburg-Vorpommern, Sachsen)

Arbeitsagenturbezirk Land	BIBB-Erhebung zum 30. September 2017			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)																																
	neu abge- schlos- sene Ausbil- dungs- verträge	dar.:		gemel- dete Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.:	Ende Septem- ber noch unbe- setzte Berufs- ausbil- dungs- stellen	gemel- dete Bewerber für Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.:		Bewerber, die in eine Berufsaus- bildung einmündeten	Summe der Bewerber, die Ende September noch weiter suchten	dar.:		Institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte	dar.:	%Anteil derer, die in eine Berufs- ausbil- dung ein- münden	Ausbil- dungs- platz- angebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage- Relation (ANR)		Angebote je 100 institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte																				
		ohne überw. öffentl. Finan- zierung ("betrieb- lich")	mit überw. öffentl. Finan- zierung ("außer- betrieb- lich")					absolut	Sp.1-3			absolut	Sp.4					Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11		Sp.12	Sp.1+6-7	Sp. 1/13	Sp.1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13								
																																						dar.:		dar.:			dar.:		
																																						dar.:		dar.:			dar.:		
	absolut	Sp.1-3	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	Sp.11+12	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp.1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13																					
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23																							
Berlin	16.122	15.459	663	17.512	1.197	20.816	7.970	38,3	3.144	15,1	796	2.348	28.968	55,7	17.319	16.656	7,2	18.471	19.266	16,3	93,8	89,9	59,8																						
Cottbus	2.664	2.553	111	3.872	438	3.625	1.898	52,4	456	12,6	189	267	4.389	60,7	3.102	2.991	14,6	2.931	3.120	14,6	105,8	99,4	70,6																						
Eberswalde	1.125	1.035	87	1.333	73	2.098	1.142	54,4	316	15,1	119	197	2.079	54,0	1.197	1.110	6,6	1.320	1.440	21,9	90,6	83,1	57,5																						
Frankfurt (Oder)	1.644	1.500	144	2.357	200	2.708	1.384	51,1	267	9,9	172	95	2.970	55,4	1.845	1.701	11,8	1.740	1.911	14,0	106,0	96,5	62,1																						
Neuruppin	2.034	1.929	105	2.662	339	2.907	1.467	50,5	390	13,4	219	171	3.474	58,5	2.373	2.268	15,0	2.205	2.424	16,1	107,6	97,9	68,3																						
Potsdam	2.964	2.742	222	4.108	639	3.183	1.497	47,0	596	18,7	157	439	4.650	63,7	3.603	3.381	18,9	3.405	3.561	16,7	105,9	101,2	77,5																						
Brandenburg	10.431	9.759	672	14.332	1.689	14.521	7.388	50,9	2.025	13,9	856	1.169	17.565	59,4	12.120	11.448	14,8	11.601	12.456	16,3	104,5	97,3	69,0																						
Greifswald	1.068	921	147	1.635	246	1.285	696	54,2	217	16,9	86	131	1.656	64,5	1.314	1.167	21,1	1.200	1.284	16,9	109,6	102,3	79,3																						
Neubrandenburg	1.287	1.188	102	1.846	168	1.511	842	55,7	175	11,6	82	93	1.956	65,8	1.455	1.356	12,4	1.380	1.464	12,0	105,4	99,5	74,4																						
Rostock	2.298	2.133	165	2.867	251	2.229	1.208	54,2	344	15,4	245	99	3.318	69,2	2.547	2.382	10,5	2.397	2.640	13,0	106,3	96,5	76,8																						
Schwerin	2.220	2.163	57	3.654	482	2.798	1.559	55,7	384	13,7	244	140	3.459	64,2	2.703	2.643	18,2	2.361	2.604	14,7	114,5	103,8	78,1																						
Stralsund	1.098	1.062	36	1.444	192	1.255	642	51,2	87	6,9	37	50	1.710	64,2	1.290	1.254	15,3	1.149	1.185	7,3	112,4	108,9	75,4																						
Mecklenburg-Vorpommern	7.971	7.464	507	11.446	1.339	9.078	4.947	54,5	1.207	13,3	694	513	12.102	65,9	9.309	8.802	15,2	8.484	9.177	13,2	109,7	101,4	76,9																						
Annaberg-Buchholz	1.398	1.311	87	1.854	223	1.850	1.226	66,3	123	6,6	88	35	2.022	69,2	1.623	1.533	14,5	1.434	1.521	8,1	113,1	106,6	80,2																						
Bautzen	2.256	2.079	177	3.089	244	3.682	2.196	59,6	277	7,5	209	68	3.741	60,3	2.499	2.322	10,5	2.322	2.532	10,9	107,6	98,7	66,8																						
Chemnitz	1.623	1.476	147	1.548	90	1.145	614	53,6	109	9,5	77	32	2.154	75,4	1.713	1.566	5,7	1.656	1.734	6,3	103,5	98,9	79,5																						
Dresden	3.030	2.820	210	2.607	136	2.322	1.247	53,7	282	12,1	185	97	4.104	73,8	3.165	2.955	4,6	3.126	3.312	8,5	101,2	95,6	77,1																						
Leipzig	3.414	3.228	186	2.987	213	2.640	1.325	50,2	474	18,0	321	153	4.728	72,2	3.627	3.441	6,2	3.567	3.888	12,2	101,7	93,3	76,7																						
Oschatz	1.779	1.713	66	1.935	172	2.622	1.603	61,1	326	12,4	258	68	2.799	63,6	1.950	1.884	9,1	1.848	2.106	15,5	105,6	92,7	69,7																						
Pirna	1.014	936	78	1.236	140	1.373	834	60,7	189	13,8	117	72	1.554	65,3	1.155	1.074	13,0	1.086	1.203	15,7	106,3	95,9	74,3																						
Plauen	1.077	981	96	1.619	105	1.377	809	58,8	141	10,2	102	39	1.644	65,5	1.182	1.086	9,7	1.116	1.218	11,6	105,9	97,0	71,9																						
Riesa	1.059	1.029	27	1.502	88	1.768	1.068	60,4	207	11,7	193	14	1.758	60,2	1.146	1.119	7,9	1.071	1.266	16,4	106,9	90,6	65,2																						
Freiberg	1.233	1.050	183	1.729	154	1.798	1.139	63,3	215	12,0	167	48	1.890	65,2	1.386	1.203	12,8	1.281	1.446	14,9	108,3	95,8	73,3																						
Zwickau	1.557	1.446	108	1.668	79	1.744	1.094	62,7	186	10,7	152	34	2.205	70,5	1.635	1.527	5,2	1.590	1.743	10,7	102,8	93,9	74,1																						
Sachsen	19.437	18.066	1.371	21.774	1.644	22.321	13.155	58,9	2.529	11,3	1.869	660	28.602	68,0	21.081	19.710	8,3	20.097	21.966	11,5	104,9	96,0	73,7																						
Westdeutschland	448.665	437.436	11.226	458.340	40.689	457.722	217.657	47,6	69.109	15,1	50.744	18.365	688.728	65,1	489.354	478.125	8,5	467.028	517.773	13,3	104,8	94,5	71,1																						
Ostdeutschland	74.625	69.975	4.653	91.302	8.207	89.730	47.548	53,0	11.069	12,3	5.741	5.328	116.808	63,9	82.833	78.180	10,5	79.953	85.695	12,9	103,6	96,7	70,9																						
Deutschland	523.290	507.411	15.879	549.785	48.937	547.824	265.320	48,4	80.221	14,6	56.509	23.712	805.794	64,9	572.226	556.347	8,8	547.002	603.510	13,3	104,6	94,8	71,0																						

Abweichungen in den Summen von "Westdeutschland" und "Ostdeutschland" zu „Deutschland“ können sich durch regional nicht zuordenbare Daten ergeben. Werte für die drei Arbeitsagenturbezirke Berlins können nicht gesondert ausgewiesen werden. Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet. Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September 2017; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1.

Tabelle A5: Eckwerte zur Ausbildungsmarktentwicklung 2009 bis 2017 nach Arbeitsagenturbezirken (Teil 7: Sachsen-Anhalt, Thüringen)

Arbeitsagenturbezirk Land	BIBB-Erhebung zum 30. September 2017			Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit (BA)									Verknüpfungen beider Datenquellen (BIBB-Erhebung, BA-Ausbildungsmarktstatistik)											
	neu abge- schlos- sene Ausbil- dungs- verträge	dar.:		gemel- dete Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.:	Ende Septem- ber noch unbe- setzte Berufs- ausbil- dungs- stellen	gemel- dete Bewerber für Berufs- ausbil- dungs- stellen	dar.:		Bewerber, die in eine Berufsaus- bildung einmündeten	dar.:		Institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte	dar.:	%Anteil derer, die in eine Berufs- ausbil- dung ein- münden	Ausbil- dungs- platz- angebot	dar.:		Ausbildungsplatznachfrage			Angebots-Nachfrage- Relation (ANR)		Angebote je 100 institu- tionell erfasste Ausbil- dungs- interes- sierte
		ohne überw. öffentl. Finan- zierung ("betrieb- lich")	mit überw. öffentl. Finan- zierung ("außer- betrieb- lich")					gemä ß der alten, tradi- tionell en Defini- tion	gemä ß der neuen, erwei- terten Defini- tion		gemä ß der noch weiter Suchen- den	gemä ß der alten Nachfrage- berechnung					gemä ß der neuen Nachfrage- berechnung							
																		dar.:	dar.:	dar.:				
	absolut	Sp.1-3	absolut	absolut	absolut	absolut	absolut	in %	Sp.11+12	in %	absolut	absolut	Sp. 1+6-7	Sp. 1/13	Sp. 1+5	Sp. 15-3	Sp. 5/16	Sp.1+12	Sp. 1+9	Sp. 9/19	Sp. 15/18	Sp. 15/19	Sp. 15/13	
Sp.1	Sp.2	Sp.3	Sp.4	Sp.5	Sp.6	Sp.7	Sp.8	Sp.9	Sp.10	Sp.11	Sp.12	Sp.13	Sp.14	Sp.15	Sp.16	Sp.17	Sp.18	Sp.19	Sp.20	Sp.21	Sp.22	Sp.23		
Bernburg	627	576	51	1.166	151	1.265	815	64,4	74	5,8	51	23	1.077	58,3	780	726	20,8	651	702	10,5	119,7	111,0	72,3	
Dessau-Roßlau-Wittenberg	1.722	1.605	117	2.060	147	1.938	1.200	61,9	261	13,5	173	88	2.460	70,0	1.869	1.752	8,4	1.812	1.983	13,2	103,3	94,3	76,0	
Halberstadt	1.002	957	45	1.325	153	1.404	779	55,5	205	14,6	185	20	1.626	61,6	1.155	1.110	13,8	1.020	1.206	17,0	113,0	95,7	71,0	
Halle	2.007	1.896	111	2.127	101	1.982	1.267	63,9	155	7,8	94	61	2.721	73,7	2.109	1.998	5,1	2.067	2.163	7,2	101,9	97,5	77,4	
Magdeburg	2.679	2.520	159	3.003	263	2.822	1.628	57,7	342	12,1	243	99	3.873	69,2	2.943	2.784	9,4	2.778	3.021	11,3	105,9	97,4	76,0	
Weißenfels	711	684	27	1.006	126	945	608	64,3	56	5,9	44	12	1.047	67,8	837	810	15,5	723	768	7,3	115,8	109,1	79,9	
Sangerhausen	570	477	90	770	63	714	412	57,7	70	9,8	67	3	870	65,3	633	540	11,6	573	639	11,0	110,5	98,9	72,6	
Stendal	990	867	123	1.157	59	1.194	734	61,5	130	10,9	98	32	1.452	68,3	1.050	927	6,4	1.023	1.122	11,6	102,6	93,7	72,4	
Sachsen-Anhalt	10.311	9.585	723	12.614	1.063	12.264	7.443	60,7	1.293	10,5	955	338	15.132	68,1	11.373	10.650	10,0	10.647	11.604	11,1	106,8	98,0	75,2	
Erfurt	3.015	2.784	231	3.312	216	2.447	1.529	62,5	176	7,2	108	68	3.933	76,7	3.231	3.000	7,2	3.084	3.192	5,5	104,8	101,3	82,2	
Altenburg-Gera	1.719	1.569	147	2.341	313	1.701	1.162	68,3	123	7,2	57	66	2.256	76,1	2.031	1.884	16,6	1.785	1.842	6,7	113,8	110,3	90,0	
Gotha	1.146	1.074	75	1.445	65	1.354	815	60,2	125	9,2	106	19	1.686	68,0	1.212	1.137	5,7	1.167	1.272	9,8	103,9	95,3	71,9	
Jena	1.347	1.290	57	2.012	260	1.420	729	51,3	185	13,0	115	70	2.040	66,1	1.608	1.551	16,8	1.419	1.533	12,1	113,4	104,9	78,9	
Nordhausen	1.110	1.020	93	1.575	136	1.509	924	61,2	131	8,7	76	55	1.695	65,5	1.248	1.155	11,8	1.167	1.242	10,5	106,9	100,4	73,5	
Suhl	2.016	1.899	114	2.939	285	2.299	1.486	64,6	131	5,7	109	22	2.829	71,3	2.301	2.184	13,0	2.037	2.145	6,1	112,9	107,2	81,3	
Thüringen	10.353	9.636	717	13.624	1.275	10.730	6.645	61,9	871	8,1	571	300	14.439	71,7	11.628	10.911	11,7	10.653	11.226	7,8	109,2	103,6	80,5	
Westdeutschland	448.665	437.436	11.226	458.340	40.689	457.722	217.657	47,6	69.109	15,1	50.744	18.365	688.728	65,1	489.354	478.125	8,5	467.028	517.773	13,3	104,8	94,5	71,1	
Ostdeutschland	74.625	69.975	4.653	91.302	8.207	89.730	47.548	53,0	11.069	12,3	5.741	5.328	116.808	63,9	82.833	78.180	10,5	79.953	85.695	12,9	103,6	96,7	70,9	
Deutschland	523.290	507.411	15.879	549.785	48.937	547.824	265.320	48,4	80.221	14,6	56.509	23.712	805.794	64,9	572.226	556.347	8,8	547.002	603.510	13,3	104,6	94,8	71,0	

Abweichungen in den Summen von "Westdeutschland" und "Ostdeutschland" zu „Deutschland“ können sich durch regional nicht zuordenbare Daten ergeben. Alle ganzen Zahlen, die im Zusammenhang mit der BIBB-Erhebung stehen, wurden aufgrund von Bestimmungen zum Datenschutz auf ein Vielfaches von drei gerundet. Quellen: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September 2017; BA-Ausbildungsmarktstatistik, Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts; Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1.

Tabelle A6: Merkmale und Vermittlungsstatus der registrierten Ausbildungsstellenbewerber der Berichtsjahre 2016 und 2017 mit und ohne Fluchtkontext

	Bewerber für Berufsausbildungsstellen Insgesamt			darunter:					
				Bewerber ohne Kontext Fluchtmigration			Bewerber im Kontext von Fluchtmigration		
	2016	2017		2016	2017		2016	2017	
	abs.	abs.	Anteil	abs.	abs.	Anteil	abs.	abs.	Anteil
Insgesamt	547.728	547.824	100,0%	537.475	521.396	100,0%	10.253	26.428	100,0%
Geschlecht									
Männer	319.031	327.951	59,9%	310.885	305.435	58,6%	8.146	22.516	85,2%
Frauen	228.696	219.864	40,1%	226.589	215.952	41,4%	2.107	3.912	14,8%
Alter									
unter 20 Jahre	359.261	354.213	64,7%	355.452	345.398	66,2%	3.809	8.815	33,4%
20 bis unter 25 Jahre	153.900	155.218	28,3%	149.846	144.748	27,8%	4.054	10.470	39,6%
25 Jahre und älter	34.567	38.393	7,0%	32.177	31.250	6,0%	2.390	7.143	27,0%
Schulabschluss									
Ohne Hauptschulabschluss	8.273	8.805	1,6%	7.920	7.662	1,5%	353	1.143	4,3%
Hauptschulabschluss	145.164	143.793	26,2%	141.177	134.436	25,8%	3.987	9.357	35,4%
Realschulabschluss	225.640	221.078	40,4%	223.571	216.686	41,6%	2.069	4.392	16,6%
Fachhochschulreife	75.658	75.377	13,8%	75.167	74.327	14,3%	491	1.050	4,0%
Allgemeine Hochschulreife	72.523	75.162	13,7%	70.950	70.116	13,4%	1.573	5.046	19,1%
Keine Angabe	20.470	23.609	4,3%	18.690	18.169	3,5%	1.780	5.440	20,6%
Besuchte Schule									
Allgemeinbildende Schulen	281.050	279.496	51,0%	276.926	268.924	51,6%	4.124	10.572	40,0%
Berufsbildende Schulen	226.828	224.386	41,0%	222.924	215.517	41,3%	3.904	8.869	33,6%
Hochschulen und Akademien	27.132	29.546	5,4%	26.128	26.201	5,0%	1.004	3.345	12,7%
Keine Angabe	12.718	14.396	2,6%	11.497	10.754	2,1%	1.221	3.642	13,8%
Vermittlungsstatus 30. September									
einmündende Bewerber	264.447	265.320	48,4%	260.986	255.845	49,1%	3.461	9.475	35,9%
andere ehemalige Bewerber	202.678	202.283	36,9%	198.092	190.565	36,5%	4.586	11.718	44,3%
dar.: mit bekanntem Verbleib	109.276	107.976	19,7%	107.608	103.760	19,9%	1.668	4.216	16,0%
unbekannt verblieben	93.402	94.307	17,2%	90.484	86.805	16,6%	2.918	7.502	28,4%
noch suchende Bewerber	80.603	80.221	14,6%	78.397	74.986	14,4%	2.206	5.235	19,8%
dar.: Bewerber mit Alternative	60.053	56.509	10,3%	58.790	53.659	10,3%	1.263	2.850	10,8%
unversorgte Bewerber	20.550	23.712	4,3%	19.607	21.327	4,1%	943	2.385	9,0%

Quellen: Ausbildungsmarktstatistik der Bundesagentur für Arbeit; Bundesinstitut für Berufsbildung, Berechnungen des Arbeitsbereichs 2.1

Quellen:

Bundesagentur für Arbeit (2017): Migrations-Monitor Arbeitsmarkt: Personen im Kontext von Fluchtmigration (Monatszahlen). Oktober 2017. Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.

Bundesagentur für Arbeit (2017), Ausbildungsmarktstatistik zum 30. September (Sonderauswertung zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts). Nürnberg: Bundesagentur für Arbeit.

Bundesinstitut für Berufsbildung (BIBB), Berechnungen des BIBB-Arbeitsbereichs 2.1

Literatur

BEICHT, Ursula; GEI, Julia: Merkmale und Verbleib unterschiedlicher Gruppen von Ausbildungsstellenbewerbern und -bewerberinnen. In: BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2015. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bielefeld 2015, S. 80-90

BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT: Arbeitsmarkt in Zahlen. Ausbildungsstellenmarkt. Bewerber und Berufsausbildungsstellen. Deutschland. September 2016. Nürnberg 2016a

BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT: Geflüchtete junge Menschen am Ausbildungsmarkt. Statistik/Arbeitsmarktberichterstattung (CF3). November 2016. Nürnberg 2016b

BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT: Migrations-Monitor Arbeitsmarkt: Personen im Kontext von Fluchtmigration. Oktober 2016. Nürnberg 2016c

BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT: Arbeitsmarkt in Zahlen. Ausbildungsstellenmarkt. Berufsausbildungsstellen und Bewerber für Berufsausbildungsstellen. Deutschland. September 2017. Nürnberg 2017a

BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT: Ausbildungsmarktstatistik. Sonderauswertungen zur Vorbereitung des Berufsbildungsberichts. Nürnberg 2017b

BUNDESAGENTUR FÜR ARBEIT: Migrations-Monitor Arbeitsmarkt: Personen im Kontext von Fluchtmigration (Monatszahlen). Oktober 2017. Nürnberg 2017c

BUNDESMINISTERIUM FÜR BILDUNG UND FORSCHUNG: Berufsbildungsbericht 2001. Bonn und Berlin 2001

EBERHARD, Verena; ULRICH, Joachim Gerd: Sind Jugendliche mit starker Marktposition anspruchsvoller bei der Betriebswahl? In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 46 (2017) 4, S. 19-23

FLEMMING, Simone; GRANATH, Ralf-Olaf: BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30. September. Zentrale Datenquelle für die Ausbildungsmarktbilanz. Bonn 2016

GEI, Julia: Unbekannt verbliebene Bewerber/-innen - Ergebnisse der BA/BIBB-Bewerberbefragungen 2012 und 2014. In: BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2016. Bonn 2016, S. 78-85

HAVERKAMP, Katarzyna: Warum bleiben Ausbildungsplätze unbesetzt? Eine berufliche Mismatch-Analyse. In: WSI-Mitteilungen, 69 (2016) 8/2016, S. 595-602

KROLL, Stephan; LOHMÜLLER, Lydia; ULRICH, Joachim Gerd: Erstmalig mehr Ausbildungsinteressierte mit Studienberechtigung als mit Hauptschulabschluss. Wachsendes Interesse von Studienberechtigten an dualer Berufsausbildung. Bonn 2016

MATTHES, Stephanie; ULRICH, Joachim Gerd: Wachsende Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 43 (2014) 1, S. 5-7

MATTHES, Stephanie; ULRICH, Joachim Gerd: Mobilität von Auszubildenden. In: BUNDESINSTITUT FÜR BERUFSBILDUNG (Hrsg.): Datenreport zum Berufsbildungsbericht 2016. Informationen und Analysen zur Entwicklung der beruflichen Bildung. Bielefeld 2016, S. 96-101

MATTHES, Stephanie; ULRICH, Joachim Gerd: Veränderungen regionaler Ausbildungsmarktlagen durch mobile Jugendliche. In: WSI-Mitteilungen, 70 (2017) 8, S. 577-586

MATTHES, Stephanie u.a.: Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2014. Duales System vor großen Herausforderungen. Bonn 2015

MATTHES, Stephanie u.a.: Mehr Ausbildungsangebote, stabile Nachfrage, aber wachsende Passungsprobleme. Die Entwicklung des Ausbildungsmarktes im Jahr 2015. Bonn 2016

MATTHES, Stephanie u.a.: Wenn Angebot und Nachfrage immer seltener zusammenfinden. Wachsende Passungsprobleme auf dem Ausbildungsmarkt: Analysen und Lösungsansätze. Bonn 2014

SCHIER, Friedel; ULRICH, Joachim Gerd: Übergänge wohin? Auswirkungen sinkender Schulabgängerzahlen auf die Berufswahl und Akzeptanz von Ausbildungsangeboten. In: Zeitschrift für Berufs- und Wirtschaftspädagogik, 110 (2014) 3, S. 358-373

STATISTISCHES BUNDESAMT: Bildung und Kultur. Allgemeinbildende Schulen. Schuljahr 2016/2017. Wiesbaden 2017a

STATISTISCHES BUNDESAMT: Schnellmeldungsergebnisse der Hochschulstatistik zu Studierenden und Studienanfänger/-innen. Wintersemester 2017/2018. Wiesbaden 2017b

UHLY, Alexandra u.a.: Zwei Erhebungen zu neu abgeschlossenen Ausbildungsverträgen: Konzeptionelle Unterschiede zwischen der „Berufsbildungsstatistik zum 31.12.“ und der „BIBB-Erhebung über neu abgeschlossene Ausbildungsverträge zum 30.09.“ Bonn 2009

ULRICH, Joachim Gerd: Indikatoren zu den Verhältnissen auf dem Ausbildungsmarkt. In: DIONISIUS, REGINA; LISSEK, NICOLE; SCHIER, FRIEDEL (Hrsg.): Beteiligung an beruflicher Bildung - Indikatoren und Quoten im Überblick. Bonn 2012a, S. 48-65

ULRICH, Joachim Gerd: Indikatoren zur Einmündung in duale Berufsausbildung In: DIONISIUS, REGINA; LISSEK, NICOLE; SCHIER, FRIEDEL (Hrsg.): Beteiligung an beruflicher Bildung - Indikatoren und Quoten im Überblick. Bonn 2012b, S. 66-83

ULRICH, Joachim Gerd: Berufsmerkmale und ihre Bedeutung für die Besetzungsprobleme von betrieblichen Ausbildungsplatzangeboten. In: Berufsbildung in Wissenschaft und Praxis, 45 (2016) 4, S. 16-20

WINTER, Maik H.-J.: Das Berufsfeld Alten-Pflege. In: SCHLEMMER, ELISABETH; LANGE, ANDREAS; KULD, LOTHAR (Hrsg.): Handbuch Jugend im demografischen Wandel. Stuttgart 2017, S. 284-306